

**TTC**  
**Unterbruch**  
**1969 e. V.**

**CHRONIK Saison 1988 / 1989**

**Teil 2**

## Chronik 1988

In Sachen Sport blickten die Menschen im Februar nach Calgary in Kanada. Vom 13. bis 28. Februar fanden in dieser modernen Großstadt die XV. Olympischen Winterspiele statt. Mit 29 Medaillen fuhr die sowjetische Mannschaft nach Hause, die DDR räumte 25 davon ab (eine goldene holte Katarina Witt im Eiskunstlauf zum wiederholten Mal) und die Bundesrepublik gewann acht Medaillen.

Das war in dem Jahr längst nicht alles, was die Sportbegeisterten bewegte, denn die Bundesrepublik war Austragungsort der Fußball-Europameisterschaft, die von den Niederländern gewonnen wurde. Sie hatten die UdSSR mit einem überlegenen 2:0 geschlagen.

Und noch ein Highlight hatte der Sport in petto. Als erste Deutsche gewann Steffi Graf alle vier Grand-Slam-Turniere. Der Sieg über die Argentinierin Gabriela Sabatini bei den US-Open hatte eine sensationelle Pokalserie vollendet. Dass sie danach noch den Olympischen Sieg holte wurde der Golden Slam ihrer Laufbahn.

So finster, wie sich der 18. März über Borneo im Westpazifik zeigte, wo einen totale Sonnenfinsternis zu beobachten war, sah der Kulturaustausch zwischen Ost- und Westdeutschland nicht mehr aus.

Immerhin wurde Loriots „Ödipussi“ zeitgleich in Ost- und Westberlin uraufgeführt.

Und dass die UdSSR ihren Rückzug aus Afghanistan begann und wenig später auch der Erste Golfkrieg zwischen dem Iran und dem Irak beendet wurde, waren politisch gute Nachrichten.



SE O U L 1 9 8 8



## **Bilder 1988**



## Rur-Wurm Tischtennis:

# Weiter im Abstiegskampf

## Meisterschaft wird am Wochenende fortgesetzt

**Geilenkirchen/Heinsberg.** — Am Wochenende beginnt im Tischtennis für alle Spielklassen der Damen und Herren auf Landes- und Bezirksebene die Rückrunde der Meisterschaftssaison 1988/89. Für die Landes- und Bezirksligisten aus dem Raum Geilenkirchen/Heinsberg findet damit der Kampf um den Klassenverbleib seine Fortsetzung.

Zwar scheint in der Herren-Landesliga der TTC Unterbruch auf den ersten Blick nicht akut gefährdet zu sein, jedoch können sich bei drei Absteigern aus dem Zwölferfeld die Lage sehr schnell zuspitzen. Im Falle einer Auswärtsniederlage beim TTC Hückelhoven würde nämlich der unerwartet schwach in die neue Saison gestartete Sieger bis auf zwei Punkte an die Heinsberger heranrücken. Zwar gewann Unterbruch das Hinspiel überraschend deutlich mit 9:2, jedoch hat der Gegner in der Endphase der Herbstserie erheblich zugelegt und geht jetzt auch keineswegs als Außenseiter ins Spiel. Der Ausgang erscheint völlig offen.

In der Damen-Bezirksliga, aus welcher voraussichtlich vier von zwölf Mannschaften absteigen müssen, geht es für DJK Gangelt praktisch nur noch darum, mit fliegenden Fahnen unterzugehen. Zu retten ist die DJK-Crew praktisch nicht mehr und auch beim Rückrundenstart beim TTC Baesweiler krasser Außenseiter.

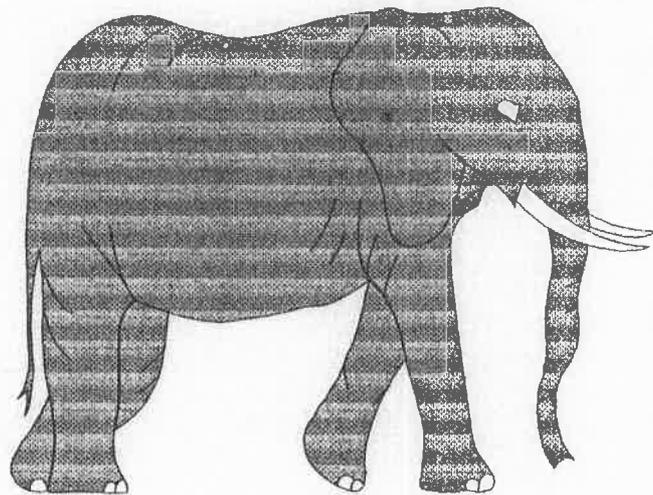
Noch Land in Sicht ist in der Herren-Bezirksliga für DJK Übach-Palenberg und TuS Oberbruch, wenngleich es ungünstigstenfalls beide erwischen kann. Übach-Palenberg hat beim Schlußlicht DJK Dürwiß durchaus die Chance, sein Punktekonto aufzubessern, während für Oberbruch nach der 4:9-Hinspielschlappe an eigenen Tischen in Düren beim glänzend eingeschlagenen Mitaufsteiger DTTC 32/51 eine neuerliche Niederlage ins Haus steht.

In der Bezirksklasse der Herren sollte TuS Porselen auf jeden Fall die KJG Birgden geschlagen auf die Heimreise schicken und alleiniger Spitzenreiter bleiben können. Die jeweils nur um einen Zähler zurückliegenden Erstverfolger DJK Gangelt und Schmetz Herzogenrath II messen in der Selfkantgemeinde ihre Kräfte, wobei der Heimvorteil für die DJK-Sechs spricht. Außenseiter sind trotz des Plattenvorteils TTC Karken gegen DJK Bardenberg und TTC Kirchhoven gegen TTC Alsdorf II, derweil man TTC Unterbruch II einen knappen Heim-sieg über den TTC Gereonsweiler zutrauen darf.

-PK-

# RÜCKRUNDE

## 1. SPIELTAG





MEISTERSCHAFTSSPIEL 1. KREISKLASSE 18.01.89

TTC Tüddern I - TTC Unterbruch III

Tüddern: Tholen  
Hamers  
Bruns  
Beckers  
Ross  
Dohmen

Unterbruch: Mülstroh, H.  
v. Cleef  
Mober  
Galeros  
Tessmann  
Heffels

Hamers	-	v. Cleef	16:21	15:21	0:1
Tholen		Mober			
Beckers	-	Galeros	19:21	12:21	0:1
Bruns		Tessmann			

Ross	-	Heffels	16:21	26:24	19:21	0:1
Dohmen	-	Tessmann	16:21	21:18	14:21	0:1
Tholen	-	v. Cleef	19:21	12:21		0:1
Hamers	-	Mülstroh, H.	21:19	18:21	18:21	0:1
Bruns	-	Galeros	29:27	21:12		1:0
Beckers	-	Mober	14:21	21:18	19:21	0:1
Dohmen	-	Heffels	21:18	22:24	13:21	0:1
Ross	-	Tessmann	11:21	14:21		0:1

ENDERGEBNIS: Tüddern I - Unterbruch III 7:18 1:9

MEISTERSCHAFTSSPIEL 2. KREISKLASSE 7. 1. 89

TTC Unterbruch IV - DJK Übach-Palenberg IV

Unterbruch: Heffels  
Keuter  
Hohnen  
Samouridis  
Schöngen  
Bierbaum

Übach: Devies  
Pyka  
Frings  
Speckens  
Mainz  
Ermes

Heffels	-	Frings	11:21	18:21	0:1
Samouridis		Pyka			
Keuter	-	Devies	21:10	22:20	1:0
Hohnen		Speckens			

Schöngen	-	Ermes	19:21	10:21	0:1
Bierbaum	-	Mainz	22:20	19:21 20:22	0:1
Heffels	-	Pyka	15:21	21:19 21:19	1:0
Keuter	-	Devies	16:21	21:14 24:22	1:0
Hohnen	-	Speckens	21: 7	21:16	1:0
Samouridis	-	Frings	21:15	21:15	1:0
Bierbaum	-	Ermes	18:21	16:21	0:1
Schöngen	-	Mainz	21:18	17:21 16:21	0:1
Heffels	-	Devies	21:18	19:21 21:11	1:0
Keuter	-	Pyka	19:21	21:11 11:21	0:1
Hohnen	-	Frings	23:21	21:18	1:0
Samouridis	-	Speckens	21:12	21:18	1:0

Keuter	-	Frings	21:16	21:17	1:0
Hohnen		Pyka			

ENDERGEBNIS: Unterbruch IV - Übach-Palenberg IV 21:15 9:6

## Rur-Wurm-Tischtennis:

# TTC Unterbruch gelang ein guter Start

## Wichtiger Erfolg gegen Hückelhoven - Bezirksligisten gingen leer aus

**Geilenkirchen/Heinsberg.** - In der Tischtennis-Landesliga der Herren startete der TTC Unterbruch auch in die Rückrunde mit einem Sieg über den TTC Hückelhoven, wenngleich dieser erwartungsgemäß mit 9:7 bei 21:18 Sätzen wesentlich knapper ausfiel als der ergebnismäßig mit 9:2 aus dem Rahmen gefallene Hinspielerfolg. Auch hatten die gastgebenden Hückelhovener zunächst mehr vom Spiel und zwischenzeitlich mit 3:1 und 7:5 geführt und wie der sichere Sieger aussehen. Im einzelnen spielten (zuerst Hückelhoven): Weeke/Kroke - Heitzer/Reinecke 0:2, Löb/Schadick - Stolz/von den Driesch 2:1, Assmann - Jessen 2:0, Schmalen - Jansen 2:1, Kroke - Reinecke 0:2, Schadick - Heitzer 0:2, Löb - von den Driesch 2:0, Weeke - Stolz 1:2, Schmalen - Jessen 2:0, Assmann - Jansen 1:2, Kroke - Heitzer 2:1, Schadick - Reinecke 2:0, Löb - Stolz 0:2, Weeke - von den Driesch 1:2, Löb/Schadick - Heitzer/Reinecke 1:2, Weeke/Kroke - Stolz/von den Driesch 0:2.

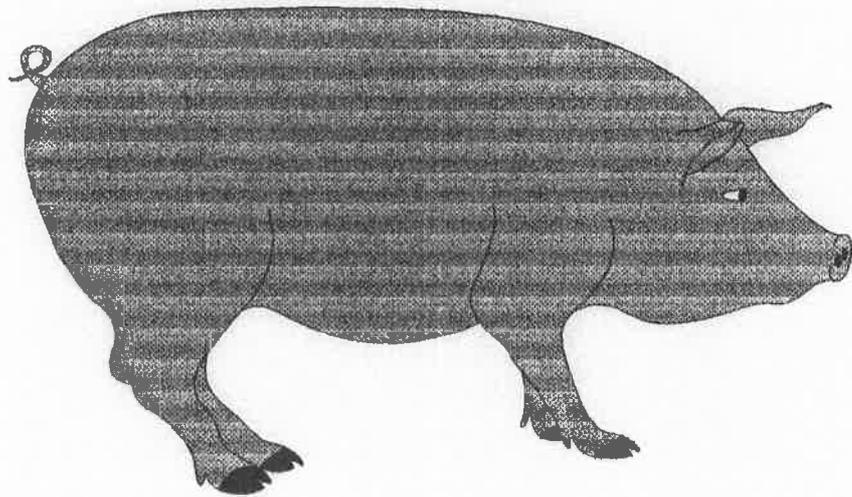
Dieser doppelte Punktgewinn könnte für die Heinsberger in der Schlußabrechnung entscheidend positiv ins Gewicht fallen, während für den Verlierer der permanente Kampf um den Klassenverbleib andauert. Da drei Mannschaften die Landesliga in Richtung Bezirksliga verlassen müssen, kann Hückelhoven nur mit einer erheblichen Steigerung der Rückversetzung noch entgehen. DJK Übach-Palenberg verlor in der Herren-Bezirksliga mit dem 8:8-Remis (Sätze 20:20) beim Schlußlicht DJK Dürwiß einen wertvollen Zähler, der demnächst im April sehr schmerzen könnte. Zwei Einzel gewann für die Gäste lediglich Mingers im Schlußdrittel. Je einen Punkt steuerten Heinrichs im oberen, Schultheis und Olschewski im mittleren sowie Maier im unteren Paarkreuz und die Doppelpaare Schultheis/Mingers und Heinrichs/Steinmann bei. TuS Oberbruch hatte im Aufsteigerduell beim Dürener TTC nur wenig zu bestellen. Je ein Einzel und Doppel wurden ge-

wonnen. Der gastgebende Sieger war mit 9:2 einfach besser als die TuS-Sechs, die somit, wie auch DJK Übach-Palenberg, unverändert in der unmittelbaren Abstiegszone angesiedelt bleibt. In der Herren-Bezirksklasse ließ Spitzenreiter TuS Porselen nichts anbrennen und besiegte die KJG Birgden glatt 9:2 (Sätze 20:6). Der Sieger war dem Verlierer in allen Belangen überlegen. Allerdings blieb von den Verfolgern DJK Gangelt auf unmittelbare Tuchfühlung. Obschon in der Hintermannschaft sämtliche vier Einzel verloren gingen, sorgten an der Spitze Georg Ratayczak und die Mittelbretter Geraets und Paulis für den 9:6-Heimerfolg bei 19:16 Satzvorteil über Schmetz Herzogenrath II. Der Verlierer fiel auf den vierten Rang hinter der beim Neuling TTC Karken mit 9:4 erfolgreichen DJK Bardenberg zurück. Wertvolle Punkte im Kampf gegen den Abstieg holte TTC Unterbruch II. Der TTC Gereonsweiler wurde deutlich mit 9:3 geschlagen heimwärts geschickt. -PK-

RÜCKRUNDE

2.

SPIELTAG



# Wichtiges Spiel für Wegbergs „Zweite“

In Dülken muß gewonnen werden, um vom Abstiegsplatz wegzukommen

**Damen-Verbandsliga:** Das „ewige Duell“ gegen den TTC Lüttenglehn steht für den TTC Sophia-Jacoba Hückelhoven am Sonntagmorgen an heimischer Platte auf dem Terminplan. Fast zehn Jahre treffen sich beide Teams schon in Meisterschaftsspielen. Lüttenglehn hat Aussichten, am Saisonende Platz 2 zu belegen. Hückelhoven steht im Mittelfeld. Favorit ist zunächst Lüttenglehn, doch Waltraud Nägler, Doris Schuwirt, Andrea Rajczak und Beate Löß könnten den Gegner durchaus in Bedrängnis bringen. Die Spiele in der Vergangenheit verliefen meist ausgeglichen. Lüttenglehns Besetzung „liegt“ Hückelhoven indes nicht sonderlich.

**Herren-Landesliga:** Gespannt darf man auf die Partie des TTC Sophia-Jacoba Hückelhoven beim Tabellenzweiten Eschweiler sein. Das Hinspiel ging knapp mit 6:9 verloren. Eschweiler zählt also offenbar zu den Mannschaften, die den Hückelhovenern von der Spielweise her entgegenkommen. Die große Frage: Wie haben die Hückelhovener – nach ihrer hoffnungsvollen Aufholjagd zum Ende der Hinrunde – die enttäuschende 7:9-Niederlage gegen Unterbruch verkraftet? Aus den Reihen der Spieler heißt es klar: „Wir versuchen, den Klassenerhalt noch zu packen!“ Auch diesmal kann Hückelhoven wieder die Stammbesetzung (Kroke, Schadick, Löß, Weeke, Assmann und

Schmalen) aufbieten. Ein Sieg in Eschweiler wäre natürlich Gold wert. Die Spieler sind fest entschlossen, ihr Bestes zu geben.

**Der TV Erkelenz** erwartet am Samstag um 18.30 Uhr in der Turnhalle des Cusanus-Gymnasiums den Tabellenvierten TTC Köln-Lövenich. Nach der gegläuckten sportlichen Revanche zum Rückrundenaufakt bei Eintracht Aachen möchte sich der ETV auch gegen Lövenich für die Hinrundenniederlage rehabilitieren. Abteilungsleiter Josef Sommer: „In Lövenich verloren wir mit 6:9. Gegen die routinierte Mannschaft wird es sehr schwer werden, zumal nicht klar ist, ob Bernd Commerscheidt von der Bundeswehr frei bekommt.“

**Herren-Bezirksliga:** Der TTC Wegberg I, mit Süchteln II und Fortuna Mönchengladbach punktgleich an der Spitze, sollte den TuS Jahn Mönchengladbach nicht zu leicht nehmen. Jahn überraschte zuletzt mit einem klaren Erfolg gegen den TuS Wickrath. Vor einem entscheidenden Spiel um den Klassenerhalt steht die zweite Wegberger Garnitur. Die junge Mannschaft muß schon beim Tabellenvorletzten TTC Dülken beide Punkte mitnehmen, um vom drittletzten Rang (ein Abstiegsplatz!) wegzukommen. Optimistisch stimmt der 9:4-Sieg aus der Hinrunde.

## Tischtennis:

### Unterbruch hofft auf Revanche

**Geilenkirchen/Heinsberg.** – Auf Revanche und zumindest Umkehrung des Hinspielresultates hofft in der Tischtennis-Landesliga der Herren der TTC Unterbruch, der den im Hinspiel hauchdünn mit 9:7 erfolgreichen Tabellennachbarn Alemannia Aachen II erwartet. Mit einem knappen oder sogar unentschiedenen Ausgang ist erneut zu rechnen. Ob dann die Heinsberger das bessere Ende für sich haben, muß abgewartet werden.

In der Bezirksliga haben die Mannschaften aus dem Raum Geilenkirchen/Heinsberg zwar sämtlich Heimrecht, aber längst noch nicht die Punkte sicher. Vor Tisch besitzen auch die Gegner ohne Zweifel die besseren Karten. Dies gilt sowohl für die Damen der DJK Gangelt, die TTC Mariaweiler II empfangen, als auch für die Herren des TuS Oberbruch gegen den Tabellenzweiten DJK Kreuzau und für DJK Übach-Palenberg gegen den Höfener TV. Schon eine Punkteteilung wäre in allen drei Fällen in lokaler Sicht eine angenehme Überraschung. Spannung ist angesagt in der Rur-Wurm-Staffel der Herren-Berzirksklasse, wo selbst ein Führungswechsel nicht aus dem Rahmen fiel. Spitzenreiter TuS Porselen gastiert nämlich bei der Reserve von Schmetz Herzogenrath, gegen die zwar das Hinspiel mit 9:5 gewonnen wurde, die aber in der Vorsaison die Heinsberger mit in die unteren Gefilde der Bezirksklasse riß. Nutznießer könnte als aktueller Tabellenzweiter die DJK Gangelt sein. Allerdings stellt sich der DJK-Sechs mit TTC Alsdorf II eine hohe Auswärtshürde in den Weg. Aufschließen könnte aber auch die DJK Bardenberg, die bei der KJG Birgden als Favorit an die Platten geht. An Abstiegsduellen sind TTC Unterbruch II und TTC Kirchhoven beteiligt. Wohl gewann Kirchhoven letzten Herbst klar 9:2, aber daheim wird es der gleichermaßen gefährdeten TTC Gereonsweiler den Heinsbergern sicherlich viel schwerer machen. Keineswegs leichter ist die Aufgabe, mit der die im Hinspiel mit 9:7 erfolgreiche Unterbrucher Reserve beim TuS Langerwehe konfrontiert wird. Schließlich Karlen ist bei TTC Baesweiler II Außen-seiter, hat aber eine Überraschungschance. .PK.

MEISTERSCHAFTSSPIEL BEZIRKSKLASSE 21. 1.89

TTC Langerwehe I - TTC Unterbruch II

Langerwehe: Claßen  
Wolters  
Kuckertz  
Kurth  
Schäfer  
Hünerbein

Unterbruch: Mülstroh, J.  
Florack  
Moske  
Schäfers  
Windeln  
Dinter

Wolters	-	Moske	15:21	15:21	0:1
Kurth		Florack			
Claßen	-	Mülstroh	21:12	21:18	1:0
Kuckertz		Schäfers			

Schäfer	-	Dinter	17:21	17:21	0:1
Hünerbein	-	Windeln	21:14	19:21	16:21
Claßen	-	Florack	21:16	21:13	1:0
Wolters	-	Mülstroh	21:15	21:19	1:0
Kuckertz	-	Schäfers	21:14	21:16	1:0
Kurth	-	Moske	21:15	22:20	1:0
Hünerbein	-	Dinter	21:17	11:21	19:21
Schäfer	-	Windeln	14:21	17:21	0:1
Claßen	-	Mülstroh	21:18	21:17	1:0
Wolters	-	Florack	21:14	21:11	1:0
Kuckertz	-	Moske	21: 7	21:17	1:0
Kurth	-	Schäfers	21:19	21:12	1:0

ENDERGEBNIS: Langerwehe I - Unterbruch II 20:10 9:5

MEISTERSCHAFTSSPIEL 1. KREISKLASSE 26.11.88

TTC Unterbruch III - TTC Straeten II

Unterbruch: Mülstroh, H.  
v. Cleef  
Mobers  
Galeros  
Tessmann  
Keuter

Straeten: Schöngen  
Heister  
Boenig  
Neumann  
Goebbels  
Lensing

Mülstroh, H.	-	Goebbels	21:19	21:12		1:0
Galeros		Naumann				
v. Cleef	-	Boenig	18:21	21:14	13:21	0:1
Mobers		Schöngen				

Tessmann	-	Lensing	21: 9	21:16		1:0
Keuter	-	Goebbels	18:22	20:22		0:1
Mülstroh, H.	-	Heister	21:15	21:14		1:0
v. Cleef	-	Schöngen	21:15	18:21	21:18	1:0
Mobers	-	Neumann	22:20	21: 7		1:0
Galeros	-	Boenig	21:17	21:18		1:0
Keuter	-	Lensing	21:11	21:17		1:0
Tessmann	-	Goebbels	21:15	21:13		1:0
Mülstroh, H.	-	Schöngen	19:21	21: 9	15:21	0:1
v. Cleef	-	Heister	21:16	21:18		1:0

ENDERGEBNIS: Unterbruch III - Straeten II 20: 7 9:3

MEISTERSCHAFTSSPIEL 2. KREISKLASSE 15. 1. 89

TTC Straeten III - TTC Unterbruch IV

Straeten: Küster  
Janßen  
Gageik  
Glander  
Lensing  
Goebbels

Unterbruch: Heffels  
Keuter  
Hohnen  
Samouridis  
Schöngen  
Wolters

Glander Janßen	-	Keuter Hohnen	19:21	12:21	0:1
Küster Gageik	-	Heffels Samouridis	14:21	15:21	0:1

Lensing Goebbels	-	Wolters Schöngen	21:19 19:21	17:21 17:21	16:21	0:1 0:1
Küster Janßen	-	Keuter Heffels	21:19 15:21	21: 6 11:21		1:0 0:1
Gageik Glander	-	Samouridis Hohnen	20:22 15:21	12:21 19:21		0:1 0:1
Goebbels Lensing	-	Wolters Schöngen	21:14 22:24	21:19 21: 7	12:21	1:0 0:1
Küster Janßen	-	Heffels Keuter	21:18 18:21	21:11 15:21		1:0 0:1

ENDERGEBNIS: Straeten III - Unterbruch IV 8:18 3:9

## Rur-Wurm-Tischtennis

**Kreisliga:** Lindern I - Oberbruch II 1:9, Übach-Palenberg I - Oidtweiler III 3:9, Herzogenrath III - Gevenich I 4:9, Kohlscheid I - Hoengen I 5:9, Gevelsdorf I - Gereonsweiler II 9:2, Beggendorf I - Baesweiler III 9:6.

**1. Kreisklasse B:** Süsterseel I - Straeten II 2:9, Straeten I - Süsterseel I 9:2, Karken II - Birgden II 8:8, Höngen I - Oberbruch III 8:8, Gangelt II - Porselen II 2:9, Kirchhoven II - Tüddern I 9:7, Unterbruch III - Straeten II 9:3, Tüddern I - Unterbruch III 1:9.

**2. Kreisklasse B:** Birgden IV - Karken III 0:9, Straeten III - Unterbruch IV 3:9, Übach-Palenberg IV - Kirchhoven IV 9:5, Kirchhoven III - Oberbruch IV 9:7, Birgden III - Lindern II 9:5.

**3. Kreisklasse B:** Lindern III - Übach-Palenberg V 8:8, Wurm-Beeck I - Tetz II 9:2, Immendorf I - Übach-Palenberg III 9:5, Tetz III - Teveren I 1:9.

**3. Kreisklasse C:** Süsterseel II - Oberbruch V 9:4, Süsterseel II - Höngen III 9:3, Kirchhoven V - Gangelt III 8:8, Straeten IV - Birgden V 1:9, Tüddern II - Höngen II 7:9.

# Unterbruch sicherte sich den Klassenerhalt

## Tischtennis: Ein klarer Sieg gegen eine ersatzgeschwächte Aachener Alemannia

**Geilenkirchen/Heinsberg.** - In der Tischtennis-Landesliga der Herren konnte sich der TTC Unterbruch durch den klaren 9:2-Heimsieg (Sätze 19:6) über Alemannia Aachen II in das gesicherte Mittelfeld absetzen, also schon endgültig den Klassenerhalt sicherstellen. Zum Spiel muß allerdings gesagt werden, daß die Aachener mit drei Ersatzleuten antraten. Die Spiele im einzelnen (jeweils Unterbruch zuerst): Stolz/von den Driesch - Wallraf/Buchholz 0:2, Heitzer/Reinecke - Heinen/Trentzsch 2:0, Jansen - Busch 2:0, Jessen - Hempel 2:1, Heitzer - Buchholz 2:1, Reinecke - Wallraf 2:0, Stolz - Heinen 2:0, von den Driesch - Trentzsch 1:2, Jessen - Busch 2:0, Jansen - Hempel 2:0, Heitzer - Wallraf 2:0.

Mit dem nicht unbedingt zu erwarteten 8:8-Heimremis gegen den TV Höfen kam die DJK Übach-Palenberg in der Herren-

Bezirksliga zu einem wichtigen Punktgewinn. Nach 4:1, 5:2 und 6:3 sah es sogar nach einem Überraschungssieg für die DJK-Sechs aus, jedoch retteten die besseren Vordröbretter und Doppelgespanne den Gästen noch, das Unentschieden. Beim Gastgeber waren Olschewski und Mingers die fleißigsten Punktesammler mit je zwei gewonnenen Einzeln.

Im Duell zweier Bezirksliga-Neulinge erwischte der ohne Christoph Esser angetretene Aufsteiger TuS Oberbruch mit dem Gewinn beider Eingangsdoppel einen Bombenstart, jedoch langte es in den Einzeln nur zu einem einzigen Sieg durch Tulki an der Spitze. Landesliga-Absteiger DJK Kreuzau setzte sich somit im Endergebnis noch glatt mit 9:3 durch. Trotz einer beachtlichen Leistungssteigerung mußte DJK Gangelt in der Damen-Bezirksliga mit 6:8 der zweiten Mannschaft des TTC Mariaweller beide Punkte überlassen.

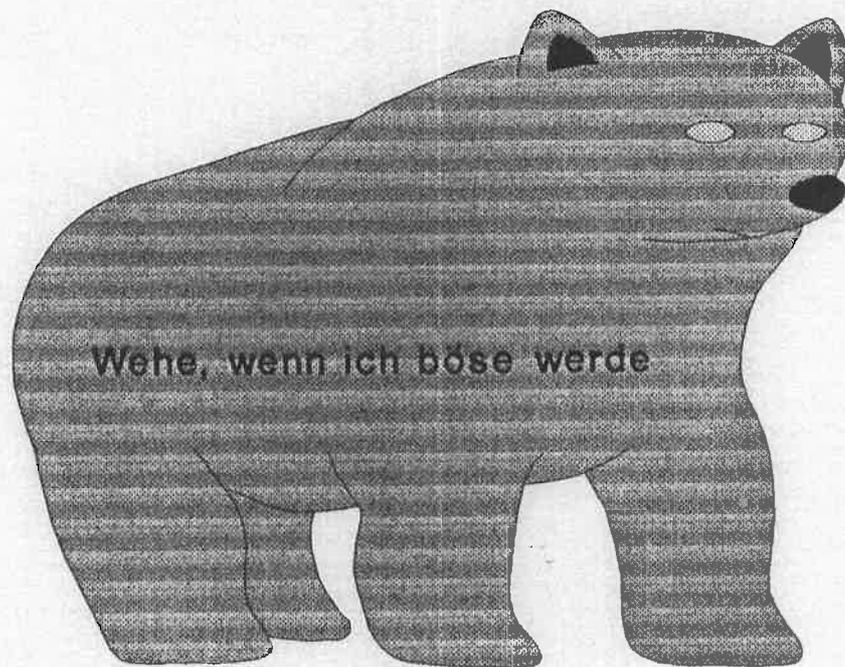
Handfeste Überraschungen vermeldete die Herren-Bezirksklasse. Wohl blieb Bezirksliga-Absteiger TuS Porselen vorne, aber nur durch die 9:6 gegen TTC Alsdorf II gewonnene vorgezogene Partie. Bei Schmetz Herzogenrath II geriet der Spitzenreiter nämlich mit 1:9 böse unter die Räder. Ähnlich erging es dem bisherigen Tabellenzweiten DJK Gangelt, der auswärts von der Alsdorfer Reserve mit 9:1 deklassiert wurde! So rückte DJK Bardenberg durch den 9:6-Sieg bei KJG Birgden wieder in die Rolle des Erstverfolgers

TTC Unterbruch II verlor beim TuS Langerwehe 5:9, derweil der TTC Kirchhoven sich mit dem 9:4-Erfolg beim wahrscheinlicher Absteiger TTC Gereonsweile wertvolle Punkte sicherte. Abstiegskandidat blieb aber auch Aufsteiger TTC Karken, der trotz guter Leistung bei TTC Baesweiler II 5:9 verlor. -PK

RÜCKRUNDE

3.

SPIELTAG



MEISTERSCHAFTSSPIEL BEZIRKSKLASSE 29.01.89

TTC Unterbruch II - TTC Baesweiler II

Unterbr: Mülstroh, J.  
 Florack  
 Moske  
 Schäfers  
 Windeln  
 Dinter

Baesweiler: Gerhards  
 Wolf  
 Gerhards, D.  
 Rohs  
 Roweck  
 Faßbender

Florack	-	Roweck	9:21	21:14	21:13	1:0
Moske		Wolf				
Mülstroh	-	Gerhards	17:21	18:21		0:1
Schäfers		Gerhards				

Windeln	-	Faßbender	17:21	18:21		0:1
Dinter	-	Roweck	21:19	20:22	12:21	0:1
Mülstroh	-	Wolf	21:13	19:21	21:13	1:0
Florack	-	Gerhards	18:21	18:21		0:1
Moske	-	Rohs	19:21	22:24		0:1
Schäfers	-	Gerhards, D.	21:13	19:21	15:21	0:1
Dinter	-	Faßbender	9:21	21:18	21:11	1:0
Windelen	-	Roweck	21:16	21:16		1:0
Mülstroh	-	Gerhards	22:20	26:28	22:24	0:1
Florack	-	Wolf	11:21	16:21		0:1
Moske	-	Gerhards, D.	21:16	21:12		1:0
Schäfers	-	Rohs	11:21	21:17	21:10	1:0

Mülstroh	-	Roweck	21:14	21:18		1:0
Schäfers		Wolf				
Florack	-	Gerhards	21:19	17:21	21:18	1:0
Moske		Gerhards				

ENDERGEBNIS: Unterbruch II - Baesweiler II 21:19 8:8

MEISTERSCHAFTSSPIEL 1. KREISKLASSE 20.01.89

TTC Süsterseel I - TTC Unterbruch III

Süsterseel: Philippen  
Hensgens  
Hermanns  
Peters  
Bremen  
Quix

Unterbruch: Mülstroh, H.  
v. Cleef  
Mober  
Galeros  
Tessmann  
Heffels

Hermanns Quix	-	v. Cleef Mober	21:18	14:21	21:18	1:0
Philippen Hensgens	-	Mülstroh, H. Galeros	21:14	21:23	23:21	1:0

Bremen Quix	-	Heffels Tessmann	12:21 21:18	14:21 21:19		0:1 1:0
Philippen Hensgens	-	v. Cleef Mülstroh, H.	21:15 21:14	17:21 21:18	8:21	0:1 1:0
Hermanns Peters	-	Galeros Mober	18:21 10:21	21:18 9:21	11:21	0:1 0:1
Quix Bremen	-	Heffels Tessmann	21:11 18:21	21:16 19:21		1:0 0:1
Philippen Hensgens	-	Mülstroh, H. v. Cleef	21:16 16:21	21:12 16:21		1:0 0:1
Hermanns Peters	-	Mober Galeros	14:21 18:21	18:21 18:21		0:1 0:1

Philippen Hensgens	-	v. Cleef Mober	18:21	21:12	21:18	1:0
Hermanns Quix	-	Mülstroh, H. Galeros	16:21	18:21		0:1

ENDERGEBNIS: Süsterseel I - Unterbruch III 16:21 7:9

MEISTERSCHAFTSSPIEL 2. KREISKLASSE 28. 1.89

TTC Unterbruch IV - DJK Birgden IV

Unterbruch: Heffels  
Keuter  
Hohnen  
Samouridis  
Wolters  
Pauli

Birgden: Scheufens  
Grotthaus  
Dircks  
Beumers  
Dohmen  
Lammertz

Keuter	-	Beumers	21:18	13:21	21:19	1:0
Hohnen		Dohmen				
Heffels	-	Grotthaus	26:24	18:21	21:17	1:0
Samouridis		Scheufens				

Wolters	-	Lammertz	18:21	17:21		0:1
Pauli	-	Dohmen	16:21	14:21		0:1
Heffels	-	Grotthaus	21: 4	21:11		1:0
Keuter	-	Scheufens	17:21	12:21		0:1
Hohnen	-	Beumers	21: 7	21:15		1:0
Samouridis	-	Dircks	21:15	21:15		1:0
Pauli	-	Lammertz	18:21	12:21		0:1
Wolters	-	Dohmen	19:21	14:21		0:1
Heffels	-	Scheufens	21: 8	22:20		1:0
Keuter	-	Grotthaus	21:10	21: 9		1:0
Hohnen	-	Dircks	22:20	21:16		1:0
Samouridis	-	Beumers	20:22	17:21		0:1

Heffels	-	Beumers	21:19	21:13		1:0
Samouridis		Dohmen				
Keuter	-	Grotthaus	21:19	23:21		1:0
Hohnen		Scheufens				

ENDERGEBNIS: Unterbruch IV - Birgden IV 19:16 9:7

# Jörg Heitzer überragend

## Tischtennis: Unterbruch ist aus dem Schneider

**Geilenkirchen/Heinsberg.** — In der Tischtennis-Landesliga der Männer begann die Auswärtspartie bei Alemannia Aachen III für den TTC Unterbruch nicht verheißungsvoll. Nach dem Verlust bei der Eingangsdoppel sah es sogar nach der Wiederholung der überraschenden Hinspielniederlage (7:9) aus. Der überragende Spitzenspieler Jörg Heitzer und die gleichfalls in den Einzeln unbezwingbaren Mittelbretter, Franz-Josef Stolz und Christoph von den Driesch, sorgten dann aber noch für die Wende und letztendlich den zahlenmäßig klaren 9:5-Erfolg der Gäste. Je einen Zähler trugen zum Gesamtsieg der Heinsberger Walter Reinecke, Friedel Jansen und Gerd Jessen bei. Mit 16:12 Punkten ist die TTC-Sechs jetzt für alle Fälle aus dem Schneider. Daß in der Herren-Bezirksliga DJK Übach-Palenberg und TuS Oberbruch unter sich ausmachen müssen, wer die diesmal zu schwache DJK Dürwiß auf dem Weg in die klassentiefere Bezirksklasse zu begleiten hat, zeichnet sich mehr und mehr ab, zumal der ebenfalls gefährdete TTC Heimbach Düren zuletzt ungewöhnlich erfolgreich agierte und am Wochenende mit dem 9:2-Kantersieg über die Oldtweller Reserve bekundete, daß er in dieser Form nicht zu verdrängen sein wird. Oberbruch hatte allerdings bei der 7:9-Niederlage bei Fortuna Aachen Pech und verlor letzten Endes nur, weil die Gastgeber drei von vier Doppeln für sich ent-

scheiden konnten. Aus den Einzeln ergab sich ein 6:6-Gleichstand, wobei der Verlierer mit seinem Spitzenbrett Arnd Tulke sogar den besten Akteur stellte.

Wohl zählen in letzter Konsequenz nur die Punkte, aber für die DJK Übach-Palenberg ist die 5:9-Auswärtsniederlage andererseits keine Schande, kam sie schließlich gegen den ungeschlagenen Spitzenreiter TTC Baesweiler zustande. Für den Verlierer punkteten Schultheis zweimal sowie Heinrichs, Mingers und das Gespann Heinrichs/Steinmann.

In Gruppe 1 der Herren-Bezirksklasse dürften mit Aufsteiger TTC Karken und dem TTC Gereonsweiler die beiden Absteiger schon feststehen. Jedenfalls ließen beide Abstiegskandidaten diesmal das für diese Umgebung erforderliche Format vermissen. Karken zog an eigenen Tischen unerwartet glatt mit 2:9 gegen KJG Birgden den kürzeren, derweil die vorne mitmischende DJK Gangelt Gereonsweiler mit 9:0 (Sätze 18:4) regelrecht deklassierte. Die Herzogener Reserve setzte sich nach ihrem 9:1-Kantersieg über Tabellenführer TuS Porselen auch bei der DJK Bardenberg mit 9:6 durch und rückte bis auf einen Zähler an den Spitzenreiter heran.

Was den Klassenverbleib angeht, so sollte der TTC Kirchhoven nach dem 9:6-Erfolg über TuS Langerwehe aus dem Schneider sein. Aber auch Unterbruch II verschaffte sich mit dem 8:8 gegen TTC Baesweiler II Luft. -PK-

### Rur-Wurm-Tischtennis

**Kreisliga:** Oberbruch II - Beggendorf I 9:7, Baesweiler III - Gevelsdorf I 2:9, Gereonsweiler II - Kohlscheid I 9:0, Hoengen I - Herzogenrath III 9:4, Gevenich I - Übach-Palenberg I 9:3, Oldtweller III - Lindern I 9:4.

**1. Kreisklasse A:** Aisdorf III - Oldtweller IV 1:9, Siersdorf I - Baesweiler IV 9:4, Übach-Palenberg II - Merzenhausen I 9:7, Kohlscheid II - Übach-Palenberg III 9:4, Baesweiler V - Dürboslar I 0:9, Beggendorf II - Ederen I 6:9.

**1. Kreisklasse B:** Süsterseel I - Unterbruch III 7:9, Straeten II - Kirchhoven II 9:5, Tüddern I - Gangelt II 9:1, Porselen II - Höngen I 1:9, Oberbruch III - Karken II 9:6, Birgden II - Straeten I 5:9.

**2. Kreisklasse A:** Dürboslar II - Tetz I 9:3, Bardenberg II - Baesweiler VI 9:4, Hoengen II - Gevenich II 9:1, Gevelsdorf II - Dürboslar III 9:5, Hoengen IV - Ederen II 6:9.

**2. Kreisklasse B:** Karken III - Birgden III 9:2, Lindern II - Kirchhoven III 5:9, Übach-Palenberg II - Übach-Palenberg IV 9:3, Kirchhoven IV - Straeten III 8:8, Unterbruch IV - Birgden IV 9:7.

**3. Kreisklasse A:** Dürboslar IV - Hoengen V 9:1, Merzenhausen II - Kohlscheid II 8:8, Siersdorf II - Baesweiler VII 9:1.

**3. Kreisklasse B:** Übach-Palenberg V - Tetz III 9:1, Teveren I - Immendorf I 9:5, Immendorf II - Würm-Beeck I 0:9, Tetz II - Lindern III 9:4.

**3. Kreisklasse C:** Höngen II - Straeten IV 9:4, Birgden V - Kirchhoven V 9:2, Gangelt III - Tüddern II 8:8, Höngen II - Oberbruch V 9:0.

RÜCKRUNDE

4.

SPIELTAG



MEISTERSCHAFTSSPIEL BEZIRKSKLASSE 11.02.89

TTC Unterbruch II - TTC Karken I

Unterbr: Mülstroh, J.  
 Florack  
 Moske  
 Schäfers  
 Strahsen  
 Windelen

Karken: Kremers, G.  
 Völl  
 Deckers  
 Kremers, H.  
 Dorn  
 Heffels

Florack	-	Kremers, H.	21:17	21:18	1:0
Moske		Völl			
Mülstroh	-	Deckers	21:10	19:21	21:19
Schäfers		Kremers, G.			1:0

Strahsen	-	Heffels	21:11	20:22	21:19	1:0
Windelen	-	Dorn	21:16	16:21	21:16	1:0
Mülstroh	-	Völl	21:16	21: 9		1:0
Florack	-	Kremers, G.	21:14	21:10		1:0
Moske	-	Kremers, H.	17:21	22:20	21: 8	1:0
Schäfers	-	Deckers	16:21	22:20	16:21	0:1
Windelen	-	Heffels	21:15	19:21	21:12	1:0
Strahsen	-	Dorn	21:15	20:22	21:17	1:0

ENDERGEBNIS: Unterbruch II - Karken I 19: 8 9:1

MEISTERSCHAFTSSPIEL 1.KREISKLASSE 10.02.89

TTC Kirchhoven II - TTC Unterbruch III

Kirchhoven: Helmgens  
Geffers  
Bierbaum  
Jansen  
Quasten  
Gülpen

Unterbruch: Mülstroh,H.  
v.Cleef  
Mobers  
Gottschalk  
Galeros  
Tessmann

Geffers	-	v.Cleef	13:21	21:15	12:21	0:1
Jansen		Mobers				
Helmgens	-	Galeros	21:16	17:21	13:21	0:1
Bierbaum		Gottschalk				

Quasten	-	Tessmann	8:21	13:21		0:1
Gülpen	-	Galeros	19:21	16:21		0:1
Helmgens	-	v.Cleef	18:21	24:22	12:21	0:1
Geffers	-	Mülstroh,H.	17:21	13:21		0:1
Bierbaum	-	Gottschalk	16:21	19:21		0:1
Jansen	-	Mobers	11:21	10:21		0:1
Gülpen	-	Tessmann	17:21	17:21		0:1

ENDERGEBNIS: Kirchhoven II - Unterbruch III 3:18 0:9

MEISTERSCHAFTSSPIEL 2. KREISKLASSE 11. 2. 89

TTC Unterbruch IV - TTC Karken III

Unterbruch: Heffels  
Keuter  
Hohnen  
Samouridis  
Schöngen  
Bierbaum

Karken: Lind  
Quasten  
Bongartz  
Wallraven  
Tümmers  
Jessat

Heffels	-	Wallraven	14:21	21:17	19:21	0:1
Samouridis		Lind				
Keuter	-	Quasten	14:21	14:21		0:1
Hohnen		Bongartz				

Schöngen	-	Jessat	21:19	19:21	19:21	0:1
Bierbaum	-	Tümmers	16:21	13:21		0:1
Heffels	-	Quasten	15:21	20:22		0:1
Keuter	-	Lind	11:21	21:13	19:21	0:1
Hohnen	-	Wallraven	16:21	12:21		0:1
Samouridis	-	Bongartz	21:13	21:16		1:0
Bierbaum	-	Jessat	15:21	21:16	16:21	0:1
Schöngen	-	Tümmers	12:21	13:21		0:1

ENDERGEBNIS: Unterbruch IV - Karken III 6:18 1:9

# TuS Oberbruch vor Sieg

## Kann Übach-Palenberg auch punkten?

**Geilenkirchen/Heinsberg.** — In allen Tischtennis-Spielklassen wird am Wochenende die Meisterschaftssaison mit vollem Programm fortgesetzt. Der TTC Unterbruch, in der Landesliga aktuell mit 16:12 Punkten und damit der bisher überhaupt besten Zwischenbilanz als Tabellensechster geführt, überfuhr letzten Herbst in Heinsberg Aufsteiger SW Eschweiler mit 9:2. Inzwischen hat sich aber die Situation geändert. Die Indestädter sind mit drei Punkten Rückstand auf Spitzenreiter Simex Jülich II, aber vier Zählern vor TV Erkelenz mit 22:6 Punkten Tabellenzweiter. Das Ziel der TTC-Sechs kann nur lauten, in Eschweiler nicht zu verlieren. Aber gegen die immer besser in Schwung gekommenen Gastgeber wird schon ein Unentschieden eine Top-Leistung der Unterbrucher erfordern.

Heimvorteil, und zugleich eine reelle Chance im Kampf gegen den Abstieg zu wertvollen Zählern zu kommen, haben in der Herren-Bezirksliga Aufsteiger TuS Oberbruch und Landesliga-

Absteiger DJK Übach-Palenberg. Das im Hinspiel deutlich mit 9:2 im Vorteil gebliebene TuS-Team dürfte mit Schlußlicht DJK Dürwiß keine sonderliche Mühe haben. Übach-Palenberg, auswärts TTC Oidtweiler II 5:9 unterlegen, wird sich aber steigern müssen, wenn die Revanche auch nur teilweise gelingen soll. Ob in der Bezirksliga der Frauen der DJK Gangelgt gegen Eintracht Aachen endlich wieder ein Erfolgserlebnis beschieden sein wird, ist fraglich. Geht man vom derzeitigen Tabellenstand aus, dann kann Spitzenreiter TuS Porselen in der Herren-Bezirksklasse beim Vorletzten und wahrscheinlichen Absteiger, dem TTC Gereonsweiler, nichts passieren. Aber auch Verfolger DJK Gangelgt schlägt beim TuS Langerwehe als erklärter Favorit auf. Auf Grund des Plattenvorteils leicht favorisiert sind TTC Unterbruch II gegen TTC Karken und TTC Baesweiler II gegen TTC Kirchhoven. Die KJG Birgden ist beim Tabellenzweiten Schmetz Herzogenrath II nur Außenseiter. -PK-

### Rur-Wurm-Tischtennis:

## Unterbruch wiederholte „Sternstunde“ nicht

### 1:9-Niederlage gegen SW Eschweiler - Oberbruchs Heimsieg weckt Hoffnungen

**Geilenkirchen/Heinsberg.** — In der Tischtennis-Landesliga der Männer bestätigte sich die Prognose, daß der TTC Unterbruch in der Herbstserie beim 9:2-Heimsieg über Aufsteiger SW Eschweiler eine „Doppel-Sternstunde“ erwischte hatte und die Indestädter sich würden revanchieren können. Dies gelang dem Klassenneuling, aktueller Tabellenzweiter, denn auch mit 9:1 bei 18:3 Sätzen in überzeugender Manier. Daß beim Verlierer mit Reinecke und Jessen zwei Stammspieler fehlten, war nicht spielentscheidend, denn auch die gastgebende Siegersechste mußte mit Jansen einen Leistungsträger ersetzen.

TuS Oberbruch kam in der Herren-Bezirksliga gegen DJK Dürwiß in Wiederholung des Hinspielergebnisses zu einem ungefährdeten 9:2-Heimsieg. Nach dem Gewinn beider Eingangsdoppel sorgten mit je zwei Einzelsiegen Tulke, Peter Esser und Ketzler schnell für klare Verhältnisse. Al-

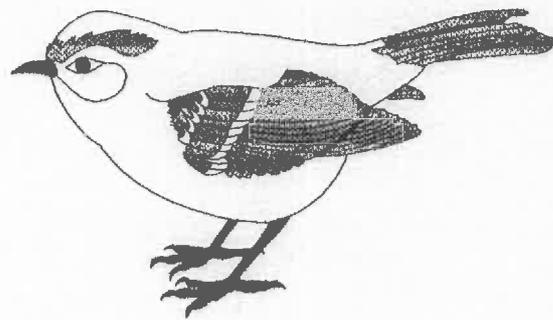
lerdings sind die Heinsberger dem rettenden Ufer längst noch nicht nahe. Diesbezüglich sieht es für die DJK Übach-Palenberg nach dem nicht unbedingt zu erwartenden 9:7-Erfolg über TTC Oidtweiler II entschieden besser aus. Selbst wenn drei Teams direkt in die Bezirksklasse absteigen müssen, könnte die DJK-Sechs als Tabellenneunter Bezirksligist bleiben. Der knappe Heimsieg, nach 4:7-Rückstand erkämpft, wurde allerdings dadurch begünstigt, daß der Gegner nicht in Bestbesetzung antrat. Ausschlaggebend war der jeweilige 3:1-Vorteil aus den Einzeln des oberen und mittleren Paarkreuzes, in denen die Gastgeber auch mit Steinmann und Olshewski die besten Einzelakteure der spannenden Partie stellten.

In der Damen-Bezirksliga fiel die Begegnung zwischen DJK Gangelgt und Eintracht Aachen, weil die Gäste wegen Aufstellungsschwierigkeiten absagen mußten. TuS Porselen wurde in der Her-

ren-Bezirksklasse als Spitzenreiter abgelöst, weil Erstverfolger Schmetz Herzogenrath II vorgezogen gegen TTC Alsdorf II 9:2 und termingerecht gegen KJG Birgden 9:6 gewann. Gegen die Sechste aus dem Selfkant hatte der aktuelle Tabellenführer aber unerwartet Probleme, weil sich beim Verlierer Heutmekers und von der Lohe nicht unterkriegen ließen. Aber Porselen wahrte seinerseits seine Chancen, ließ beim TTC Gereonsweiler nichts anbrennen und gewann glatt 2:9. Die Linnicher werden somit den bei der Unterbrucher TTC-Reserve mit 1:9 (Sätze 8:19) unter die Räder gekommenen TTC Karken in die Kreisliga begleiten müssen. Darob zollte der TTC Kirchhoven die 5:9-Niederlage bei der Zweitvertretung des TTC Baesweiler problemlos wegstecken können. Kaum ins Konzept gepaßt haben dürfte indes der mit dem Aufstieg in die Bezirksliga liebäugelnden DJK Gangelgt das 8:8 in Langerwehe.

# RÜCKRUNDE

## 5. SPIELTAG



MEISTERSCHAFTSSPIEL BEZIRKSKLASSE 19. 2.89

TTC Kirchhoven I - TTC Unterbruch II

Kirchhoven: Limburg  
Rongen  
Geffers  
Rheimann  
Albertz  
Heling

Unterbruch: Mülstroh, J.  
Florack  
Moske  
Schäfers  
Windeln  
Mobers

Geffers	-	Moske	21:16	21:17		1:0
Limburg		Florack				
Rongen	-	Schäfers	19:21	21:16	16:21	0:1
Rheimann		Mülstroh				

Albertz	-	Mobers	24:22	15:21	18:21	0:1
Heling	-	Windeln	22:24	21:17	21:18	1:0
Limburg	-	Florack	21:17	21:16		1:0
Rongen	-	Mülstroh	10:21	21:18	21:17	1:0
Geffers.	-	Schäfers	21:12	21:15		1:0
Rheimann	-	Moske	17:21	11:21		0:1
Heling	-	Mobers	21:12	21:18		1:0
Albertz	-	Windeln	12:21	18:21		0:1
Limburg	-	Mülstroh	21:18	18:21	21:14	1:0
Rongen	-	Florack	21:18	21:18		1:0
Geffers	-	Moske	17:21	21:18	21:16	1:0

ENDERGEBNIS: Kirchhoven I      Unterbruch II      20:12      9:4

MEISTERSCHAFTSSPIEL 2. KREISKLASSE 18. 2.89

TTC Kirchhoven II - TTC Unterbruch IV

Kirchhoven: Baltes  
Helmgens  
Limburg  
Kuck  
Hoffmann  
Rheimann

Unterbruch: Keuter  
Hohnen  
Samouridis  
Bierbaum  
Wolters  
Pauli

Baltes	-	Keuter	11:21	19:21	0:1
Helmgens		Hohnen			
Rheimann	-	Samouridis	21:18	21:19	1:0
Kuck		Bierbaum			

Hoffmann	-	Pauli	21:14	21:12	1:0	
Rheimann	-	Wolters	22:20	21: 5	1:0	
Baltes	-	Hohnen	21:19	21:19	1:0	
Helmgens	-	Keuter	19:21	21:23	0:1	
Limburg	-	Bierbaum	21:15	19:21	14:21	0:1
Kuck	-	Samouridis	9:21	15:21		0:1
Rheimann	-	Pauli	21:17	21:12	1:0	
Hoffmann	-	Wolters	21:15	21:17	1:0	
Baltes	-	Keuter	19:21	21: 4	21:14	1:0
Helmgens	-	Hohnen	21:16	12:21	17:21	0:1
Limburg	-	Samouridis	14:21	6:21		0:1
Kuck	-	Bierbaum	10:21	21:17	11:21	0:1

Rheimann	-	Keuter	17:21	14:21	0:1
Kuck		Hohnen			
Baltes	-	Samouridis	21:19	21:16	1:0
Helmgens		Bierbaum			

ENDERGEBNIS: Kirchhoven II - Unterbruch IV 19:17 8:8

## TT: Der Abstiegskampf geht weiter

**Geilenkirchen/Heinsberg.** - Vor der dreiwöchigen Osterpause gibt es am Wochenende, dem drittletzten Spieltag der Saison, in allen Tischtennis-Klassen noch einmal volles Programm. In der Landesliga haben die Männer des TTC Unterbruch zwar Heimrecht, aber gegen den im Hinspiel mit 9:5 erfolgreichen TTC Lövenich längst noch nicht die erneute Niederlage abgewendet.

Der permanente Kampf gegen den Abstieg findet in der Herren-Bezirksliga für DJK Übach-Palenberg und TuS Oberbruch seine Fortsetzung. Die DJK-Sechs hat an eigenen Tischen mit Neuling Dürener TTC den mit dem Aufstieg in die Landesliga liebäugelnden Tabellendritten zum Gegner, kann aber trotz des Heimvorteils nur mit einer Topleistung einen doppelten Punktverlust vermeiden. Von daher gesehen scheint für den TuS Oberbruch die Aufgabe in Stolberg einfacher zu sein, weil es für die gastgebende Reser-

ve der DJK Münsterbusch um nichts mehr geht. Abgehakt ist für die Bezirksliga-Frauen der DJK Gangelt die Doppelserie, nämlich der Abstieg längst perfekt. Gegen TuS Langerwehe II wird dem DJK-Team kaum ein Erfolgserlebnis beschieden sein.

Trennen sich in Staffel 1 der Herren-Bezirksklasse im Verfolgerduell TuS Porselen und DJK Gangelt erneut unentschieden, dann könnte die gegen TTC Baesweiler II ungefährdete Herzogenrather Schmetz-Zweite demnächst „lachender Dritter“ als Staffebester und neuer Bezirksligist sein. Wider Erwarten ist TTC Unterbruch II doch noch in Bedrängnis geraten. Verlieren die Reservisten bei der KJG Birgden und gewinnt zugleich der TTC Gereonsweiler beim abgeschlagenen Schlußlicht TTC Karken, dann wird es für die Heinsberger noch einmal eng. Als Außenseiter sucht der mittlerweile gerettete TTC Kirchhoven die DJK Bardenberg auf. -PK-

## Unterbruchs lange Durststrecke beendet

**Landesliga: 9:3 gegen Lövenich - Wertvolle Punkte auch für die zweite Mannschaft**

**Geilenkirchen/Heinsberg.** - In der Tischtennis-Landesliga der Männer überraschte der TTC Unterbruch nach langer Durststrecke endlich wieder einmal in lokaler Sicht angenehm. Glatt mit 9:4 wurde Tabellenvierter TTC Lövenich geschlagen auf die Heimreise geschickt. Je zwei Einzelpunkte spielten für die Heinsberger im mittleren Paarkreuz Stolz und im Schlußdrittel Jansen ein. Weiter waren in den Einzeln vorne Heitzer und Reinecke und in der Hintermannschaft Florack erfolgreich. Durch Reinecke/Jansen und Stolz/von den Driesch wurden beide Eingangsdoppel gewonnen.

Endgültig steht fest, daß nach ihren neuerlichen Niederlagen DJK

Übach-Palenberg und TuS Oberbruch unter sich ausmachen müssen, wer als zweiter Direktabsteiger die DJK Dürwiß in die Bezirksklasse zu begleiten hat, und wer in Relegationsspielen mit den beiden Bezirksklassenzweiten sein Glück noch einmal versuchen darf. Aufsteiger Oberbruch verlor bei DJK Münsterbusch 4:9, Landesliga-Absteiger Übach-Palenberg nach harter Gegenwehr 6:9 gegen den Dürener TTC. Entscheidend war, daß die DJK-Sechs im Schlußdrittel kein Einzel gewann.

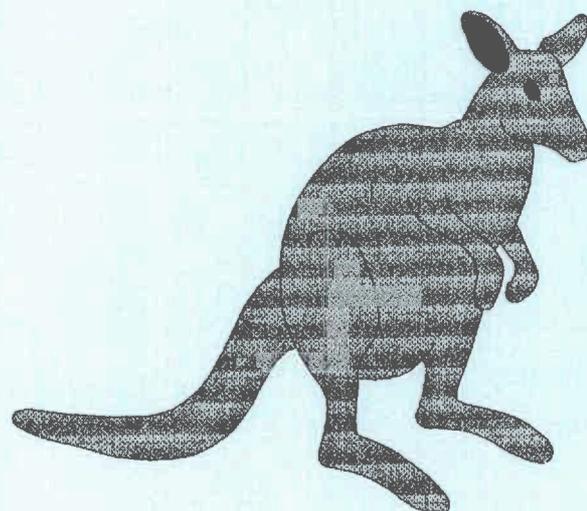
Zumindest vom Ergebnis her fiel die 4:9-Heimniederlage aus dem Rahmen, die im Verfolgerduell der bisher mit Spitzenreiter Schmetz Herzogenrath II punkt-

gleiche TuS Porselen gegen DJK Gangelt quittieren mußte. Der Gewinner nimmt nun vor dem Verlierer die Rolle des Erstverfolgers ein.

Im Kampf gegen den Abstieg kam TTC Unterbruch II durch den 9:3-Erfolg bei der KJG Birgden wohl zu wertvollen Punkten, ist aber noch nicht endgültig aus dem Schneider, weil der TTC Gereonsweiler als Vorletzter beim Schlußlicht TTC Karken 9:7 gewann. Achtbar zog sich der TTC Kirchhoven bei der 7:9-Auswärtsniederlage gegen den Tabellenvierten DJK Bardenberg aus der Affäre. In der Damen-Bezirksliga blieb DJK Gangelt im Aufsteigerderby selbst der Ehrenzähler verwehrt. TuS Langerwehe II gewann im Selfkant mit 8:0. -PK-

# RÜCKRUNDE

10.  
SPIELTAG



MEISTERSCHAFTSSPIEL BEZIRKSKLASSE 15.04.89

TTC Unterbruch II - TTF Herzogenrath II

Unterbr: Mülstroh, J. Herzogenrath: Peters  
 Florack Westfechtel  
 Moske Türk  
 Strahsen Kochs, M.  
 Windeln Turek  
 Dinter Kochs, K.H.

Florack	-	Peters	19:21	13:21	0:1
Moske		Kochs M.			
Mülstroh	-	Westfechtel	21:11	21:13	1:0
Schäfers		Türk			

Windeln	-	Kochs, K.H.	21:14	21:14	1:0
Dinter	-	Turek	20:22	20:22	0:1
Mülstroh	-	Westfechtel	21:10	21:14	1:0
Florack	-	Peters	18:21	11:21	0:1
Moske	-	Kochs, M.	21:16	21:14	1:0
Strahsen	-	Türk	19:21	21:12	21:11
					1:0
Dinter	-	Kochs, K.H.	13:21	18:21	0:1
Windelen	-	Turek	21:14	9:21	21:13
					1:0
Mülstroh	-	Peters	16:21	21:14	13:21
Florack	-	Westfechtel	21:15	21:13	0:1
					1:0
Moske	-	Türk	17:21	21:15	14:21
Strahsen	-	Kochs K.H.	21:17	18:21	21: 6
					0:1
					1:0

Mülstroh	-	Peters	16:21	21:18	18:21
Schäfers		Kochs			0:1
Florack	-	Westfechtel	15:21	19:21	0:1
Moske		Türk			

ENDERGEBNIS: Unterbruch II - Herzogenrath II 19:19 8:8

MEISTERSCHAFTSSPIEL 1. KREISKLASSE 15.04.89

TuS Oberbruch III - TTC Unterbruch III

Oberbruch: Lindt  
Esser  
Schöppgens  
Guthmann  
Bonn  
Höppener

Unterbruch: Mülstroh, H.  
v. Cleef  
Mobers  
Gottschalk  
Galeros  
Tessmann

Lindt	-	v. Cleef	17:21	18:21	0:1
Schöppgens		Mobers			
Esser	-	Mülstroh, H.	21:19	26:24	1:0
Guthmann		Gottschalk			

Bonn	-	Tessmann	21:18	17:21	24:22	1:0
Höppener	-	Galeros	16:21	15:21		0:1
Lindt	-	v. Cleef	21:17	21:16		1:0
Esser	-	Mülstroh, H.	14:21	19:21		0:1
Schöppgens	-	Gottschalk	19:21	21:17	26:24	1:0
Guthmann	-	Mobers	18:21	18:21		0:1
Höppener	-	Tessmann	18:21	17:21		0:1
Bonn	-	Galeros	16:21	17:21		0:1
Lindt	-	Mülstroh, H.	17:21	21:18	22:24	0:1
Esser	-	v. Cleef	21:16	21:19		1:0
Schöppgens	-	Mobers	18:21	16:21		0:1
Guthmann	-	Gottschalk	21:19	18:21	24:26	0:1

ENDERGEBNIS: Oberbruch III - Unterbruch III 12:20 5:9

## Rur-Wurm Tischtennis:

# Oberbruch muß absteigen

## Übach-Palenberg nach 9:7-Erfolg in der Relegation

**Geilenkirchen/Heinsberg.** – Planmäßig verlor in der Tischtennis-Landesliga der Herren der TTC Oberbruch beim Tabellendritten RW Esch deutlich mit 2:9. Den Erwartungen entsprach auch die 0:8-Auswärtsschlappe, die DJK Gangelt in der Damen-Bezirksliga beim Erstverfolger Simex Jülich erlitt.

In der Herren-Bezirksliga gewann DJK Übach-Palenberg bei der mit dreifachem Ersatz ins Spiel gegangenen DJK Kreuzau nach spannendem Kampf knapp mit 9:7, woran H. W. Heinrichs, Olschewski und das Doppelpaar Steinmann/Schultheis den größten Anteil hatten. Die siegreiche DJK-Sechs schließt damit die Doppelserie als Tabellenzehnter ab und erhält in Relegationsspielen eine Verbleibchance, während TuS Oberbruch nach nur einjährigem

Gastspiel in die Bezirksklasse zurückversetzt wird. Zwar hatte die TuS-Sechs als Gastgeber gegen TTC Schlich II mit C. Esser ihre Nummer zwei nicht dabei, die Gäste aber gleich drei Ersatzleute aufgeboden. 9:7 gewannen die Reservisten nach spannender Auseinandersetzung.

In der Herren-Bezirksliga schaffte TTC Unterbruch II gegen Tabellenführer Schmetz Herzogenrath II überraschend ein 8:8-Remis und verhalf damit praktisch der DJK Gangelt zum Aufstieg in die Bezirksliga. 9:5 setzte sich die Vertretung aus dem Selfkant an eigenen Tischen gegen DJK Bardenberg durch. TuS Porselen, lange Spitzenreiter, mußte sich gegen den Absteiger TTC Karken erneut mit einer Punkteteilung (8:8) begnügen. Der TTC Kirchhoven verlor 5:9 gegen KJG Birgden. -PK-

# Cornelia Hill, Heike Kausemann Eva-Maria Hungenberg glänzten

**TTC Esch hoffte vergeblich auf ein Straucheln vom Konkurrenten Eschweiler**

Von Heinz Jacob

Eine Woche vor dem „Saison-Kehraus“ ist in Staffel 5 der Tischtennis-Verbandsliga neben dem bereits feststehenden Aufstieg von Borussia Brand auch der zur Aufstiegsqualifikation berechtigende zweite Tabellenplatz an den mit 9:3 über TTF Elsdorf erfolgreichen FC Bayer Uerdingen vergeben. TTF Elsdorf erreichte lediglich durch Müller/Schreiner im Doppel sowie den Einzelsiegen von Stefan Kleefisch und Lothar Meyer jeweils über Trappmann eine Resultatverbesserung — Dietmar Martina sorgte bei dem 1:9 gegen ESV Bonn für den einzigen Gegenpunkt des bereits abgestiegenen TTC Brüggen.

Auch TTC Berrenrath muß in die Landesliga zurück. Der Punktgewinn beim 8:8 gegen den 1. TTC Köln war zuwenig und reichte nicht zum Verbleib in der Verbandsliga.

In der Landesliga hoffte TTC Esch vergeblich auf ein Strau-

cheln des Tabellenzweiten SV Eschweiler in Lövenich. Der hohe und dazu recht überlegen herausgespielte 9:1-Sieg des SV Eschweiler sollte TTC Esch für die am nächsten Sonntag in Eschweiler stattfindende und für den wichtigen zweiten Tabellenplatz alles entscheidende Begegnung zur Vorsicht mahnen. Auch TTC Esch beeindruckte beim 9:2 über Unterbruch und kann dem nächsten Spieltag mit Gelassenheit entgegensehen.

Nach dem hohen 9:2-Auswärtssieg beim mitgeführten TTC Porz II kann TTC Mödrath II wieder auf den Verbleib in der Bezirksliga hoffen. Die ohne Lenz und Papke spielenden Mödrather beeindruckten besonders im oberen Paarkreuz mit Wolfgang Weber (2) und Franz Glagow sowie im unteren Drittel durch die vier Punkte der Ersatzspieler Walter Klos und Dieter Miesen.

TTF Elsdorf II unterlag etwas unglücklich dem in Bestbesetzung antretenden Tabellenführer TTG Berzdorf mit 7:9. Addi Steven an der Spitze gegen Pattwinkel und Lotz sowie Kessler und Keller im unteren Paarkreuz (vier Punkte) holten die Punkte.

Alles entschieden ist in der Bezirksklasse. Olympia Köln II verlor mit 4:9 das für den Abstieg entscheidende Spiel gegen Alemannia Köln. Schwach spielte TTC Brüggen II beim 1:9 in Vogelsang und auch DJK Bergheim hatte nicht die Spur einer Chance gegen Spitzenreiter FC Pesch. Roßbach, Kranz und das Doppel Och/Meinberger erreichten die Gegenpunkte beim 3:9. Trotz einer 6:2- bzw. späteren 7:4-Führung langte es für TTC Mödrath III nur zu einem 8:8 in Frechen.

Nach dem totalen Ausfall von Petra Schild (verletzt) in der gesamten Rückrunde hatte man beim TTC Mödrath kaum noch auf einen Klassenverbleib in der Damen-Oberliga gehofft. Doch die kürzlich beim 7:7 in Hilden gezeigte Formverbesserung konnte das junge Team mit einem 8:4 beim TV Eckmannshausen und beim 8:0 im Nachholspiel gegen TTV Kickenbach erneut eindrucksvoll unter Beweis stellen.

Nun können die Mödrather am nächsten Freitag im Heimspiel gegen TuS Langerwehe für ein weiteres Jahr Oberliga-Zugehörigkeit alles klarmachen. In Siegen-Eckmannshausen sah es nach einem 0:2-Rückstand zunächst gar nicht gut aus, doch wie schon tags zuvor gegen Kickenbach imponierten vor allem Cornelia Hill, Heike Kausemann und Eva-Maria Hungenberg, die im Einzel unbesiegt blieben und damit maßgeblichen Anteil an dem wichtigen

## TISCHTENNIS

**Tischtennis-Damen-Oberliga:** TTC Mödrath - Kickenbach 8:0, Eckmannshausen - TTC Mödrath 4:8, ESV Troisdorf - Kickenbach 8:2, Lülldorf - ASV Wuppertal 5:8, Oberkassel - TTC Brauweiler 7:7, Oly. Bonn II - TTC Schwelm 2:8, Langerwehe - BW Hilden 8:8.

**Damen-Bezirksliga:** Elsdorf - Bensberg 5:8, Mödrath II - Bachem 8:8, Langenich - Steinenbrück 2:8, Neukirchen - Lövenich 3:8, Holweide - Porz III 8:6, Bärbroich - Post Köln II 8:6.

**Damen-Kreisliga:** Pingsdorf - Bergheim 8:0, Hürth - Horrem 8:2, Brüggen - Mödrath III 8:1, Langenich II - Kirchherten 8:1.

**Damen-Kreisklasse:** Bachem - Langenich 8:2, Brauweiler III - Habbelrath 8:1.

**Verbandsliga (Gruppe 5):** TTF Elsdorf - Uerdingen 3:9, Borussia Düsseldorf III - Holzbüttgen 4:9, Oidtweiler - RaSpo Brand II 9:1, Herzogenrath - NF Rheydt 5:9, Süchteln - Münsterbusch 9:4, Schlich - Bor. Brand 3:9.

**Verbandsliga (6):** ESV Bonn - Brüggen 9:1, Berrenrath - 1. TTC Köln 8:8, Schlebusch - Brauweiler II 9:2, Bad-Honnef - Hürth 9:4, TTC Bärbroich - TTG St. Augustin 7:9.

**Landesliga:** TTC Esch - Unterbruch 9:2, Lövenich - SV Eschweiler 1:9, Eintr. Aachen - Jülich II 9:7, Erkelenz - DJK Frechen 9:7, Bor. Brand II - Alem. Aachen II 7:9, SJ Hückelhoven - Alem. Aachen III 9:0.

**Bezirksliga:** Porz II - Mödrath II 2:9, Elsdorf II - Berzdorf 7:9, Weiss - Eil 9:4, Ostheim - Vochem II 0:9, Bensberg II - Opladen 5:9, 1. TTC Köln - 1. FC Köln 5:9.

**Bezirksklasse:** Frechen II - Mödrath III 8:8, Bergheim - Pesch 3:9, Vogelsang - Brüggen II 9:1, Pulheim - Hürth II 3:9, Efferen - Brauweiler III 6:9, Alemannia Köln - Olympia Köln II 9:4.

**Kreisliga:** Pingsdorf - Horrem 6:9, Langenich - Berzdorf II 9:0, Buir - Bergheim II 2:9, Hürth III - Brühl 8:8, Bachem - Elsdorf III 9:0.

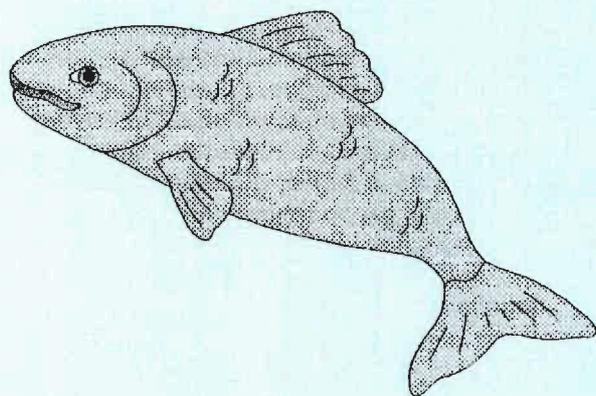
**1. Kreisklasse (1):** TS Frechen - Horrem II 9:4, Kenten II - Elsdorf IV 2:9, Brauweiler IV - Quadrath 9:3, Fliesteden - Kenten 3:9, Quadrath II - Esch II 6:9, Langenich II - Niederembt 9:8. - **Gruppe 2:** Mödrath IV - Fischenich 5:9, Efferen III - Bachem 1:9, Hürth - Frechen III 2:9, Vochem III - Hürth V 9:8, Berzdorf III - Efferen IV 9:3, Brüggen III - Brühl II 9:7, Frechen III - Efferen III 9:1, Brühl II - Fischenich 3:9.

**2. Kreisklasse (1):** Habbrath - Horrem III 8:8, Bergheim III - Fliesteden 9:7, Esch III - Quadrath III 9:8, Buir II - Esch IV 8:8, Elsdorf V - Kenten III 9:5. - **Gruppe 2:** Bachem III - Mödrath V 8:8, Brüggen IV - Langenich III 9:7, Pingsdorf II - Berzdorf IV 9:4, Fischenich II - TS Frechen II 9:0, Mödrath V - Frechen 9:2, Langenich III - TS Frechen II 9:2.

**3. Kreisklasse (1):** Sindorf II - Langenich 9:4, Balkhausen - Horrem IV 9:6, Quadrath IV - Sindorf 5:9. - **Gruppe 2:** Niederembt - Bergheim IV 9:3, Fortuna - Fliesteden IV 9:0, Brauweiler VI - Geyen 1:9, Geyen II - Brauweiler V 2:9, Fliesteden - Kenten IV 9:0.

# RÜCKRUNDE

## 11. SPIELTAG



MEISTERSCHAFTSSPIEL BEZIRKSKLASSE 22. 4.89

TTC Alsdorf II - TTC Unterbruch II

Alsdorf: Noack  
Eggert  
Küsters  
Waesch  
Groten  
Ophoven

Unterbruch: Mülstroh, J.  
Florack  
Moske  
Strahsen  
Windeln  
Schäfers

Eggert Waesch	-	Moske Strahsen	13:21	17:21		0:1
Noack Kaldenbach	-	Mülstroh Florack	19:21	21:18	15:21	0:1

Groten	-	Schäfers	19:21	21:16	21:18	1:0
Ophoven	-	Windeln	20:22	21:15	21:15	1:0
Noack	-	Florack	21:18	21:13		1:0
Eggert	-	Mülstroh	21:18	19:21	21:15	1:0
Küsters	-	Strahsen	14:21	12:21		0:1
Waesch	-	Moske	16:21	19:21		0:1
Ophoven	-	Schäfers	21:14	18:21	22:20	1:0
Groten	-	Windeln	14:21	23:21	21:15	1:0
Noack	-	Mülstroh	21: 9	18:21	21:16	1:0
Eggert	-	Florack	21:14	21:23	18:21	0:1
Küsters	-	Moske	21:23	14:21		0:1
Waesch	-	Strahsen	17:21	16:21		0:1

Noack Kaldenbach	-	Moske Strahsen	17:21	21: 7	18:21	0:1
Eggert Waesch	-	Mülstroh Florack	13:21	21:14	21:17	1:0

ENDERGEBNIS: ALsdorf II - Unterbruch II 19:23 8:8

## AUF EINEN BLICK

Rückrunde 1988/89

Hückelhoven	- Unterbruch I	7:9
Unterbruch II	- Gereonsweiler	9:3
Tüddern	- Unterbruch III	1:9
Unterbruch IV	- Übach	9:6

Unterbruch I	- Alemannia II	9:2
Langerwehe	- Unterbruch II	9:5
Unterbruch III	- Straeten I	9:3
Straeten III	- Unterbruch IV	3:9

Alemannia III	- Unterbruch I	5:9
Unterbruch II	- Baesweiler II	8:8
Süsterseel I	- Unterbruch III	7:9
Unterbruch IV	- Birgden IV	9:7

Eschweiler I	- Unterbruch I	9:1
Unterbruch II	- Karken I	9:1
Kirchhoven II	- Unterbruch III	0:9
Unterbruch IV	- Karken III	1:9

Unterbruch I	- Jülich	2:9
Kirchhoven I	- Unterbruch II	9:4
Kirchhoven IV	- Unterbruch IV	8:8

Frechen	- Unterbruch I	9:0
Unterbruch II	- Gangelt I	4:9
Höngen I	- Unterbruch III	0:9
Unterbruch IV	- Übach II	8:8

Unterbruch I	- Erkelenz	5:9
Porselen I	- Unterbruch II	9:3
Unterbruch III	- Karken II	9:1
Unterbruch IV	- Übach II	5:9

Eintracht	- Unterbruch I	9:4
Unterbruch II	- Bardenberg I	5:9
Straeten II	- Unterbruch III	4:9
Unterbruch IV	- Lindern II	9:5

Unterbruch I	- Köln-Lövenich	9:4
Birgden I	- Unterbruch II	3:9
Unterbruch III	- Birgden II	5:9
Birgden III	- Unterbruch IV	7:9

Esch	- Unterbruch I	9:2
Unterbruch II	- Herzogenrath	8:8
Oberbruch III	- Unterbruch III	5:9
Unterbruch IV	- Kirchhoven III	2:9

Unterbruch I	- Brandt II	9:1
Alsdorf I	- Unterbruch II	8:8

## Abschlusstabelle Fußball Bundesliga 1988/89

Pl.	Verein	Sp.	S	U	N	Tore	Diff.	Punkte
1.	FC Bayern München	34	19	12	3	067:260	+41	50:18
2.	1. FC Köln	34	18	9	7	058:300	+28	45:23
3.	Werder Bremen (M)	34	18	8	8	055:320	+23	44:24
4.	Hamburger SV	34	17	9	8	060:360	+24	43:25
5.	VfB Stuttgart	34	16	7	11	058:490	+9	39:29
6.	Borussia Mönchengladbach	34	12	14	8	044:430	+1	38:30
7.	Borussia Dortmund	34	12	13	9	056:400	+16	37:31
8.	Bayer 04 Leverkusen	34	10	14	10	045:440	+1	34:34
9.	1. FC Kaiserslautern	34	10	13	11	047:440	+3	33:35
10.	FC St. Pauli (N)	34	9	14	11	041:420	-1	32:36
11.	Karlsruher SC	34	12	8	14	048:510	-3	32:36
12.	SV Waldhof Mannheim (R)	34	10	11	13	043:520	-9	31:37
13.	Bayer 05 Uerdingen	34	10	11	13	050:600	-10	31:37
14.	1. FC Nürnberg	34	8	10	16	036:540	-18	26:42
15.	VfL Bochum	34	9	8	17	037:570	-20	26:42
16.	Eintracht Frankfurt (P)	34	8	10	16	030:530	-23	26:42
17.	Stuttgarter Kickers (N)	34	10	6	18	041:680	-27	26:42
18.	Hannover 96	34	4	11	19	036:710	-35	19:49

- Deutscher Meister und Teilnahme am Europapokal der Landesmeister 1989/90: FC Bayern München
- DFB-Pokal-Sieger und Teilnahme am Europapokal der Pokalsieger 1989/90: Borussia Dortmund
- Teilnahme am UEFA-Pokal 1989/90: 1. FC Köln, Werder Bremen, Hamburger SV, VfB Stuttgart
- Teilnahme an der Relegation: Eintracht Frankfurt
- Abstieg in die 2. Bundesliga 1989/90: Hannover 96, Stuttgarter Kickers



# Tischtennis - Weltmeisterschaften

**Dortmund im April 1989**

Nach der Ausrichtung der WM-Veranstaltung 1969 in München mit dem legendären Einzel-Endspiel von Eberhard Schöler gegen den Japaner Itoh wurde der DTTB zum zweiten Male beauftragt, die Welt-Titelkämpfe durchzuführen. Im April trafen sich 1989 die besten Tischtennispieler der Welt in Dortmund. Auf den nachfolgenden Seiten ist alles Wissenswertes und Interessantes aufgeführt. Die Artikel stammen ausschließlich aus dem offiziellen Presseorgan des DTTB und beginnen mit dem Bericht über den ersten Weltmeistertitel für Deutschland: Im Herren-Doppel durch Jörg Roßkopf und Steffen Fetzner.

# Tischtennisweltmeisterschaft 1989



Sonderbriefmarke mit Zuschlag Für den Sport 1989

Die **40. Tischtennis-Weltmeisterschaft** fand vom 29. März bis zum 9. April 1989 in Dortmund (Deutschland) statt. Gespielt wurde in der Westfalenhalle.

## Allgemeines

Bei vier Weltmeisterschaften nacheinander hatte das chinesische Herrenteam die Goldmedaille gewonnen. In Dortmund riss diese Serie vor 12.000 begeisterten Zuschauern. Die schwedische Mannschaft (Jörgen Persson, Mikael Appelgren, Jan-Ove Waldner) wurde angefeuert als sei es die deutsche und errang souverän mit 5:0 die Weltmeisterschaft.

Die junge deutsche Herrenmannschaft erkämpfte sich einen 7. Platz.

Im Herreneinzel musste der nach den Mannschaftsspielen favorisierte Jörgen Persson seinem Landsmann Jan-Ove Waldner den Vortritt lassen. China ging hier leer aus.

In einem begeisternden Finale gewannen die deutschen „Youngster“ Jörg Roßkopf / Steffen Fetzner vor ausverkaufter Westfalenhalle die Weltmeisterschaft im Herrendoppel. Es war der erste Titel für die Bundesrepublik nach dem Zweiten Weltkrieg.

Die chinesischen Herren gewannen keine Goldmedaille. Dagegen erwiesen sich die Damen als überlegen, indem sie mit der Mannschaft, im Einzel und im Doppel Gold holten.

## Abschneiden der Deutschen

### Mannschaftswettbewerb Herren

In Stufe 1 hatte es Deutschland in Gruppe G mit Brasilien, Malaysia und Island zu tun. Alle drei Gegner wurden jeweils ohne Satzverlust mit 5:0 besiegt.

In Stufe 2 trat Deutschland in Gruppe AA zusammen mit China, Ungarn und Belgien an. Überraschend wurde das erste Spiel gegen den Außenseiter Belgien mit 2:5 verloren. Die folgende 2:5-Niederlage gegen China war einkalkuliert. Da Ungarn parallel gegen Belgien 5:3 gewann ergab sich noch eine Chance zum Erreichen von Platz 2: Das Team musste gegen Ungarn mindestens 5:1 gewinnen (und Belgien gegen China verlieren), um bei 1:2-

Punktgleichheit die beste Wertung zu erreichen. Dies gelang: Man besiegte Ungarn mit 5:1 und qualifizierte sich damit für die Platzierungsspiele um Rang 1 bis 8 in Stufe 3.

Hier traf Deutschland auf den späteren Weltmeister Schweden und verlor ohne den erkrankten Georg Böhm 2:5; dabei überzeugte "Ersatzmann" Peter Franz mit einem Sieg über Mikael Appelgren. Es folgte eine 4:5-Niederlage gegen Japan. Im abschließenden Spiel um Platz 7 schlug man Polen mit 5:2.

### **Mannschaftswettbewerb Damen**

Erstmals trat Olga Nemes mit der deutschen Mannschaft an. (1985 war sie nur in den Individualwettbewerben spielberechtigt, 1987 war sie verletzt.)

In Stufe 1 Gruppe P siegte Deutschland mit 3:0 gegen die Türkei und verlor mit 1:3 gegen Bulgarien. Dies reichte nur zu Platz 2 und somit zum Spiel um die Plätze 17 bis 32.

Hier setzte sich das Damenteam in Gruppe HH gegen Österreich (3:0), Malaysia (3:0) und Italien (3:1) durch und erreichte Stufe 3. Hier gelangte es durch ein 3:1 gegen Polen, ein 2:3 gegen Frankreich und ein 3:0 gegen Österreich Rang 19.

### **Herreneinzel**

**Georg Böhm** verlor im ersten Spiel gegen Olivier Marmurek (Frankreich). **Steffen Fetzner** musste sofort gegen den Bronzemedailengewinner Yu Shentong (China) antreten und war dabei ohne Chance. **Hans-Jürgen Fischer** gewann leicht gegen Kurt Jost (Liechtenstein), Umesh de Alwis (Sri Lanka), Emad Kaldi (Jordanien) und Hussian Aziz (Irak), scheiterte dann aber unter den letzten 64 an dem Schweden Mikael Appelgren. **Peter Franz** überstand ohne Probleme die Qualifikationsrunde, dann unterlag er jedoch deutlich dem Ungarn Zsolt Harczi. **Helmut Grob** schied nach Siegen über Miklos Somosi (Ungarn) und Musaddequul Haque (Bangladesh) gegen Taiwans Spitzenspieler Wu Wen-Chia aus. **Jürgen Rebel** scheiterte schon in der ersten Runde an dem Niederländer Gerard Bakker. **Jörg Roßkopf** schaltete Vladimir Marinkevitch (UdSSR) und Tomas Janci (CSSR) aus, wurde dann aber von Andrzej Grubba (Polen) besiegt. **Ralf Wosik** wurde der Koreaner Kim Ki-taik zugelost, der bei den Olympischen Spielen 1988 Silber gewonnen hatte. Gegen diesen war Wosik ohne Chance. Sein Bruder Torben Wosik hatte in der Qualifikationsrunde keine Probleme. Danach dominierte er Jindřich Panský (CSSR) mit 3:0 und verlor knapp gegen Carl Prean (GB).

### **Dameneinzel**

**Ilka Böhning** schied bereits in der Qualifikationsrunde aus: Gegen Pia Toelhoj (Dänemark) vergab sie eine 19:8 Führung im dritten Satz. **Jin-Sook Cords** gewann gegen Peggy Regenwetter (Luxemburg) und scheiterte danach an Hu Xiaoxin (China). **Cornelia Faltermaier** schaltete Caroline Sylvestre (Kanada) und Carla Angela Tiberio (Brasilien) aus, verlor dann aber gegen die Chinesin Lin Li-Zu (TPE). **Andrea Lieder** unterlag nach ihrem Sieg gegen Hong Kit Lp (Macao) der Kanadierin Julie Barton. **Olga Nemes** enttäuschte und kam gegen Alison Gordon (England) nicht weiter. **Katja Nolten** siegte gegen Mee Wan Teong (Malaysia), war dann jedoch gegen Wang Xiaoming (Frankreich) ohne Chance. **Nicole Struse** überzeugte: In der Qualifikation gewann sie problemlos gegen Ewa Brzezinska-Janik (Polen), Patricia Aubry (Frankreich) und Sophie Thirion (Belgien), die Niederländerin Mirjam Kloppenburg war dann jedoch zu stark. **Christiane Praedel** besiegte Elke Billen

(Belgien) und Wendy Hughes (Australien), an der Ungarin Gabriella Wirth kam sie jedoch nicht vorbei.

### Herrendoppel



Am erfolgreichsten war natürlich das Weltmeister-Doppel **Roßkopf/Fetzner**, das nacheinander Zsolt Kriston/Miklos Somosi (Ungarn), Juzo Nukazuka/Yoji Matsushita (Japan), Ulf Carlsson/Ulf Bengtsson (Schweden), Andrzej Grubba/Jean-Philippe Gatien (Polen/Frankreich), Chen Longcan / Wei Quingguang (China) und Zoran Kalinić/Leszek Kucharski (Jugoslawien/Polen) ausschaltete.

**Rebel/Grob** setzten sich in der Qualifikationsrunde gegen drei Gegner durch, verloren dann jedoch gegen die Franzosen Patrick Renversé/Olivier Marmurek. Für **Böhm/Franz** war nach dem Sieg gegen Bart van Haren/Adel Massaad (Niederlande/Ägypten) das koreanische Doppel Kim Ki-taik/Ahn Jae-hyung Endstation. Die Brüder R.Wosik/T.Wosik unterlagen nach zwei Siegen in der Qualifikationsrunde den Schweden Peter Karlsson/Thomas von Scheele.

**Fischer** spielte zusammen mit **Milan Grman** (CSSR). Sie schlugen die Luxemburger Yves Maas/Daniel Wintersdorff und Vladimir Dvorak/Slobodan Grujić (URS/Jugoslawien) und verloren danach gegen die Engländer Desmond Douglas/Skylet Andrew.

### Damendoppel

Als einzigem deutschen Doppel gelang **Nolten/Böhning** ein Sieg, nämlich gegen die Schottinnen Carole Dalrymple/Sarah Hurry, danach schied es gegen Csilla Bátorfi/Edit Urbán (Ungarn) aus. Alle anderen Doppel verloren ihr erstes Spiel: **Nemes/Struse** gegen Walentina Popowa/Galina Melnik (URS), **Cords/Faltermaier** gegen Gerdie Keen/Sonja Rasmussen (Niederlande/Norwegen) und **Lieder/Praedel** gegen Pia Toelhoj/Anna Karina Bastman (Dänemark).

## Mixed

Am weitesten kamen **Torben Wosik/Struse**: Nach zwei Siegen in der Qualifikation setzten sie sich gegen Dennis Makaling/Wendy Hughes (Australien) und Roar Blikken/Lill Kristin Wennberg (Norwegen) durch. In der 3.Hauptrunde unterlagen sie Henk van Spanje/Mirjam Kloppenburg (Niederlande). **Fetzner/Nemes** erreichten durch einen Sieg über Gupta Rinku/M.Mehta (Indien) die 2.Hauptrunde, wo sie gegen Ulf Bengtsson/Marie Svensson (Schweden) ausschieden. Ebenso weit kamen **Roßkopf/Nolten** nach 2:0 gegen Peter Stuart Jackson/Maxine Joan Goldie (Neuseeland) waren die Chinesen Teng Yi/Hui Jun Endstation. Ebenfalls die 2 Hauptrunde erreichten **Rebel/Faltermaier**, die in der Qualifikation zweimal gewannen, danach die Indonesier Tjie Haryono Wong /Rossy Syehbubakar schlugen und dann an Gideon Ng Joe/Julie Barton (Kanada) scheiterten. Die restlichen deutschen Paarungen schieden bereits in der 1.Hauptrunde aus: **Böhm/Cords** gegen Shigeo Itoh/Yukino Matsumoto (Japan), **Franz/Böhning** nach Überstehen der Qualifikation gegen Miroslav Cecava/Miluse Kocova (CSSR), **Grob/Lieder** nach Qualifikation gegen Samvel Vardanjan/Irina Palina (URS) sowie **Fischer/Praedel** nach Qualifikation gegen Zoran Kalinić/Gordana Perkučin (Jugoslawien).

## ITTF-Kongress

Der ITTF-Kongress fasste folgende Beschlüsse:

- Die Verbände von Guam, Liechtenstein, Dominica und den Marshall-Inseln wurden als ITTF-Mitglieder aufgenommen.
- Für die nächste WM wurde ein modifiziertes System für den Mannschaftswettbewerb der Herren festgelegt.

Nancy Evans (Wales) und Amin Abou Heif (Ägypten) beendeten ihre Funktionärs-Mitarbeit im ITTF.

## Wissenswertes

- Ralf Wosik trat nach der WM von der Nationalmannschaft zurück.
- Charles Roesch beendete seine Tätigkeit als Cheftrainer des DTTB nach der WM. Seine Nachfolge trat Eva Jeler an.
- Daniele Ceccoli (San Marino) war mit 13 Jahren (\* 4. April 1976) der bis dahin jüngste Teilnehmer einer Weltmeisterschaft.<sup>[7]</sup>
- Die Mannschaften von Pakistan und Indien weigerten sich, gegen die Mannschaft von Israel anzutreten.<sup>[8]</sup>
- Als erfolgreichste Mannschaftsspieler des Turniers erhielten Jörgen Persson (Schweden) und Csilla Bátorfi (Ungarn) die JOOLA Trophy.
- Die Französin Wang Xiaoming erhielt vom SCI den Richard Bergmann Fair Play Preis.
- Der Schwede Jörgen Persson und die Chinesin Qiao Hong erhielten vom SCI den Victor Barna Preis.
- Die Deutsche Bundespost gab ein Postwertzeichen (Michel-Katalog Nr. 1408) zu dieser Weltmeisterschaft heraus. Im Sonderpostamt in der Westfalenhalle wurde vom 29. März bis 9. April 1989 ein Sonderstempel verwendet.

- Der DTTB gab aus Anlass dieser WM die Musik der Eröffnungsfeier „Magic Ball“ als Vinyl-Single heraus. Die Musik wurde auch vor Siegerehrungen gespielt.
- Erstmals wurde eine WM-Auslosung mit Hilfe eines Computerprogrammes durchgeführt. Entwickelt hatte die Software Michael Theis (Deutschland).

## Ergebnisse

Folgende Deutsche nahmen nur an den Individualwettbewerben teil:

- Herren: Hans-Jürgen Fischer, Helmut Grob, Jürgen Rebel, Torben Wosik
- Damen: Cornelia Faltermaier, Andrea Lieder, Christiane Praedel, Katja Nolten

Deutsche Schiedsrichter (Auswahl): Eugen Bach (Rheinland Pfalz), Elmar Diewald (Rhein Hessen), Hagen Ziegler (Peine), Paul-Wilhelm Marx (WTTV), Erich Bachmann (Braunschweig). Aus der DDR waren die Schiedsrichter Adolf Strecker (Luna) und Armin Richter vertreten, wobei Richter das Endspiel im Herreneinzel leitete.

Wettbewerb	Rang	Sieger
Mannschaft Herren	1.	 Schweden: Jörgen Persson, Mikael Appelgren, Jan-Ove Waldner, Erik Lindh und Peter Karlsson
	2.	 Volksrepublik China: Jiang Jialiang, Ma Wenge, Yu Shentong, Teng Yi und Chen Longcan
	3.	 Nordkorea: Song Hui Kim, Mun Song Yun, Jong Chol Chu, Sun Il Hong und Gun Sang Li
	7.	 Deutschland: Georg Böhm, Steffen Fetzner, Peter Franz, Jörg Roßkopf und Ralf Wosik
	23.	 Österreich: Gottfried Bär, Ding Yi, Stanislaw Fraczyk, Manfred Gsodam und Dietmar Palmi
	34.	 Schweiz: Thomas Busin, Thierry Miller, Stefan Renold und Thien Si Tu
Mannschaft Damen	1.	 Volksrepublik China: Chen Jing, Hu Xiaoxin, Chen Zihe und Li Huifen
	2.	 Südkorea: Jung Hwa Hyun, Soon Hwa Hong, Mi Sook Kwon und Young Mi Kim
	3.	 Hongkong: Po Wa Chai, Tan Lui Chan, Mok Ka Sha und So Hung Hui
	19.	 Deutschland: Ilka Böhning, Jin-Sook Cords, Olga Nemes und Nicole Struse
	20.	 Österreich: Petra Fichtinger, Vera Kottek und Elisabeth Maier
Herren Einzel	1.	Jan-Ove Waldner – SWE
	2.	Jörgen Persson – SWE
	3.	Yu Shentong – CHN
	3.	Andrzej Grubba – POL

- Damen Einzel
1. Qiao Hong – CHN
  2. Li Bun Hui – PRK
  3. Jung Hwa Hyun – KOR
  3. Chen Jing – CHN
- Herren Doppel
1. Jörg Roßkopf / Steffen Fetzner – FRG
  2. Zoran Kalinić – YUG/Leszek Kucharski – POL
  3. Chen Longcan / Wei Qingguang – CHN
  3. Teng Yi /Hui Jun – CHN
- Damen Doppel
1. Qiao Hong/Deng Yaping – CHN
  2. Chen Jing/Hu Xiaoxin – CHN
  3. Gao Jun/Liu Wei – CHN
  3. Li Jun/Ding Yaping – CHN
- Mixed
1. Yoo Nam-Kyu/Jung Hwa Hyun – KOR
  2. Zoran Kalinić/Gordana Perkušin – YUG
  3. Chen Zhibin/Chen Jing – CHN
  3. Chen Longcan/Gao Jun – CHN

**So ein Tag,  
so wunderschön  
wie heute . . .**

**E**s geschah am Morgen des 9. April. Steffen Fetzner und Jörg Roßkopf wachten in ihrem Hotelzimmer auf und stellten fest, daß sie nicht alles nur geträumt hatten.

„Guten Morgen, Weltmeister“, sagte Speedy zu Rossi. Doch sein Freund sagte erst mal gar nichts.

Jörg Roßkopf war ganz einfach sprachlos. Vor seinem inneren Auge spielten sich noch einmal die Szenen des vorangegangenen Abends ab, jenes Abends des 8. April, der als historischer Tag in die Geschichte des deutschen Tischtennissports eingehen wird.

„Meine Damen und Herren“, erklärte Hallensprecher Jörg Wontorra, „sie wurden soeben Zeuge eines historischen Augenblicks.“

Noch nie gab es im Tischtennis einen Weltmeister aus der Bundesrepublik Deutschland. Jetzt gibt es gleich zwei: Steffen Fetzner und Jörg Roßkopf! Da don-



Im Finale gegen Zoran Kalinic und Leszek Kucharski (v. l.) galten die neuen Weltmeister schon als Favoriten . . .

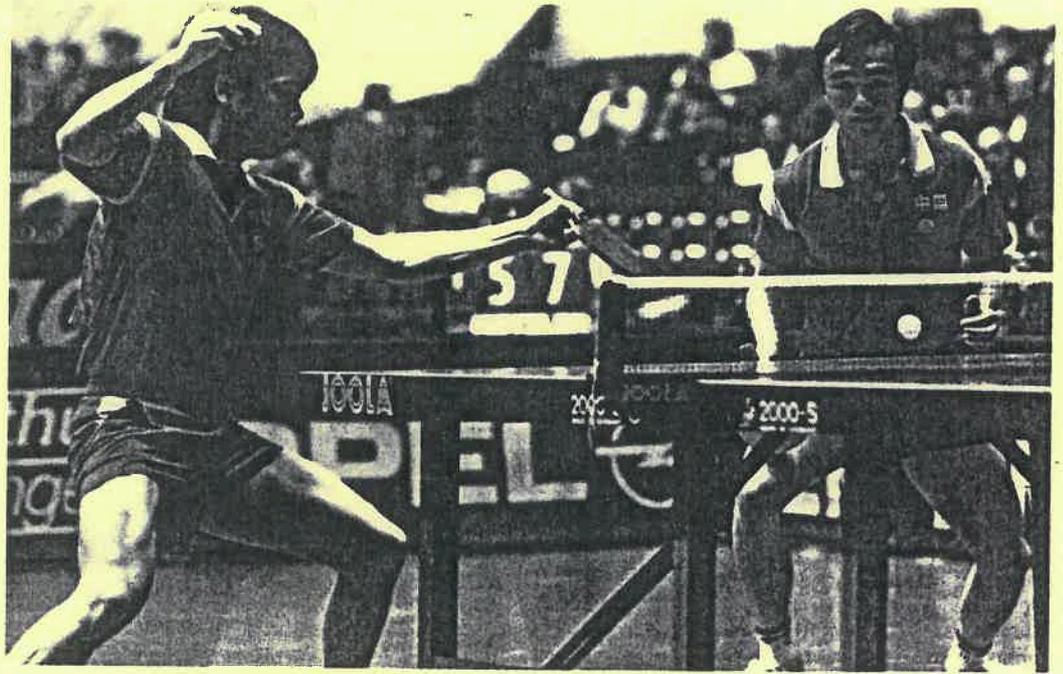


# Schildkröt, die Hölzer für den Wettkampf

Beste Holzqualitäten, feinste Verleimung, minimale Vibration und präzise Rückmeldung beim Ballkontakt machen unsere erfolgreichen und perfekten Wettkampf-Hölzer aus. Wir haben für jede Anforderung das richtige Holz.



Schildkröt... unser Spiel ist Qualität.



... eine Runde zuvor gegen Wei Quingguang und Chen Longcan waren sie auch mit der Außenseiterrolle glänzend zurechtgekommen. Fotos: Linnhoff (2), Jazyk

nerte er noch einmal los, der Applaus der über 10 000 Zuschauer in der Dortmunder Westfalenhalle; und es spielten sich Jubelszenen ab, wie man sie in deutschen Tischtennis-Hallen seit wohl 20 Jahren nicht mehr erleben konnte. Wildfremde Menschen lagen einander in den Armen; von überall her schollen Gesänge, und hier und da wurden auch ein paar Freudentränen getrocknet.

Es war ein grandioses Finale, das beste, das es seit langer Zeit im Herren-Doppel gegeben hat. Steffen Fetzner erklärte: „Im Viertelfinale gegen Grubba/Gatien haben wir schon ein sehr gutes Spiel gemacht, im Halbfinale war es noch besser; das Finale war dann die Krönung. Hier war der Druck am größten, denn wir wußten, daß alle jetzt dachten, dieses Spiel müßten

wir doch eigentlich gewinnen.“

Tatsächlich: Fast jeder der über 10000 in der Dortmunder Westfalenhalle wußte, daß es jetzt zu schaffen war. Wer im Halbfinale die amtierenden Weltmeister und Olympiasieger im Herren-Doppel besiegt, Chen Longcan/Wei Quingguang aus China, der braucht schließlich auch im Finale keinen Gegner zu fürchten. Doch die Zuschauer und Teamcoach Zlatko Cordas sollten noch gehörig zittern müssen. „Nie habe ich Kalinic so gut erwartet. Wir hatten Angst vor Kucharski, aber es kam genau umgekehrt: Kalinic hat gespielt wie ein Weltmeister.“

Kein Wunder, denn schließlich gewann der baumlange Jugoslawe ja schon einmal die WM-Goldmedaille im Herren-Doppel: an der Seite von Dragutin Surbek. Und

als die beiden Deutschen mit jenem unwiderstehlichen Angriffswirbel begannen, mit dem Jörg Roßkopf und Steffen Fetzner bis in dieses Endspiel ihre Gegner gleichsam überrollt hatten, stand Zoran Kalinic wie ein Turm in der Schlacht. Schier unfassbar, welche knallharten Schläge der Jugoslawe und sein polnischer Partner Leszek Kucharski noch retournierten; noch unglaublicher, daß Jörg Roßkopf und Steffen Fetzner stets noch eins draufzusetzen vermochten.

Jörg Roßkopf hatte schon vor Beginn der Individual-Wettbewerbe erklärt: „Im Doppel haben wir eine gute Auslosung.“ Wohl wußte er, „daß wir zu den besten Doppeln der Welt gehören. Aber daß wir das beste sind, und das ausgerechnet noch hier in Dortmund, wo

# Schildkröt, die Beläge für den Wettkampf

Griffige, flexible Obergummis und speziell darauf abgestimmte elastische Schwämme machen unsere erfolgreichsten und perfekten Wettkampf-Beläge aus. Wir haben für jede Anforderung den richtigen Belag.



Schildkröt... unser Spiel ist Qualität.

## Die Weltmeister

uns die Leute so großartig unterstützt haben, ist einfach fantastisch. Ohne die Zuschauer wären wir nie so weit gekommen."

„Eine gute Auslosung“, das hieß: In den ersten beiden Runden ungefährdete 2:0-Siege gegen die Ungarn Somosi/Kriston (10,17) und die Japaner Matsushita/Nukazuka (16,13). Dann jedoch, gegen Ex-Europameister Ulf Bengtsson und Doppel-Ex-Weltmeister Ulf Carlsson, begann schon das Zittern. Mit 2:1 (14,-14,14) gewannen Roßkopf/Fetzner zwar noch relativ deutlich gegen die Schweden; lange Zeit jedoch hatte die Partie auf des Messers Schneide gestanden. Es folgte der Kampf um die Medaille: Gegen Andrzej Grubba und Jean-Philippe Gatien gelang im Viertelfinale zwar ein Blitzstart, doch nachdem die Deutschen ihre Gegner bis zum Stand von 1:0 (16) und 10:4 regelrecht überrollt hatten, folgte ein Bruch im Spiel. Grubba machte Punkt um Punkt mit seinen Rückhand-Topspins über dem Tisch, zog mit seinem französischen Partner auf 12:10 davon und gewann schließlich den Satz mit 21:19. Dem erneut guten Start im dritten Satz folgte eine weitere nervliche Zerreißprobe: Als beim Stand von 6:2 Jörg Roßkopf ein Aufschlag abgezählt wurde, stürmte Teamcoach Zlatko Cordas wie ein wütender Stier die Box. Jörg Roßkopf zeigte dem Schiedsrichter kurzerhand einen Vogel und drückte damit, ob korrekte Entscheidung oder nicht, des Volkes Stimmung aus. Was passiert, wenn die beiden jetzt ihren Spielrhythmus verlieren?

Doch genau das ist eben die Stärke des Duos Fetzner/Roßkopf: Sie können sich, auch in schwierigsten Situationen, an den eigenen Haaren aus dem Sumpf ziehen. Zwar geraten sie mit 9:10 in Rückstand, mit 12:14, mit 13:15 - aber einer der beiden spielt immer gerade gut genug, um den jeweils schwächeren noch mit durchzuziehen. Diesmal ist es Jörg Roßkopf, der schließlich, um Punkt 10.54 Uhr, mit einem knallharten Vorhand-Topspin zum 21:18 perfekt macht, worauf der Deutsche Tischtennis-Bund 18 Jahre lang warten mußte: den ersten Medaillengewinn bei einer Weltmeisterschaft seit 1971.

Der 2:1 (-11,12,17)-Halbfinalsieg gegen das seit drei Jahren ungeschlagene chinesische Duo Chen Longcan/Wei Quinguang, in dem die beiden Deutschen das vielleicht beste Tischtennis ihres Lebens spielten, fiel im Vergleich zu dem Nervenkrieg im Viertelfinale

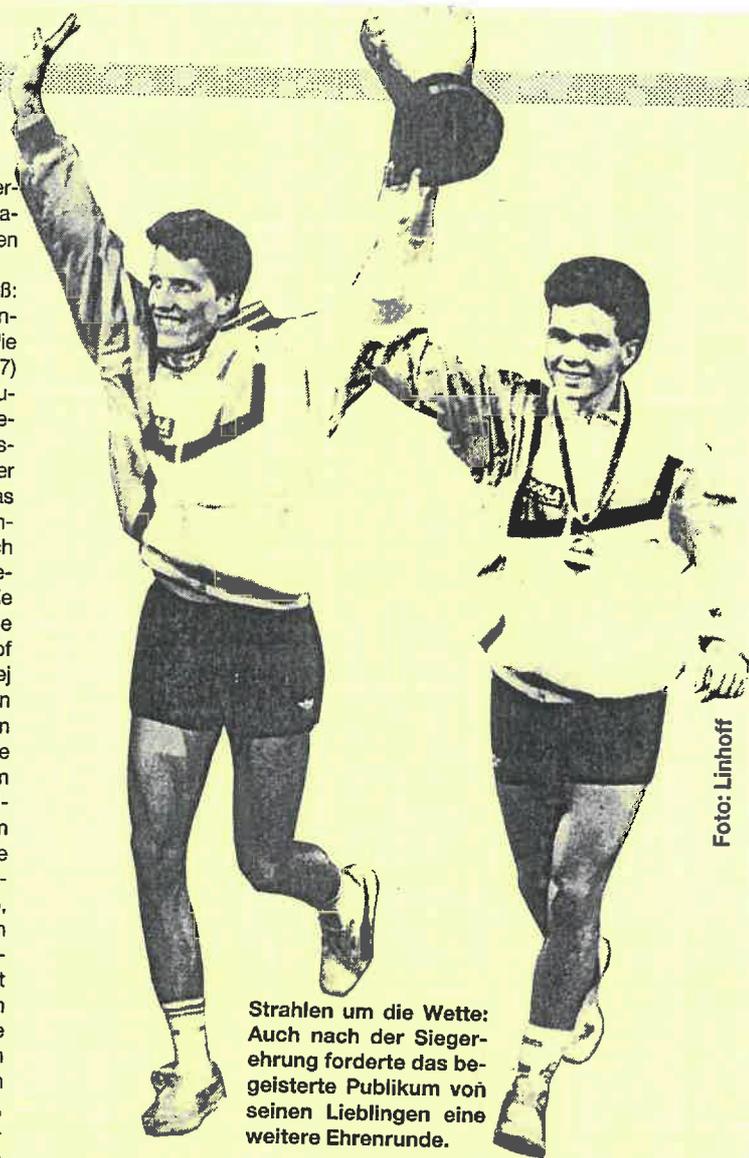


Foto: Linhoff

**Strahlen um die Wette: Auch nach der Siegerehrung forderte das begeisterte Publikum von seinen Lieblingen eine weitere Ehrenrunde.**

verhältnismäßig leicht. Mit einem bereits sicheren Medaillengewinn im Rücken gegen die Weltmeister anzutreten - was hat man da schon zu verlieren? Zudem liefern nicht nur *Speedy* und *Rossi*, son-

dern auch die Zuschauer zu Bestform auf. „Die Deutschen wurden vom Publikum regelrecht zum Sieg getrieben“, hatte schon Jean-Philippe Gatien nach dem Viertelfinale erklärt; und der chinesi-

sche Trainer Majing Bao bekannte nach dem Halbfinale: „Ich bin tief enttäuscht, daß unser Doppel gegen Roßkopf/Fetzner verloren hat. Die Deutschen haben sehr gut gespielt. Die Atmosphäre war tödlich für uns.“

Zoran Kalinic, der mit Leszek Kucharski zum gleichen Zeitpunkt wie Roßkopf/Fetzner um den Einzug ins Finale gekämpft hatte, ahnte schon, was ihm nun bevorstand: „Heute abend haben wir eine ganze Halle gegen uns...“

Und es kam, wie es kommen mußte. Getragen von einer Woge der Begeisterung der 10 500 Fans in der restlos ausverkauften Westfalenhalle, veranstalteten Jörg Roßkopf und Steffen Fetzner gegen Leszek Kucharski und Zoran Kalinic ein Feuerwerk zur Goldmedaille. „Wir haben über unsere Fähigkeiten gespielt, über das ganze Turnier hinweg perfekt“, erklärte Jörg Roßkopf. Mit 0:1 und 9:12 lagen die Deutschen zurück; im dritten Satz führten Kalinic/Kucharski auch noch mit 13:11. Doch wenn der unwiderstehliche Angriffswirbel von Roßkopf/Fetzner einmal ins Rollen kommt, kann auf der anderen Seite des Tisches stehen, wer will: Kein Doppel der Welt ist diesen beiden dann gewachsen. Auf 20:16 zogen die Deutschen davon, spielten drei Bälle mit voller Risikobereitschaft bis zum 20:19 - und riskierten beim vierten wieder alles: mit Erfolg. „Wenn ich bei 20:19 auf die Zähltafel geschaut hätte, hätte ich den Ball bestimmt nicht so gespielt“, erklärte Jörg Roßkopf später. „Natürlich hatten wir auch Angst, aber wir haben sie überwunden. Wir sind ja da in der Box herumgerannt wie ich-weiß-nicht-was.“

Noch einmal erschollen die „Zugabe-Zugabe“-Rufe in der Westfalenhalle: Als sich Jörg Roßkopf und Steffen Fetzner, auf dem Siegerpodest stehend, mit Küßchen bei den Mädchen bedankten, die den Medaillengewinnern die Blumen überreichten - bei allen vier Mädchen, versteht sich.

Das einzige, was DTTB-Präsident Hans Wilhelm Gäb unmittelbar nach dem Triumph herausbrachte, war: „Vollkommen sprachlos.“ Später erklärte er: „Ich habe mir den Endspielball gesichert.“ Zu vorgerückter Stunde, lange nach Mitternacht, wollen Teilnehmer der Siegesfeier ihn in der Hotelbar gesehen haben: ganz alleine und völlig versunken tanzend, den Endspielball mit der rechten Hand immer wieder über den Kopf hebend - dem Himmel entgegen.

R.N.

### Stimmen zum Doppel-Erfolg

**Jörg Roßkopf:** „Wir haben jeder schon vorhin ein Bier getrunken, aber ob's bei dem einen bleibt...“

**Steffen Fetzner:** „Ich glaube, der Herr Roesch hat eine gute Nase: Er verabschiedet sich immer mit einem Weltmeistertitel. In Frankreich waren es Secrétin/Bergeret im Mixed und jetzt wir...“

**Karl Senne, Moderator des ZDF-Sportstudios:** „Ist das nicht ein Wahnsinn?“

**Roy Evans, früherer ITTF-Präsident:** „Was für ein großartiges Finale! Das Publikum erinnerte mich an die Zuschauer in einem englischen Fußballstadion.“

**Dieter Meinhold, Geschäftsführer des Organisationskomitees:** „Ich konnte im Moment des Sieges die Tränen nicht zurückhalten. Niemand hätte gedacht,

daß es einmal einen Weltmeister gibt, der aus Stutensee-Spöck kommt...“

**Mario Amizic, Trainer von Borussia Düsseldorf:** „Das Spiel hat mich fünf Jahre meines Lebens gekostet.“

**Charles Roesch, scheidender Cheftrainer des DTTB:** „Ja, das ist so. Man will mich loswerden, und dann gewinnt man eben eine Goldmedaille...“

**Georg Zsoft Böhm:** „Die Jungs haben toll gespielt. Der Sieg ist von unglaublicher Wichtigkeit für den DTTB.“

**Wilfried Lieck, Ex-Nationalspieler:** „Man muß in so einem Turnier, wenn man irgend etwas werden will, über sich hinauswachsen. Diese Fähigkeit haben die Jungs bewiesen. Wenn man so etwas einmal erreicht hat, läßt das für die Zukunft hoffen.“

Den Rückstand gegenüber China hat auch Nordkorea verringert. Der WM-Dritte von Neu Delhi bestätigte in Dortmund seine Platzierung. Angeführt von dem weltbesten Abwehrspieler, Li Gun Sang, der in den Mannschaftskämpfen eine 16:3-Bilanz erspielte, zählt dieses Team gewiß auch 1991 in Chiba City (Japan) zu den Medaillenwärtern.

Doch Europas Herren haben aufgeholt, zweifellos. Nicht nur die Schweden dokumentierten dies durch ihren Goldmedaillengewinn, sondern auch die UdSSR als Viertes. Mit ihrer großartigen Kampfmoral begeisterten die Brüder Andrei und Dmitrij Mazunov das Publikum ein ums andere Mal; und ihre Glanzleistung, der 5:3-Sieg im Viertelfinale über Südkorea, zählte zu den schönsten Begegnungen, die Dortmund erlebte. Der überragende Mannschaftsspieler der UdSSR war einmal mehr Andrei Mazunov, der zwar „nur“ eine 16:6-Bilanz erzielte, aber immer dann punktete, wenn es darauf ankam: so auch gegen Südkorea dreimal. Probleme zeigten Andrei und Dmitrij Mazunov im Gegensatz zu dem mittlerweile als drittem Mann etablierten Vladimir Dvorak nur gegen Abwehrspieler. So kam die 3:5-Niederlage im Gruppenspiel der Zwischenrunde gegen Japan zustande, das mit den Defensivspielern Matsushita und Shibutani antrat; so erwies sich Nordkorea im Spiel um Platz 3 als unüberwindliche Hürde, weil Li Gun Sang für die sowjetischen Spieler nicht zu schlagen war.

Einen enttäuschenden fünften Platz belegte Südkorea, das in Yoo Nam Kyu (15:3-Bilanz in den Mannschaftskämpfen) zwar einen überragenden Spitzenspieler und mit Kim Ki Taek (13:3) einen sehr guten zweiten Mann stellte, von dem jungen Kim Taek Soo als drittem Akteur aber enttäuscht wurde. Der 18jährige, immerhin schon Gewinner des Einzel-Wettbewerbs beim Kontinentalvergleich Euro-Asia, galt in Dortmund als Geheimfavorit. „Ich habe gegen ihn in Asien gespielt und auch hier“, erklärte Polens Andrzej Grubba und urteilte: „Das waren zwei verschiedene Spieler.“ Ohne das nötige Selbstvertrauen verlor der sicherlich talentierte Penholderspieler Kim Taek Soo zwei Einzel beim 4:5 im Zwischenrundenspiel gegen Schweden, das die Südkoreaner den Gruppensieg kostete; und beim 3:5 im Viertelfinale gegen die UdSSR blieb er gar in allen drei Einzel sieglos. Dennoch wird mit Südkorea in auch Zukunft zu rechnen sein, denn

Abstand zwischen den besten 16 Mannschaften schrumpft

## Die Kleinen kommen

„Südkorea, China und Nordkorea werden in Zukunft unsere größten Konkurrenten sein, prophezeite Schwedens Cheftrainer Glenn Östh nach dem Goldmedaillengewinn seines Teams, das nach 1973 zum zweiten Male den WM-Mannschaftstitel nach Schweden holte. Sein chinesischer Kollege Xu Shaofa erklärte: „Wir werden vier bis fünf Jahre brauchen, um wieder Weltmeister zu werden.“ Kommentierte Östh grinsend: „Das klingt gut.“

Doch Schwedens Chefcoach verkannte auch nicht den Ernst der Lage: „Für uns wird es schwierig werden, uns zu motivieren. Denn höher hinauf geht es nicht mehr. Zudem findet die nächste Weltmeisterschaft in Asien statt, wo wir sowieso nicht so gut spielen wie in Europa.“



Der weltbeste Abwehrspieler kommt aus Nordkorea: Li Gun Sang erspielte in den Mannschaftskämpfen eine 16:3-Bilanz.

selbst der 27jährige Kim Ki Taek kann als ältester Akteur dieser Mannschaft zumindest noch zwei Jahre in der Weltspitze mitspielen. Platz 6 belegte eine der Überraschungsmannschaften dieser WM: Japan. Der Mut, gegen alle Negativ-Voraussagen fast das gesamte Turnier mit zwei Abwehrrern neben Spitzenspieler Kiyoshi Saitoh zu bestreiten, wurde belohnt. Hiroshi Shibutani und Kohji Matsushita, beide Rechtshänder mit der Belagkombination Schwamm/ lange Noppen, beide kaum noch den Schläger drehend, sondern fast ausschließlich den Schwamm auf der Rückhand benutzend, verbuchten in Dortmund unter anderem Siege gegen zwei Europäer, die über Jahre hinweg als für Abwehrspieler unschlagbar galten: Zoran Kalinic und Ralf Wosik unterlagen gleich gegen beide Japaner und dann, entnervt, jeweils auch noch chancenlos gegen Sai-

toh. Disziplinierter und vorbildlicher als die Japaner hat in Dortmund kein Team gekämpft; nur so waren 5:4-Erfolge wie der im letzten Zwischenrundenspiel gegen Jugoslawien (nach 1:4-Rückstand - hätte Japan verloren, wäre es Gruppenletzter statt Zweiter geworden und hätte um Platz 9 - 16 gespielt) und die DTTB-Auswahl möglich. Gleichwohl erklärte Japans Trainer Takao Nohira den verblüfften Journalisten: „Wir sind mit Platz 6 keineswegs zufrieden. Wir wollten auf jeden Fall ins Halbfinale kommen. Unser Ziel ist nun, 1991 in Chiba City eine Medaille zu gewinnen.“

Vor zwei Jahren in Neu Delhi überraschend, nun in Dortmund durchaus erwartungsgemäß Siebter: Das Abschneiden der DTTB-Auswahl war jedenfalls zufriedenstellend. Nach der unerwarteten 2:5-Niederlage im Zwischenrundenspiel gegen Belgien schon fast oh-

ne Aussichten auf den Einzug ins Viertelfinale, profitierten die Deutschen zunächst von der ‚Schützenhilfe‘ Ungarns, das durch einen Sieg über Belgien dem DTTB-Team eine Minimal-Chance eröffnete: durch einen 5:0- oder 5:1-Sieg über Ungarn doch noch aus eigener Kraft das Viertelfinale zu erreichen. Daß diese Chance genutzt wurde, spricht für die Moral und Nervenstärke der Deutschen, zeigt allerdings auch auf, daß in der überalterten ungarischen Mannschaft kein Akteur mit der nötigen Kampfmoral war, eine solche Partie, nachdem man einmal in Rückstand geraten war, noch herumzureißen. Im Viertelfinale ohne den erkrankten Georg Böhm zwar chancenlos, aber immerhin mit einer imponierenden Leistung gegen Schweden mit 2:5 unterlegen, dürfen die Deutschen auf eine Steigerung in näherer Zukunft hoffen. Denn der DTTB stellte mit Jörg Roßkopf, Steffen Fetzner und dem Appelgren-Bezwinger Peter Franz die jüngste Mannschaft im Viertelfinale.

Dahinter tat sich bei den Etablierten wenig Neues: Polen zwar respektabler Achter, aber immer noch ohne Aussicht auf gleichwertige Nachfolger für die jahrelangen Leistungsträger Grubba und Kucharski; England auf dem undankbaren neunten Platz; Ungarn, zum letzten Mal mit Tibor Klampar angetreten, immerhin noch Zehnter; Belgien, als Elfter zwar einer der eigentlichen Sieger und noch vor so renommierten Nationen wie Jugoslawien oder der CSSR platziert, angesichts des knapp verpaßten Viertelfinal-Einzugs aber doch ein wenig enttäuscht; die Niederlande mit einem jungen Team als Zwölfter mit Blick nach oben; Jugoslawien, der Dritte von Neu Delhi, auf dem maßlos enttäuschenden Platz 13 (die Talente Lupulusku und Primorac scheinen in ihrer Entwicklung stehengeblieben zu sein); die CSSR denkbar unglücklich auf Rang 14 gelandet (punktgleich mit dem Zwischenrunden-Gruppensieger UdSSR und dem Zweiten Japan, sogar mit dem insgesamt besseren Spiel- und Satzverhältnis, aber aufgrund des ausschlaggebenden direkten Vergleichs zwischen diesen drei Teams nicht ins Viertelfinale eingezogen); Taiwan, von vielen höher eingeschätzt, nur auf Platz 15; und schließlich auf Rang 16 Nigeria, das, angeführt von Afrika-Meister Atanda Musa, jetzt schon stark genug spielt, um zumindest auch für die Teams ab Platz 6 einen ernstzunehmenden Gegner darzustellen.

RN

Bei der 0:5-Finalniederlage gegen Schweden gingen Weltmeister Jiang die Nerven durch

# Auch verlieren will gelernt sein

Alle hatten davon geredet, daß es passieren könnte, aber keiner hatte so recht daran geglaubt - bis es dann tatsächlich geschah. Er wird als historischer Tag in die Geschichte des Tischtennissports eingehen, dieser 4. April: als der Tag, der das Ende einer Ära brachte. Chinas Herren wurden nach zehn Jahren erstmals wieder bei einer Weltmeisterschaft besiegt, und der spektakuläre Triumph, den die Schweden im Mannschaftsfinale gegen den Titelverteidiger feierten, bedeutete auch Genugtuung für die Schmach, die sie selbst in den letzten drei Endspielen gegen China erlitten hatten. 1983 in Tokio 1:5, 1985 in Göteborg und 1987 in Neu Delhi gar jeweils 0:5: Diese Niederlagen steckten den sonst so selbstbewußten Schweden noch merklich in den Knochen. Mochten auch noch so viele die Meinung des Olympiasiegers Yoo Nam Kyu teilen, der keck erklärte, das Trio Jiang Jialiang, Chen Longcan und Teng Yi sei nach den Erfolgen der vergangenen Jahre satt, müde und trainingsfaul geworden; so blieb doch immer noch eine gehörige Portion Respekt vor dem Titelverteidiger, gerade bei den Schweden, die ja bereits dreimal hintereinander vergeblich gegen die chinesische Mauer angerannt waren.

Wie gebannt saßen sie da auf ihren Bänken: auf der einen Seite die Herausforderer, die bis zuletzt kaum zu glauben schienen, daß sie es diesmal endlich schaffen würden; auf der anderen Seite die Titelverteidiger, von lähmendem Entsetzen befallen angesichts dieser größten Demütigung, die der

chinesische Tischtennissport je erlebte. Keiner war da, der auch nur den leisesten Versuch gemacht hätte, sich gegen das Debakel zu stemmen; von einem Aufbäumen konnte gar keine Rede sein. Stattdessen geschah etwas anderes: Als beim Gesamtstand von 3:0 für Schweden die Partie schon gelaufen schien, nachdem Jan-Ove Waldner im Entscheidungssatz gegen Jiang Jialiang mit 8:5 führte und zusehends sicherer wurde, gingen dem Einzel-Weltmeister von 1985 und '87 die Nerven durch. Der Anlaß: Schiedsrichter Fritz Eigler (Mainz) zählte dem Chinesen wie schon zuvor im Spiel gegen Mikael Appelgren einen Aufschlag ab. Die Szenen, die folgten, flimmerten über die Fernsehschirme der halben Welt, bis hin nach China. Jiang weigerte sich das Spiel fortzusetzen und bestand darauf, daß der Schiedsrichter ausgewechselt wird: „You go out.“ Die beiden Oberschiedsrichter, denen laut ITTF-Reglement die alleinige Entscheidungsgewalt über eine etwaige Ablösung des Schiedsrichters obliegt, begnügten sich zunächst damit, Jiang zum weiterspielen aufzufordern, ohne jedoch Konsequenzen zu ziehen. Der Chinesen, dem man für einen kurzen Zeitraum noch eine Handlung im Affekt zugutehalten mochte, verließ derweil die Box, zog sich die Trainingsjacke an, nahm auf der Bank Platz und wartete mit demonstrativ verschränkten Armen darauf, daß seine Forderung erfüllt werde. Was schließlich auch geschah. Paradoxe Weise auf Geheiß der Technischen Kommission der ITTF, die in dieser Angelegen-

heit eigentlich gar nichts zu sagen hat, Oberschiedsrichter Hanns Heckel jedoch deutlichst aufforderte, Schiedsrichter Eigler auszuwechseln, „weil man nicht wollte, daß dieses Spiel kampflos entschieden wird“, wie Hallensprecher Peter Elwert mitteilte. Dies alles, obwohl sowohl die von dem Malayen Yap Yong Yih besetzte ITTF-Kommission als auch Oberschiedsrichter Heckel die Entscheidung Eiglers als korrekt bezeichnete.

Was sich indes vor über 7000 Zuschauern in der Dortmunder Westfalenhalle abspielte, kam einer Bankrotterklärung der chinesischen Herren-Mannschaft gleich. Delegationsleiter Li Furong hatte mit Abbruch der zu diesem Zeitpunkt bereits aussichtslosen Begegnung gedroht, weil man sich „unfair behandelt“ fühlte. Völlig unabhängig von der Tatsache, daß einige Schiedsrichterentscheidungen in diesem Endspiel von wenig Fingerspitzengefühl zeugten und auch Oberschiedsrichter Heckel es versäumte, Jiang sofort zum Weiterspielen aufzufordern und nötigenfalls Waldner zum Sieger zu erklären, war das Spektakel, das der Weltmeister hier veranstaltete, eines Titelverteidigers und eines WM-Finales unwürdig. Die *Deutsche Presseagentur (dpa)* schrieb zu dem Vorfall treffend: „Auch verlieren will gelernt sein.“ Auch Chinas Presse urteilte hart: Die *Volkszeitung* sprach von einer „Fehlentscheidung des Schiedsrichters“, aber auch von einem „Fehlverhalten“ Jangs. Die Nachrichten-Agentur *Xinhua* kritisierte dagegen grundsätzlich die Reaktion Jangs und

und der Mannschaftsführung: „Die Schiedsrichterentscheidung hätte auf jeden Fall akzeptiert werden müssen. Durch dieses Verhalten wurde Chinas Ansehen geschädigt.“

Einer jedenfalls zeigte sich beeindruckt von dem ganzen Aufruhr und dem gellenden Pfeifkonzert der über 7000 Zuschauer, die nun Jiang ausbuhten: Jan-Ove Waldner, der noch dem Schiedsrichter vorgeschlagen hatte, seine Entscheidung zurückzunehmen, um eine längere Pause zu vermeiden, ließ sich nicht mehr vom Siegeskurs abbringen. Und in der Nacht, die diesem historischen Tag folgte, machten die Schweden die Ankündigung Jörgen Perssons wahr: „Heute Nacht trinken wir sicher auch ein Pils. Es schmeckt sehr gut hier in Dortmund.“ R.N.

**ID-Spielblockmappen**  
die praktischen ...  
**Mappen für Spielführer**  
- sichere Aufbewahrung der ID-Spielblocks  
- Durchschreibeschutz  
- für Spielerpaßhüllen  
Fordern Sie Prospekte an  
ID-Verlag · Kaiserwaldstr. 20  
7630 Lahr 18 · ☎ 07825/1345

## Regionalligaspieler

sucht im gesamten norddeutschen Raum neuen Verein für die Saison 1989/90, bevorzugt Kiel, 2.-6. Liga.

Zuschriften unter Chiffre dts 4n/89 an den Philippka-Verlag, Albrecht-Thaer-Str. 22, 4400 Münster

**Schildkröt, der WM-Ball '89**

Absolut rund, optimal hart und konstant im Gewicht - das macht einen perfekten Tischtennis-Ball aus. Schildkröt ist der „Spitzenball“. Die Weltspitze spielt mit Schildkröt.

Schildkröt... unser Spiel ist Qualität.

Als Siebter bestätigten die DTTB-Herren ihre Zugehörigkeit zur Spitze

# Etabliert, nicht stagniert

Was stand da nicht alles geschrieben: Von einer Stagnation der DTTB-Herren wurde während der Dortmunder Titelkämpfe berichtet - angesichts der Tatsache, daß das Team, wie schon zwei Jahre zuvor in Neu Delhi, Platz 7 belegte.

DTTB-Präsident Hans Wilhelm Gäb formulierte dies freilich ganz anders: „Diese Truppe gehört wieder in den Kreis der Weltklasse, wenn auch noch nicht zum absoluten Kern. Die Aufwärtsentwicklung wird weitergehen, denn junge Spieler drängen nach. In Europa spielen wir künftig um die Medaillen mit.“

Tatsächlich bot die deutsche Herren-Mannschaft in Dortmund eine insgesamt gute Leistung. Die 5:0-Siege über Island und Malaysia in der Vorrunden-Gruppe entsprachen den Erwartungen; gegen Brasilien bedeutete ein 5:0 schon einen beachtlichen Erfolg.

Jenes erste Spiel der Zwischenrunde gegen Belgien, das schließlich die negativen Schlagzeilen auslöste, war die einzige schwache Leistung der Mannschaft während des gesamten Turniers. Ein von Trainer Milan Stencel taktisch glänzend eingestellter Gegner, der über sich hinauswuchs; eine deutsche Mannschaft, in der einer nach dem anderen vom lähmenden Entsetzen befallen wurde; ein Publikum, das seine Aufmerksamkeit auf die parallel stattfindende Partie zwischen Schweden und Südkorea richtete, die auch weitaus hochklassigere Spiele bot; schließlich noch ein wirklich schon unwahrscheinlich anmutendes Pech bei der Verteilung von Netz- und Kantenbällen (Andras Podpinka spielte dadurch beispielsweise allein vier seiner sechs Matchbälle gegen Jörg Roßkopf heraus): Wenn sich all diese Faktoren summieren, kann man eben auch gegen Belgien verlieren. Was die schwache Leistung des deutschen Teams nicht entschuldigen kann, aber auch nicht muß. Denn daß doch noch der Einzug ins Viertelfinale gelang, erkämpfte sich die DTTB-Vertretung schließlich selbst.

Nach einem bravourösen 2:5 gegen China bot sich den Deutschen plötzlich doch noch die Chance, das Ziel Viertelfinale zu erreichen; denn Ungarn hatte derweil - nicht unerwartet - den belgischen Höhenflug durch einen 5:3-Erfolg gestoppt. Die Vorgabe allerdings war



Sonnenbrille mit Symbolcharakter: Georg Zsolt Böhm, hier mit Ralf Wosik und Jörg Roßkopf, suchte auf ungewöhnlichem Weg Ruhe.

reichlich hoch: 5:0 oder 5:1 mußten die Gastgeber gewinnen, um ebenso wie Ungarn und Belgien, auf eine Gruppen-Bilanz von 1:2 zu kommen (einen Sieg Chinas über Belgien vorausgesetzt) und gleichzeitig den dann ausschlaggebenden direkten Vergleich dieser drei Teams untereinander aufgrund des besten Quotienten des Spielverhältnisses zu gewinnen.

Georg Zsolt Böhm, Jörg Roßkopf und Steffen Fetzner lösten diese Aufgabe mit Bravour; und für das Selbstvertrauen und die weitere Entwicklung Steffen Fetzners war es gewiß ein Glücksfall, daß ausgerechnet er diesmal zu einem spektakulären Erfolg kam: Nach Siegen von Roßkopf gegen Kriston (nervenzermügend: 14,-16,18) und Böhm gegen Harczy (souverän: 14,11) bezwang der 20jährige Tibor Klampar mit 2:1 (-20,17,14).

Der Freude über den Einzug ins Viertelfinale folgte indes sogleich der nächste Schock. Die Mitteilung, die Hans Wilhelm Gäb den Medienvertretern in einer extra vom DTTB angesetzten Pressekonferenz vor dem Spiel gegen Schweden machte, schien der Mehrzahl der Journalisten offenbar unglaublich: Georg Böhm in aller Frühe wegen Migräne nach Hause gefahren, um sich zu erholen und dann ins DTTB-Lager zurückzukehren? Leidet schon seit Jahren unter Migräneanfällen, und niemand wußte davon? Kann gegen Schweden laut eigenem Bekunden nicht spielen? Und das alles ohne Krach und Skandal, wo Böhm sich doch schon 1986 bei den Europameisterschaften in Prag mit Cheftrainer Charles Roesch überworfen hatte? Da mußte doch etwas faul sein...

Tagelang hatten die Medienvertreter darauf gewartet, daß endlich

etwas Spektakuläres passiert. Nun schien der Zeitpunkt gekommen: Skandal um Böhm, neues Zerwürfnis mit Roesch; Eifersucht innerhalb der Mannschaft, weil immer nur Roßkopf und Fetzner hochgejubelt würden - die Spekulationen wollten kein Ende nehmen. Georg Zsolt Böhm kehrte indes ins Quartier der deutschen Mannschaft zurück, gefahren - wie schon auf dem Hinweg - von seiner langjährigen Freundin Dorothee. Er hatte in der Vergangenheit die Erfahrung gemacht, daß er sich zuhause am schnellsten erholt; die Befürchtung zudem, daß ihm die Journalisten das Hotelzimmer stürmen würden, falls er in Dortmund bliebe, hatte ihn schließlich zusätzlich bewogen, die rund eineinhalbstündige Heimreise nach Ransbach (nahe Koblenz) in Kauf zu nehmen. Der einzige Spieler der deutschen Mannschaft, der bis dahin in wirklich jeder Partie eine ansprechende Leistung geboten hatte; der einzige, der auch früher schon stets dann gepunktet hatte, als es darauf angekommen war: so beim 4:5 im WM-Viertelfinalspiel gegen Schweden in Neu Delhi dreimal, so beim 4:5 in Paris gegen Polen dreimal. Das Match gegen Schweden hätte sein Spiel werden können; und Georg Zsolt Böhm wußte das nur zu gut. Wäre er in der Lage gewesen zu spielen, hätte er sich diese Chance nicht entgehen lassen. So aber zog er es vor, alles aus seiner Sicht Nötige zu tun, um möglichst schnell wieder fit zu werden. „Sich gegen Schweden auf die Bank zu quälen, hätte seinen Genesungsprozeß möglicherweise entscheidend verlangsamt“, erklärte Mannschaftsarzt Dr. Herbert Zschau. Der Schock indes traf seine Teamkameraden völlig unvorbereitet und dementsprechend hart. „Als ich beim Essen

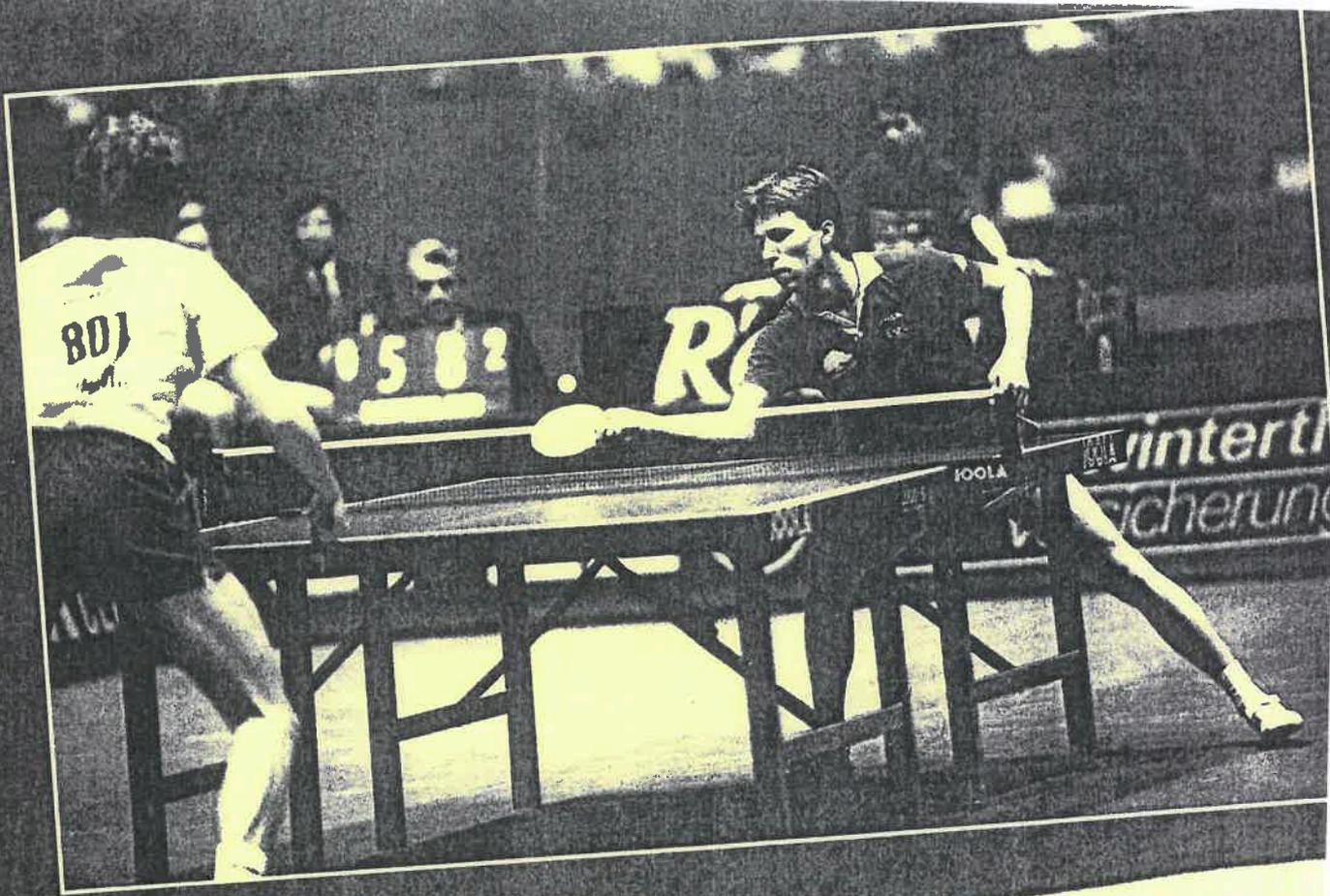
gehört habe, daß der Georg nach Hause gefahren ist, ist mir fast der Löffel aus der Hand gefallen“, erklärte Steffen Fetzner. Die Hoffnung, für jenes legendäre 4:5 von Neu Delhi Revanche zu nehmen, sank ohne Böhm auf nahezu Null. Erfreulich immerhin, daß jener Mann, der die deutsche Nummer 2 vertrat, ein glänzendes WM-Debüt feierte: Peter Franz nötigte Jörgen Persson drei Sätze ab und brachte Mikael Appelgren die einzige Niederlage in den Mannschaftskämpfen bei. Schwedens Cheftrainer Glenn Östh staunte nicht schlecht: „Wenn Franz noch seine Beinarbeit verbessert, wird er bald zur europäischen Spitze gehören.“

Die 2:5-Niederlage gegen Schweden konnte freilich auch Franz nicht verhindern; und es folgte, wieder mit Georg Böhm, der nächste Dämpfer. Beim 4:5 gegen Japan präsentierte sich zwar Jörg Roßkopf erstmals in Bestform und punktete dreimal, doch der Einsatz von Ralf Wosik, der aus taktischen Gründen gegen die mit zwei Abwehrspielern angetretenen Japaner für Steffen Fetzner ins Team gerückt war, erwies sich als Fehlgriff. Zum ersten Mal seit acht Jahren unterlag der sonst gegen Abwehrer als „Bank“ geltende Düsseldorfer gegen einen Defensivspieler, der nicht aus China kam. Bis zum Stand von 1:0 und 18:18 lief es für ihn gegen Kohji Matsushita noch erwartungsgemäß, „doch dann wurde der so dicht wie eine Gummierwand“, schildert Wosik. Die Niederlage beraubte den 30jährigen seines Selbstvertrauens und führte dazu, daß er, nunmehr sichtlich verkrampft agierend, gegen Hiroshi Shibutani und Kiyoshi Saitoh ohne Satzgewinn blieb.

Die 4:5-Niederlage gegen Japan kostete die DTTB-Vertretung die Teilnahme am Spiel um Platz 5. Beim 5:2 gegen Polen wurden Roßkopf, Böhm und Fetzner schließlich nicht mehr ernsthaft gefordert; denn überraschend traten die Polen ohne Andrzej Grubba an. „Ich war dafür, daß wir in Bestbesetzung spielen“, erklärte Grubba, „aber unser Coach, Dr. Adam Giersz, wollte unbedingt zwei der jüngeren Spieler einsetzen. Als dann klar war, daß Leszek Kucharski oder ich sitzen würden, wollten wir beide pausieren. Schließlich haben wir gelost, mit einer Münze. Ich hatte Kopf, und Kopf lag oben.“

RN

**Schildkröt –  
der WM-Ball '89**



Schwedens Herren sind endlich auch weltweit die Nummer ein

# Drei Kronen, zwei Titel



Der neue Weltmeister heißt Jan-Ove Waldner

## Der König hat den Thron bestiegen

Nun hat er es also endlich geschafft. Der König hat seinen Thron bestiegen. Jan-Ove Waldner ist Weltmeister. Waldner, der Zauberer. Waldner, der Künstler.

Der Spiegel verglich den kleinen Schweden unlängst mit einem der größten Komponisten: „Favorit Mozart“, betitelte das Magazin seinen Beitrag über Jan-Ove und seine Mannschaftskameraden. Ob er diesen Vergleich für angemessen hielt, fragte man ihn nach seinem Titelgewinn. Die Antwort war typisch für Waldner: „Wenn die das meinen, wird's schon stimmen.“

An Selbstvertrauen hat es ihm noch nie gemangelt. Jan-Ove Waldner galt für die meisten Tischtennisspieler schon vor den Dortmunder Titelkämpfen als der König, und das weiß er auch. Nur war er bislang ein König ohne Thron und Krone. Nun ist er also zu seinen Ehren gekommen, endlich, nachdem er bereits zweimal in wichtigen Endspielen noch verloren hatte. 1982, als 16-jähriger, im Finale der Europameisterschaften nach 2:0-Führung gegen seinen Landsmann Mikael Appelgren (was sich im Halbfinale in Paris letztes Jahr exakt wiederholte), und 1987, als er im WM-Finale von Neu Delhi einen 1:0- und 9:4-Vorsprung (sowie eine 20:16-Führung

im vierten Satz) gegen Jiang Jialiang noch verspielte.

So etwas kann sich auch beim mental stärksten Spieler auf die Psyche niederschlagen. Als Jan-Ove Waldner im Endspiel der 40. Weltmeisterschaften in Dortmund gegen seinen Landsmann Jörgen Persson nun mit 2:0 in Sätzen führte, bei 20:19 im dritten Durchgang einen Matchball vergab und den vierten Satz auch noch verlor, glaubten viele Zuschauer schon nicht mehr an seinen Sieg.

„Ich habe schon etwas Angst bekommen, nachdem ich den Matchball vergeben hatte“, gibt er freimütig zu. „Aber ich bin mental viel stärker geworden, und ich spiele auch beständiger als früher. Eigentlich habe ich das ganze Jahr über gut gespielt. Schließlich hatte ich auch noch das Glück, einen guten Start in den fünften Satz zu erwischen.“

Dies sei jedoch, so Waldner, nicht nur Glück gewesen. „Ich habe auch meine Taktik geändert und nicht mehr so schnell gespielt.“ Wie auch immer: Jörgen Persson, der als einziger Akteur während des gesamten Turniers in den Mannschaftskämpfen und im Herren-Einzel ohne Niederlage geblieben war, geriet schnell in Rückstand: 1:6, 2:9, 3:11. Spätestens bei 9:18 schien alles gelaufen;



Endlich am Ziel: Jan-Ove Waldner, der neue Weltmeister, präsentiert sich den Fotografen in Siegerpose. Foto: Linnhoff

doch Jan-Ove Waldner wollte ganz sichergehen. Selbst beim Stand von 20:10 demonstrierte der 23-jährige eine so konsequente Spielweise, wie man sie von ihm noch niemals zu sehen bekam: Mit zwei simplen, schnellen Vorhand-Topspins beendete er die Partie; ausgerechnet Waldner, der doch sonst nie den schnellsten, nie den zweckmäßigsten Weg zum Punktgewinn sucht, sondern stets den schönsten. Ausgerechnet Waldner, der wie kein anderer Tischtennis als *Spiel* versteht und Gegner üblicherweise nicht einfach nur besiegt, sondern eben *ausspielt*.

Anders in Dortmund, und dies ist die eigentliche Leistung des Jan-Ove Waldner. Einmal wenigstens in seinem Leben hat er es geschafft, über ein gesamtes Turnier hinweg auf Sieg zu spielen, so zweckmäßig wie eben möglich. Wohl dürfte ihm dabei nicht gewesen sein, denn es entspricht so gar nicht seiner Mentalität. Der König der *Gambler* hat damit im

Grunde seine eigenen Spielregeln verletzt; aber schließlich heiligt der Zweck die Mittel. Nun hat er es allen gezeigt, daß er doch gewinnen kann, nun hat er es einmal bewiesen. Ob ihm dieses eine Mal genügt, oder ob die Freude des Sieges ihn gar verändert, dazu bewegt, noch öfter mit Künstlerhänden vergleichsweise plumpes Handwerk auszuüben?

Genossen hat er seinen Triumph jedenfalls in vollen Zügen. Als das Blitzlichtgewitter der Fotografen den neuen Weltmeister in strahlendes Licht tauchte, stand ihm der Triumph ins Gesicht geschrieben; so sehr, daß er den Mann nicht mehr bemerkte, der ebenso gut an seiner Stelle hätte stehen können. Wenige Meter von Jan-Ove Waldner entfernt saß Jörgen Persson und ließ minutenlang seinen Tränen freien Lauf: der einzige Spieler dieser Weltmeisterschaften, der während des gesamten Turniers nur ein Spiel verloren hatte – das Finale. **RN**



Die Einsamkeit des Verlierers: Jörgen Persson konnte die Tränen nicht zurückhalten. Foto: Jazyk

### SPORTTABELLEN Tischtennis 2.31

- Terminlisten erstellen
- Tabellen verwalten
- Spielerbilanzen errechnen

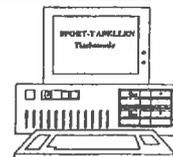
mit zahlreichen neuen benutzerfreundlichen Funktionen.

Das bewährte Programm für alle IBM-PC und kompatiblen Rechner unter MS-DOS ist jetzt in der Version 2.31 erhältlich.

➔ Ideal für jeden Klassenleiter und Pressewart ◀

Fordern Sie gegen DM 5,- in Briefmarken eine Demo-Version des Programms mit kompletter Programmbeschreibung an und lassen Sie sich von der Qualität des Programms überzeugen! Bitte Rechner-Typ angeben!

Außerdem erhältlich: Das Turnier-Programm mit den Modulen Jeder-gegen-jeden, KO und Doppel-KO. Erhältlich nur bei Wolfgang Klute, Vorstadtstr. 29/1, 7928 Glengen 3



Zwei Europäer im Finale einer Weltmeisterschaft, das hatte es in den letzten 30 Jahren nur einmal gegeben: 1975, als der Ungar Istvan Jonyer den Jugoslawen Anton Stipancic bezwang. Seitdem erreichte überhaupt nur einmal ein Europäer das Einzel-Finale einer Weltmeisterschaft: Jan-Ove Waldner, der vor zwei Jahren in Neu Delhi Jiang Jialiang mit 1:3 unterlag.

Von dem rein schwedischen Endspiel zwischen eben diesem Jan-Ove Waldner und Jörgen Persson hatte sich das Dortmunder Publikum gewiß ein wenig mehr versprochen. Die über 10 000 Zuschauer wußten nicht so recht, wen sie nun anfeuern sollten; zudem bot die Partie – verglichen mit den zahlreichen hochklassigen Begegnungen der Tage zuvor – kaum mitreißende Ballwechsel. Erst als Waldner schon mit 2:0 in Sätzen führte, entschieden sich die meisten Besucher, Persson als den augenscheinlich schwächeren Spieler zu unterstützen. Eine deutliche Sympathiekundgebung wurde dem Verlierer schließlich zuteil, als er – für die 10 500 Zuschauer unübersehbar – seinen Tränen freien Lauf ließ. Da nämlich schollen von der Tribüne „Persson-Persson“-Sprechchöre zu ihm herab. Versuch der Trostspendung für einen, der eigentlich zu den ganz großen Gewinnern dieser Veranstaltung gehörte. Jörgen Persson weiß das auch: „Im ersten Moment war ich schon ziemlich enttäuscht. Wenn man von 0:2 auf 2:2 aufholt... Ich hatte mir schon Hoffnungen gemacht. Aber in ein paar Tagen bin ich sicher auch mit der Silbermedaille zufrieden, und außerdem gibt es ja noch mehr Weltmeisterschaften. Ich komme wieder“, versprach der 22jährige.

Zu den Siegern dieser Veranstaltung gehört zweifellos auch der



Grund zum Jubeln: Andrzej Grubba



Alle Ratschläge von Chinas Cheftrainer Xu Shaofa halfen nichts: Chen Longcan enttäuschte in Dortmund.

Auch im Herren-Einzel erlebte Dortmund

## Europas Triumph

Pole Andrzej Grubba. Eine Außen-seiterchance auf eine Medaille hatte man ihm ja schon seit Jahren eingeräumt, aber daß der mittlerweile 30jährige ausgerechnet in Dortmund seine Laufbahn krönen würde, überraschte doch die meisten. „Immerhin trainiere ich schon seit fast zwei Jahren nicht mehr systematisch, sondern mache fast ausschließlich Trainings-spiele“, erklärte Grubba. Da dürften doch einigen Trainern die Haare zu Berge stehen...

Als einziger von zwölf chinesischen Startern in dem 128er-Feld erreichte der Linkshänder Yu Shentong das Halbfinale. Die Liste seiner Gegner bis dahin wies etliche prominente Namen auf: Steffen Fetzner (9,-19,12,15), Leszek Kucharski (17,12,-16,18), Südkoreas Nummer 4, Ahn Jae Hyung (18,23,20), Erik Lindh (13,-18,23,20) und schließlich der Titelverteidiger, Jiang Jialiang (12,20,-18,18), gewannen gegen den 20jährigen jeweils maximal einen Satz. Gegen Jörgen Persson jedoch war der Penholderspieler mit den derzeit wohl weltbesten Aufschlägen chancenlos: Nach Chen Zhibin (-15,16,-15,15,13), Xie Chaojie (17,-18,16,-16,14) und dem früher in der Bundesliga für Hamm aktiven Xu Zengcai (11,16,-17,-15,18) bezwang der Schwede auch den vierten Chinesen in Folge. „Ich bin tief enttäuscht“, bekannte Yu Shentong nach der Niederlage. „Aber ich bin noch jung und werde noch weitere Chancen bekommen, um Weltmeister zu werden.“ Tatsächlich zeigt die Tatsache, daß Yu Shentong zum Kreis der fünf chinesischen Mannschaftsspieler gehörte, daß seine Trainer zumindest einiges Vertrauen in ihn setzten.

Ob nun mit Yu Shentong, dem 21jährigen Ma Wenge, der im Achtelfinale chancenlos gegen Andrzej Grubba (-18,-20,-12) verlor,

oder womöglich mit ganz neuen, hierzulande noch unbekanntem Spielern: China wird in zwei Jahren in Chiba City eine junge, hungri-gere Mannschaft stellen. Einen rechtzeitigen Generationswechsel hat Trainer Xu Shaofa offensichtlich verpaßt. Die großen Drei, Jiang Jialiang, Chen Longcan und Teng Yi wurden in Dortmund geradezu gedemütigt. Nicht nur im Mannschaftsfinale beim 0:5 gegen Schweden, sondern auch in den Individual-Wettbewerben bot dieses Trio enttäuschende Leistungen. Teng Yi unterlag nach einem Auftaktsieg über Schwedens Ulf Bengtsson (8,11,17) in der zweiten Runde völlig unerwartet Milan Grman (17,18,-19,-17,-13) aus der CSSR; der von vielen noch am höchsten eingeschätzte Chen Longcan verlor in Runde 3 völlig chancenlos gegen den Südkoreaner Kim Taek Soo (-17,-14,-12); und Weltmeister Jiang Jialiang mußte sich im Viertelfinale seinem Landsmann Yu Shentong beugen. Jiang gab in Dortmund seinen Rücktritt bekannt; und zumindest Teng Yi dürfte diesem Beispiel folgen, möglicherweise aber auch Chen Longcan.

Zu den Enttäuschten gehörte in Dortmund auch Mikael Appelgren, der in den Mannschaftskämpfen mit Siegen in wirklich allen wichtigen Schlüsselspielen Schweden zur Goldmedaille geführt hatte, seiner kraftraubenden Spielweise aber Tribut zollen mußte. Schon in der ersten Runde gegen den in der Regionalliga für Union Lüdinghausen aktiven irischen Meister Colum Slevin (-14,-17,3,16,8) hatte der Schwede überraschend große Mühe gehabt, gegen den chinesischen Shakehand-Spieler Ma Wenge (25,-16,16,-10,-14) unterlag der Europameister schließlich in fünf Sätzen.

Favoritenstürze gab es reichlich in Dortmund. Olympiasieger Yoo

Nam Kyu scheiterte im Achtelfinale an dem Chinesen Xu Zengcai (17,-10,-17,-19); der Silbermedaillengewinner von Seoul, Kim Ki Taek, schon in Runde 2 bei Abwehr von vier Matchbällen fast gegen Belgiens Thierry Cabrera (19,-11,18,-24,21) ausgeschieden, unterlag, verletzungsbedingt gehandicapt, unter den besten 32 Tibor Klampar (17,-20,-12,-12), der damit als 36jähriger noch einmal Furore machte. „Ich bin überglücklich“, erklärte er; und die Chance, gegen Zoran Primorac (-18,16,11,19) ins Viertelfinale einzuziehen, ließ der Ungar sich nicht entgehen. Auch hier lieferte er noch ein großes Spiel: Gegen Jan-Ove Waldner (-19,11,-18,-20), den



Hoch hinaus: Torben Wosik gehörte zu den shooting-stars von Dortmund.

er erst ein einziges Mal besiegt hatte, führte Klampar in allen vier Sätzen schon recht deutlich, gewann aber nur einen.

Für eine der größten Überraschungen aber sorgte ein Deutscher: Der 15jährige Torben Wosik, in der Qualifikation gestartet, düpierte in der ersten Hauptrunde Jindrich Pansky (8,19,17) und brachte danach sogar Carl Prean beim 2:3 (-13,-12,20,16,-17) an den Rand einer Niederlage. „Ich wußte, daß es schwer wird“, erklärte der sichtlich beeindruckte Engländer, „aber so schwer hatte ich mir das Match doch nicht vorgestellt.“

RN

# Die Ergebnisse des Mannschaftswettbewerbes im Überblick

## 1. Stufe

Gruppe G	A	B	C	D	Spiele	Sätze	Rang
A BR Deutshl. FRG	●	5:0	5:0	5:0	3:0	15: 0	1
B Brasilien BRA	0:5	●	5:2	5:0	2:1	10: 7	2
C Malaysia MAL	0:5	2:5	●	5:0	1:2	7:10	3
D Island ISL	0:5	0:5	0:5	●	0:3	0:15	4

Gruppe FF	A	B	C	D	Spiele	Sätze	Rang
A Hongkong HKG	●	5:3	4:5	5:2	2:1	14:10	2
B Brasilien BRA	3:5	●	5:1	5:3	2:1	13: 9	1
C Italien URS	5:4	1:5	●	5:2	2:1	11:11	3
D Indien ITA	2:5	3:5	2:5	●	0:3	7:15	4

Gruppe MM	A	B	C	D	Spiele	Sätze	Rang
A Indonesien INA	●	5:1	5:2	5:0	3:0	15: 3	1
B Irak IRO	1:5	●	3:5	5:1	1:2	9:11	3
C Luxemburg LUX	2:5	5:3	●	5:0	2:1	12: 8	2
D San Marino SMR	0:5	1:5	0:5	●	0:3	1:15	4

## 2. Stufe

Gruppe AA	A	B	C	D	Spiele	Sätze	Rang
A China CHN	●	5:2	5:1	5:2	3:0	15: 5	1
B BR Deutshl. FRG	2:5	●	5:1	2:5	1:2	9:11	2
C Ungarn HUN	1:5	1:5	●	5:3	1:2	7:13	4
D Belgien BEL	2:5	5:2	3:5	●	1:2	10:12	3

Gruppe GG	A	B	C	D	Spiele	Sätze	Rang
A Pakistan PAK	●	1:5	0:5	0:3	0:3	1:15	4
B USA USA	5:1	●	5:0	2:5	2:1	12: 6	2
C Israel ISR	5:0	0:5	●	0:5	1:2	5:10	3
D Frankreich FRA	5:0	5:2	5:0	●	3:0	15: 2	1

Gruppe NN	A	B	C	D	Spiele	Sätze	Rang
A Madagaskar MAD	●	5:2	5:0	4:5	2:1	14: 7	2
B Island ISL	2:5	●	5:1	4:5	1:2	11:11	3
C Palästina PAL	0:5	1:5	●	0:5	0:3	1:15	4
D Jemen AR YAR	5:4	5:4	5:0	●	3:0	15: 8	1

Gruppe BB	A	B	C	D	Spiele	Sätze	Rang
A Schweden SWE	●	5:1	5:4	5:0	3:0	15: 5	1
B Chin. Taipei TPE	1:5	●	0:5	2:5	0:3	3:15	4
C Südkorea KOR	4:5	5:0	●	5:1	2:1	14: 6	2
D Nigeria NGR	0:5	5:2	1:5	●	1:2	6:12	3

Gruppe HH	A	B	C	D	Spiele	Sätze	Rang
A Bulgarien BUL	●	5:2	5:0	5:0	3:0	15: 2	1
B Kanada CAN	2:5	●	2:5	5:2	1:2	9:12	3
C Finnland FIN	0:5	5:2	●	5:1	2:1	10: 8	2
D Australien AUS	0:5	2:5	1:5	●	0:3	3:15	4

Gruppe PP	A	B	C	D	Spiele	Sätze	Rang
A Barbados BAR	●	5:1	2:5	5:0	2:1	12: 6	2
B Mexiko MEX	1:5	●	1:5	5:0	1:2	7:10	3
C Jordanien JOR	5:2	5:1	●	5:0	3:0	15: 3	1
D Libanon LIB	0:5	0:5	0:5	●	0:3	0:15	4

Gruppe CC	A	B	C	D	Spiele	Sätze	Rang
A Nordkorea PRK	●	5:3	5:3	5:0	3:0	15: 6	1
B Polen POL	3:5	●	5:2	5:2	2:1	13: 9	2
C England ENG	3:5	2:5	●	5:2	1:2	10:12	3
D Niederlande HOL	0:5	2:5	2:5	●	0:3	4:15	4

Gruppe JJ	A	B	C	D	Spiele	Sätze	Rang
A Spanien ESP	●	4:5	5:0	5:0	2:1	14: 5	2
B Schweiz SUI	5:4	●	5:1	5:0	3:0	15: 5	1
C Saudi-Arabien SAU	0:5	1:5	●	1:5	0:3	2:15	4
D Macao MAC	0:5	0:5	5:1	●	1:2	5:11	3

Gruppe RR	A	B	C	D	Spiele	Sätze	Rang
A Tunesien TUN	●	5:3	5:1	5:2	3:0	15: 6	1
B Kolumbien COL	3:5	●	4:5	1:5	0:3	8:15	4
C Zypern CYP	1:5	5:4	●	0:5	1:2	6:14	3
D Bangladesh BAN	2:5	5:1	5:0	●	2:1	12: 6	2

Gruppe DD	A	B	C	D	Spiele	Sätze	Rang
A Jugoslawien YUG	●	4:5	3:5	3:5	0:3	10:15	4
B Japan JPN	5:4	●	5:3	2:5	2:1	12:12	2
C UdSSR URS	5:3	3:5	●	5:1	2:1	13: 9	1
D Tschechoslow. TCH	5:3	5:2	1:5	●	2:1	11:10	3

Gruppe KK	A	B	C	D	Spiele	Sätze	Rang
A Wales WAL	●	3:5	5:2	5:3	2:1	13:10	2
B Malaysia MAL	5:3	●	5:1	5:0	3:0	15: 4	1
C Jamaika JAM	2:5	1:5	●	5:3	1:2	8:13	3
D Griechenland GRE	3:5	0:5	3:5	●	0:3	6:15	4

Gruppe SS	A	B	C	D	Spiele	Sätze	Rang
A Trinidad TRI	●	5:1	5:0	5:0	3:0	15: 1	1
B Guatemala GUA	1:5	●	5:2	5:1	2:1	11: 8	2
C Kenia KEN	0:5	2:5	●	4:5	0:3	6:15	4
D Sri Lanka SRI	0:5	1:5	5:4	●	1:2	6:14	3

Gruppe EE	A	B	C	D	Spiele	Sätze	Rang
A Norwegen NOR	●	5:4	1:5	1:5	1:2	7:14	3
B Türkei TUR	4:5	●	2:5	1:5	0:3	7:15	4
C Dänemark DEN	5:1	5:2	●	4:5	2:1	14: 8	2
D Österreich AUT	5:1	5:1	5:4	●	3:0	15: 6	1

Gruppe LL	A	B	C	D	Spiele	Sätze	Rang
A Schottland SCO	●	5:3	3:5	5:1	2:1	13: 9	2
B Neuseeland NZL	3:5	●	5:3	5:0	2:1	13: 8	3
C Irland IRL	5:3	3:5	●	5:4	2:1	13:12	1
D Nepal NEP	1:5	0:5	4:5	●	0:3	5:15	4

Gruppe TT	A	B	C	Spiele	Sätze	Rang
A Guernsey GUE	●	5:4		1:0	5:4	1
B Liechtenstein LIE	4:5	●		0:1	4:5	2
C Ecuador ECU			●			AU

Anm.: Ecuador nahm nicht an den Mannschaftskämpfen teil.

**WENN** die Chinesen ernst machen, schlägt es beim Gegner ein!

**WENN** die Chinesen Show machen, verschlägt es Ihnen die Sprache!

**WENN** der „Lächler“ zuschlägt, vergeht dem Gegner das Lachen.

**WENN** Sie zu den ersten gehören wollen, die ihrem Publikum beides zeigen wollen – **Spitzensport** und **Show** aus **China** – verpflichten Sie die erste chinesische TT-Show:

**Chen Xinhua** („der Lächler“) gegen **Guo Yuehua**.

Mehr WM-Titel bekommen Sie nirgendwo an einen Tisch!

**Info:** ☎ **06105/24814**

Gruppe	VV	A	B	C	Spiele	Sätze	Rang	
A	Niederl. Ant.	AHO	●	1:5	5:2	1:1	6: 7	2
B	Togo	TOG	5:1	●	5:1	2:0	10: 2	1
C	Malta	MLT	2:5	1:5	●	0:2	3:10	3

### 3. Stufe

#### Platzierungsspiele, Rang 1-8

**Finale:** Schweden - China 5:0 (M. Appelgren - Jiang Jialiang 10,-18,15, J.-O. Waldner - Teng Yi -22,19, 17, J. Persson - Chen Longcan -22,19,13, Waldner - Jiang 16,-17,16, Appelgren - Chen 17,16).

**Um Rang 3:** Nordkorea - UdSSR 5:3 (Kim Song Hui - V. Dvorak 17,18, Chu Jong Chol - A. Mazunov -17,-19, Li Gun Sang - D. Mazunov 13,-16,16, Kim - A. Mazunov -19,18,-23, Li - Dvorak 20,9, Chu - D. Mazunov -17,17,-18, Li - A. Mazunov 18,15, Kim - A. Mazunov 22,-13,13).

**Halbfinale:** China - UdSSR 5:1 (Teng - D. Mazunov -18,-15, Jiang - Dvorak 13,20, Chen - A. Mazunov -17,17,9, Jiang - D. Mazunov 18,16, Teng - A. Mazunov 14,13, Chen - Dvorak 5,13); Schweden - Nordkorea 5:0 (Waldner - Li 9,11, Persson - Chu 15,18, Appelgren - Kim 14,13, Persson - Li 14,-19,19, Waldner - Kim 13,-19,14).

**Viertelfinale:** China - Polen 5:0, UdSSR - Südkorea 5:3, Nordkorea - Japan 5:1, Schweden - BR Deutschland 5:2.

#### Verliererrunde:

**Um die Ränge 5-8:** Südkorea - Polen 5:1, Japan - BR Deutschland 5:4.

**Um Rang 5:** Südkorea - Japan 5:4.

**Um Rang 7:** BR Deutschland - Polen 5:2.

#### Platzierungsspiele, Rang 9-16

Belgien - Chinese Taipei 5:2, England - Jugoslawien 5:4, Ungarn - Tschechoslowakei 5:1, Niederlande - Nigeria 5:4.

#### Siegerunde:

**Um die Ränge 9-12:** England - Belgien 5:4, Ungarn - Niederlande 5:3.

**Um Rang 9:** England - Ungarn 5:0.

**Um Rang 11:** Belgien - Niederlande 5:1.

#### Verliererrunde:

**Um die Ränge 13-16:** Jugoslawien - Chinese Taipei 5:1, Tschechoslowakei - Nigeria 5:1.

**Um Rang 13:** Jugoslawien - Tschechoslowakei 5:4.

**Um Rang 15:** Chinese Taipei - Nigeria 5:2.

#### Endstand

1. Schweden, 2. China, 3. Nordkorea, 4. UdSSR, 5. Südkorea, 6. Japan, **7. BR Deutschland**, 8. Polen, 9. England, 10. Ungarn, 11. Belgien, 12. Niederlande,



**Bezwang als Abwehrspieler im Mannschaftswettbewerb die seit Jahren gegen Defensivkünstler als unschlagbar geltenden Zoran Kalinic und Ralf Wosik: Hiroshi Shibutani. Foto: Vahlensieck**

13. Jugoslawien, 14. Tschechoslowakei, 15. Chinese Taipei, 16. Nigeria, 17. Frankreich, 18. Bulgarien, 19. Brasilien, 20. USA, 21. Hongkong, 22. Finnland, 23. Österreich, 24. Dänemark, 25. Italien, 26. Israel, 27. Kanada, 28. Türkei, 29. Norwegen, 30. Pakistan, 31. Australien, 32. Indien, 33. Indonesien, 34. Schweiz, 35. Spanien, 36. Luxemburg, 37. Malaysia, 38. Irland, 39. Schottland, 40. Wales, 41. Irak, 42. Neuseeland, 43. Jamaika, 44. Griechenland, 45. Nepal, 46. San Marino, 47. Macao, 48. Saudi-Arabien, 49. Trinidad und Tobago, 50. Jordanien, 51. Tunesien, 52. Barbados, 53. Guatemala, 54. Bangladesh, 55. Madagaskar, 56. Jemen, 57. Mexiko, 58. Libanon, 59. Sri Lanka, 60. Kenia, 61. Kolumbien, 62. Zypern, 63. Island, 64. Palästina, 65. Togo, 66. Niederländische Antillen, 67. Liechtenstein, 68. Guernsey, 69. Malta.

## Herren-Einzel

**Endspiel:** Jan-Ove Waldner SWE - Jörgen Persson SWE 17,18,-20,-18,10.

**Halbfinale:** Persson - Yu Shentong CHN -11,10,9, 11, Waldner - Andrzej Grubba POL -16,16,19,17.

**Viertelfinale:** Yu - Jiang Jialiang CHN 20,-18,16,18, Persson - Xu Zengcai CHN 11,16,-17,-15,18, Grubba - Kim Taek Soo KOR 18,19,15, Waldner - Tibor Klampar HUN 19,-11,18,20.

**4. Hauptrunde:** Jiang - Chu Yong Chol PRK 12,20,-18,18, Yu - Erik Lindh SWE 13,-18,23,20, Persson - Xie Chaohjie CHN 17,-18,16,-16,14, Xu - Yoo Nam Kyu KOR -17,10,17,19, Kim Taek Soo - Kim Song

Hui PRK 13,-20,13,17, Grubba - Ma Wenge CHN 18, 20,12, Klampar - Zoran Primorac -18,16,11,19, Waldner - K. Saitoh JPN 17,8,16.

**3. Hauptrunde:** Jiang - Lo Chuen Tsung TPE 18,18, 17, Chu - Wang Yonggang CHN -17,-19,22,20,19, Yu - Ahn Jae Hyung KOR 18,23,20, Lindh - Ding Yi AUT -18,14,19,13, Persson - Chen Zhibin CHN -15, 16,-15,15,13, Xie - Li Gun Sang PRK -11,-12,7, 18,20, Xu - U. Carlsson SWE 18,12,19, Yoo - M. Cecava TCH 18,-16,-11,13,18, Kim Taek Soo - Chen Longcan CHN 17,14,12, Kim Song Hui - Wu Wen-Chia TPE 14,17,-15,13, Ma - Mikael Appelgren SWE -25,16,-16,10,14, Grubba - Jörg Roßkopf FRG -20, 13,8,17, Primorac - Milan Grman TCH 8,-17,17,14, Klampar - Kim Ki Taek KOR -17,20, 12,12, Saitoh - Hui Jun CHN 9,16,16, Waldner - Carl Preatn ENG -21, 20,19,19.

## Herren-Doppel

**Endspiel:** Jörg Roßkopf/Steffen Fetzner FRG - Leszek Kucharski POL/Zoran Kalinic YUG -18,17,19.

**Halbfinale:** Roßkopf/Fetzner - Chen Longcan/Wei Quingguang CHN -11,12,17, Kucharski/Kalinic - Teng Yi/Hui Jun CHN 15,17.

**Viertelfinale:** Chen/Wei - Tomas Janci/Miroslav Cecava TCH 10,1, Roßkopf/Fetzner - Andrzej Grubba POL/Jean-Philippe Gattien FRA 16,-19,18, Teng/Hui - Hiroshi Shibutani/Kohji Matsushita JPN 19,-13,10, Kucharski/Kalinic - Alan Cooke/Carl Preatn ENG 17, 17.

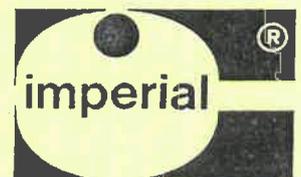
**3. Hauptrunde:** Chen/Wei - Wu Wen-Chia/Huang Hui Chieh TPE 9,12, Janci/Cecava - Jörgen Persson/Erik Lindh SWE 13,-10,19, Roßkopf/Fetzner - Ulf Carlsson/Ulf Bengtsson SWE 14,-14,14, Grubba/Gattien - Yoo Nam Kyu/Kim Taek Soo KOR -16,11,17, Teng/Hui - Jan-Ove Waldner/Mikael Appelgren SWE 16,18, Shibutani/Matsushita JPN - Kim Ki Taek/Ahn Jae Hyung KOR -15,17,20, Cooke/Preatn - Tibor Klampar HUN/Ding Yi AUT -17,18,17, Kucharski/Kalinic - Xie Chaohjie/Lin Zhigang CHN 16,14.

**2. Hauptrunde (Auszug):** Janci/Cecava - Kim Song Hui/Chu Yong Chol PRK -19,13,17, Persson/Lindh - Patrick Rensversé/Olivier Marmurek FRA 13,13, Roßkopf/Fetzner - Juzo Nukazuka/Kohji Matsushita JPN 18,13, Carlsson/Bengtsson - Lo Chuen Tsung/Liu Fuk Man TPE -18,10,17, Grubba/Gattien - Chen Zhibin/Ma Wenge CHN -13,16,14, Yoo/Kim - Desmond Douglas/Skylet Andrew ENG -19,9,11, Waldner/Appelgren - Lars Hauth/Jan Harkamp DEN 14,21, Kim/Ahn - Georg Zsolt Böhm/Peter Franz FRG -19,15,14, Cooke/Preatn - Jiang Jialiang/Yu Shentong CHN -12,19,18, Klampar/Ding - Peter Karlsson/Thomas von Scheele SWE 19,14, Kucharski/Kalinic - Lin Wei-Chung/Feng Cheng-Chin TPE 11,15, Xie/Lin - Ilija Lupulesku/Zoran Primorac YUG 15,-11,16.



# Traum Bilanz

**Wang und Dingo ungeschlagen!**  
**Bundesliga-Hinserie 88/89: 16:0 Punkte**  
**Wang vertraut nur auf bestes Material**  
**Wang spielt mit Dingo 2.0 mm**



**Postfach 1305**  
**D-2380 Schleswig**

Ich weiß nicht, welche Mannschaft aus welchem Land mit welcher Methode China schlagen könnte", lautete die selbstbewußte Antwort der chinesischen Spitzenspielerinnen Chen Jing auf eine entsprechende Journalistenfrage. Gut eine halbe Stunde zuvor hatte die chinesische Damenmannschaft ihre Überlegenheit mit dem neunten Titelgewinn – zum achten Mal in Folge – eindrucksvoll demonstriert. Gegner im Finale waren die Südkoreanerinnen, die nun schon zum vierten Mal unterlegen waren. Beide Teams boten den immerhin 4500 Zuschauern, die zur Abendveranstaltung geblieben waren, hochklassiges Tischtennis mit attraktiven Ballwechseln. Für echte Stimmung sorgten zudem die Fangruppen beider Nationen mit Fahenschwenken, rhythmischem Klatschen und lautstarken Aufmerksamkeitsrufen.

Zum Auftakt hatte Südkorea eine neue Spitzenspielerin Hyun Jung Hwa – ihre Vorgängerin Yang Young Ja hatte vor zwei Monaten ihren endgültigen Rücktritt erklärt – die Olympiazweite Li Huifen an den Rand einer Niederlage gebracht. Nach gewonnenem ersten Satz holte sie in diesem „Penholder-Duell“ einen 16:20-Rückstand auf, hatte dann sogar einen Matchball, den sie jedoch nicht nutzen konnte. Nach drei Sätzen hieß es erwartungsgemäß 1:0 für den Titelverteidiger.

Auch in der zweiten Einzelbegegnung mußte China einen Satzverlust hinnehmen. Olympiasiegerin Chen Jing hatte Probleme gegen Hong Soon Hwa, eine bis dato unbekannte Abwehrspielerin, die in Dortmund ihre internationale

Europas Damen-Teams laufen Asien hinterher

# Der Abstand ist größer denn je



Daniela Guergueltcheva gehörte zu den wenigen Spielerinnen aus Europa, für die es auch nach Partien gegen Asiatinnen noch etwas zu jubeln gab.

Foto: Jazyk

Premiere feierte. Erst nach einem 0:1 und 4:7-Rückstand hatte die wohl beste Chinesin Gefühl, Rhythmus und Taktik gegen die Defensivstrategin gefunden. Mit schnellen Ziehern und knallharten Schüssen, scheinbar ungeachtet des Schnittes der retournierten Bälle, egal, ob hoch oder flach aufgelegt, ließ sie ihrer Gegnerin keine Chance mehr. Dieser gelang es allerdings auch nicht, den Spielfluß mit einigen Angriffsschlägen zu stören. Im anschließenden Damen-Doppel holten Li Huifen/Chen Zihe mit einem klaren Erfolg den Siegpunkt für ihr Team, dem neben Chen Jing auch noch Hu Xiaoxin angehörte.

Daß diese vier Spielerinnen dem Rest der Welt wahrlich haushoch überlegen sind, verdeutlicht die Tatsache, daß alle Begegnungen 3:0 gewonnen wurden – ganz gleich, welche Aufstellungskombination Trainer Zhang Xie Ling in die Box schickte. Nur aufgrund der stets wechselnden Aufstellung ist es auch zu erklären, daß keine Chinesin als erfolgreichste Spielerin dieses Wettbewerbs abschloß. Der Ungarin Csilla Batorfi gelang es, Rang 1 zu belegen und die JOOLA-Trophy zu gewinnen. Mit ihren gefährlichen und gefürchteten Aufschlägen, denen meist ein dynamischer Topspin folgt, führte die Europameisterin von 1986, un-

terstützt von der erfahrenen Edit Urban und der 17jährigen Gabriella Wirth, ihr Team auf Rang 4.

In den Gruppenspielen hatten sie England und die UdSSR geschlagen, mußten sich aber den Hongkong-Chinesinnen beugen. Als Gruppenspieler trafen sie im Viertelfinale auf Nordkorea. In diesem Spiel brachten Csilla Batorfi und Edit Urban, die kraftvolle Halbdistanzspielerin, eine überragende Leistung und siegten mit 3:1. Nur das Doppel ging verloren, in allen drei Einzeln zeigten sich die europäischen Topspin-Spielerinnen den Asiatinnen überlegen. Vor allem die Fünfte der Welttrangliste, Li Bun Hui enttäuschte, wie schon gegen Daniela Guergueltcheva in den Gruppenspielen der zweiten Stufe. Im Halbfinale reichte es für die Ungarinnen gegen Südkorea nur zu einem Sieg (von Batorfi gegen die Abwehrspezialistin Hong Soon Hwa). Damit ging wenigstens eine Bronzemedaille nach Europa, wenn auch das Platzierungsspiel gegen Hongkong wiederum verloren wurde.

Diese chinesische Mannschaft – neben der „großen“ Volksrepublik war ja auch noch Taiwan am Start – machte in Dortmund den größten Sprung nach vorne: von Rang 13 vor zwei Jahren (dort waren sie zweifache Siegerinnen über das DTTB-Team) nun auf einen hervorragenden dritten Platz. Das Team der Kronkolonie profitierte in diesem Jahr vom großen Nachbarn: Die beiden zur Zeit wohl besten Spielerinnen, Chan Tan Lui und Chai Po Wa, sind in der Volksrepublik China geboren und haben dort auch das Tischtennis spielen erlernt.

## CLUB der Tischtennisfreunde

Anschrift: TFG, Im Grünen Grund 72, 4410 Warendorf



### Achtung, CLUB-Freunde!

Ihre Freikarten für die Deutschen Einzelmeisterschaften (3. - 5. Mai 1989 in Böblingen) und den Deutschland-Cup (13. und 14. Mai 1989 in Trier) erhalten Sie, wenn Sie uns bis zum 30. April Ihre Wünsche mitteilen. Bitte schriftlich!

Sonderangebot: Video TT-WM '89, 85 Minuten (VHS). Mit allen Höhepunkten der Weltmeisterschaften in Dortmund DM 49.50

Magic Ball, offizieller WM-Song, Single DM 6.50

TOPSI aus Plüsch, das WM-Maskottchen DM 29.00

tischtennis '89, das Statistische Jahrbuch des DTTB, Ausgabe 1989, 520 Seiten, reich bebildert DM 29.90

Programmheft TT-WM '89 ...eine bleibende Erinnerung! 132 Seiten. DM 3.00

Zu bestellen bei:

Tischtennis-Fördergesellschaft,

Im Grünen Grund 70-72, 4410 Warendorf 1.

Die Auslieferung erfolgt nur, wenn der Bestellung ein Scheck (zum Rechnungsbetrag kommen DM 3.50 Versandkosten hinzu) beigelegt wird.

Das erfolgreiche Abschneiden der Asiatinnen komplettieren die Mannschaften von Nordkorea und Japan auf den Rängen 5 und 6.

Der Vergleich mit Asien fällt für die europäischen Nationen viel schlechter aus als noch vor zwei Jahren. In Neu Dehli waren von beiden Kontinenten noch je drei Teams unter den besten Sechs, während bei dieser WM lediglich Ungarn in die Phalanx der asiatischen Spielerinnen eindringen konnte.

Die Niederlande wurden vom Rücktritt ihrer Top-Spielerin Bettine Vriesekoop – sie agierte in Dortmund als Co-Kommentatorin für den Rundfunk – hart getroffen. Vom vierten fielen sie auf den elften Rang zurück. Allerdings wartete Mirjam Kloppenburg mit einer blitzsauberen Bilanz von 11:0-Siegen auf. Auch die UdSSR fiel in der Platzierung zurück. Berücksichtigt man jedoch, daß mit Filura Bulatova (aus disziplinarischen Gründen) und Elena Kovtun (sie wird Mutter) zwei starke Spielerinnen nicht am Start waren, ist der neunte Rang als Erfolg zu werten.

Die erfahrene Valentina Popova und ihre beiden jungen Mitspielerinnen Galina Melnik und Irina Palina machen deutlich, wie breit die Spitze in der Sowjetunion ist.

Weiterhin zu den acht Top-Teams der Welt gehört die CSSR, bei denen die 26jährige Marie Hrachova von den jungen Spielerinnen Renata Kasalova und Alena Safarova gut unterstützt wurde. Ganz auf junge Athletinnen setzten die Schweden, und das mit einigem Erfolg, wie der achte Platz, den man letztmals 1981 belegte, beweist. Die 21jährige Marie und die 18jährige Asa, beide mit Nachnamen Svensson, zeigten Tischtennis modernster Prägung. Brandgefährliche Aufschläge und druckvolles Topspin-Spiel nah am Tisch brachten in der zweiten Stufe Siege über die Niederlande und Bulgarien (bei einer Niederlage gegen Nordkorea). In dieser Gruppe wären übrigens die deutschen Damen gelandet, hätten sie das Bulgarien-Match gewonnen. Das Niveau der Spiele läßt im Nachhinein allerdings erhebliche Zweifel aufkommen, ob dies eine leichte Aufgabe gewesen wäre. Bulgarien wurde übrigens Letzter, doch Daniela Guerguelcheva unterstrich ihre glänzende Verfassung mit zwei Siegen gegen Nordkorea (unter anderem gegen die spätere Vizeweltmeisterin Li Bun Hui). Mit ihrem kraftvollen Halbdistanzspiel erzielte sie eine 13:2-Gesamtbilanz.

Enttäuschungen gab es nicht nur im deutschen Lager. Jugoslawien, eine Nation mit langer Tischtennistradition, belegte bei den Damen nur den dreizehnten Rang, nachdem man vor zwei Jahren noch Achter gewesen war.

Wirft man einen Blick auf die Gruppenspiele in der ersten Runde, wird deutlich, daß das derzeitige System langwierig, meist langweilig und damit recht unbefriedigend ist. Von 72 Begegnungen endeten 58 mit 3:0, elf mit 3:1 und nur drei mit 3:2. Das Leistungsgefälle ist enorm groß, auch wenn die Hinwendung zum modernen Tischtennis bei den Damen unverkennbar ist. Diese erste Runde bedeutete für die guten Mannschaften meist nur ein schlechteres Aufwärmtraining. Der spätere 55. und Letzte des gesamten Wettbewerbs, die Niederländischen Antillen, erzielten beispielsweise gegen die UdSSR in den sechs Sätzen der drei Spiele ganze 28 Punkte!

Neben dem 3:2 von Schweden über Kanada gab es bei der Qualifikation um die vorderen Plätze nur noch zwei interessante Partien: das unselige 1:3 unserer Mannschaft gegen Bulgarien und die Niederlage von Frankreich gegen Rumänien in einem engagiert geführten, spannenden Spiel. Die rumänische Spitzenspielerin Otilia Badescu war an allen drei Punktgewinnen beteiligt, wobei ihr Sieg über die Abwehrspielerin Brigitte Thiriet nur hauchdünn ausfiel, jedoch die Vorentscheidung brachte.

Nach insgesamt sechs Wettkampftagen blieb den Europäerinnen schließlich nur eines: die Anerkennung der Stärke der asiatischen Mannschaften, allen voran natürlich China und Südkorea. Sie haben den Abstand zu den europäischen Nationen, mit Ausnahme von Ungarn, nicht nur gehalten, sondern vergrößert. Für die alles überragende Position der chinesischen Damen nannte Trainer Zhang Xie Ling der versammelten internationalen Presse drei Gründe: „Erstens werden wir sehr stark vom Staat und von der Regierung unterstützt. Zweitens haben wir eine sehr breite Basis. Drittens arbeitet unser phantastisches Trainerteam sehr gut und entwickelt immer wieder neue Techniken.“

Die Verantwortlichen für das Damen-Tischtennis in Europa und vor allem beim DTTB sollten sich bemühen, aus diesen allgemein gehaltenen Äußerungen spezielle Strategien für die eigene Arbeit zu entwickeln.

Gerlinde Glatzer-Bittner

**Herzlichen Glückwunsch!**

## WELTMEISTER HERREN-DOPPEL

### Jörg Roßkopf / Steffen Fetzner



Samstag, 8. April 1989, 20.45 Uhr  
TFWM Finale Herren-Doppel  
Zwei Freunde, Jörg Roßkopf und Steffen Fetzner greifen nach den Sternen ...

10.000 Zuschauer in der Dortmunder Westfalenhalle erleben ein schier unglaubliches Feuerwerk von Ballartistik, Leidenschaft und mentaler Kraft. Um 21.25 Uhr ist die Sensation perfekt: Mit 21 : 19 im Entscheidungssatz gewinnt das DTTB-Doppel gegen das jugoslawisch/polnische Weltklasse-Duo Kalinic/Kucharski. Denjenigen, die diese Sternstunde des Tischtennisports live miterleben durften, wird sie unvergeßlich bleiben.

„Harmonie“ heißt das Zauberwort, daß den phantastischen Erfolg möglich machte. „Rossi“ und „Speedy“ sind auch Leistungsträger beim deutschen Rekordmeister Borussia Düsseldorf, einem Team, das in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit den schöler + micke tischtennis-experten seit vielen Jahren von Erfolg zu Erfolg eilt.



## schöler micke

**Vorsprung durch Spitzensport**

**N**ein, ein „Absturz, Debakel, Fiasko“ – so die ersten Zuschauer- und Pressereaktionen – war es ebensowenig wie „eine Niederlage, die im Sport so immer mal vorkommen kann“ (DTTB-Präsident Hans Wilhelm Gäb). Bei der Einschätzung des Abschneidens der deutschen Damenmannschaft dürfte die Wahrheit – so es eine solche überhaupt gibt – irgendwo zwischen diesen beiden Extremen liegen.

Die Fakten sind schnell berichtet: In den Gruppenspielen der ersten Runde folgte dem 3:0 gegen die Türkei eine 1:3-Niederlage gegen Bulgarien, das damit als Gruppen erster um die Plätze 1–16 spielen durfte. Für das DTTB-Team war die einzige, entscheidende Chance vertan, auf den vorderen Rängen zu landen. Bestenfalls der 17. Platz konnte noch erreicht werden. Für Olga Nemes, Ilka Böh-



Zum Haare raufen, Olga. Nach zwei Jahren riß die Siegesserie gegen Daniela Guergueltcheva. Fotos: Bongarts

seit zwei Jahren immer gewonnen hatte. Und dann dachte ich daran, daß solche Siegesserien bei mir immer mal durch eine Niederlage unterbrochen werden.“

Es ist kein Wunder, daß diese Gedanken zur Realität wurden, denn solch zweifelnde Überlegungen in einem dermaßen wichtigen Spiel zu haben, zeigt Skepsis bezüglich der eigenen Möglichkeiten, Angst vor dem Versagen. „Ich wurde ganz eisig.“ In Zahlen ausgedrückt: Nemes – Guergueltcheva – 11,–15; Deutschland – Bulgarien 1:3. Damit war das Schicksal, nur noch um die Plätze 17–32 zu spielen und damit die bisher schlechteste WM-Platzierung zu erreichen, besiegelt. Über Rang 19 konnte sich nach durchwachsenen Leistungen in der ‚Trostrunde‘ dann niemand mehr freuen.

Trotz aller Frustration bleibt den Damen das Gefühl, eine Mannschaft geworden zu sein, die die alltägliche Konkurrenzsituation auf nationaler Ebene in diesem WM-Turnier – und hoffentlich auch darüber hinaus – bewältigen konnte. „Leider hat uns der gute Teamgeist wenig genutzt, wir haben zu schlecht gespielt“, begann Istvan Korpa seine Analyse dieses Wettbewerbs. „Olga muß lernen, hohe Erwartungen und eventuelle Störungen in der Wettkampfsituation mental zu bewältigen.“

Und natürlich muß die Lücke, die hinter der Top 12-Siegerin leistungsmäßig klafft, geschlossen werden, da die DTTB-Damen sonst nicht mit den europäischen Spitzennationen mithalten können. „Hier sind durch harte, individuelle Arbeit Leistungssteigerungen dringend notwendig. Im technisch/taktischen Bereich müssen die offensichtlichen Schwächen bei Aufschlag/Rückschlag und in der Beinarbeit behoben werden“, zeigte Korpa notwendige Konsequenzen auf. Dazu gehört auch die Bildung eines starken Doppels, dies ist aber für ihn nicht ohne Olga Nemes denkbar.

Die Notwendigkeit von strukturellen Verbesserungen als Bedingung für eine effektive Trainingsarbeit sieht Istvan Korpa ebenfalls. Aber das ist ein anderes Thema, denn für die nahe Zukunft, die nächsten Weltmeisterschaften, stehen die möglichen Gegner der Vorrunde schon fest: Taiwan, Jugoslawien, Rumänien und – Bulgarien. **Gerlinde Glatzer-Bittner**

Istvan Korpa meinte, den Grund für das Scheitern gefunden zu haben

# „Zu stark unter Druck gesetzt“

ning, Nicole Struse, Jin Cords und Trainer Istvan Korpa war diese Niederlage ganz sicher eine riesengroße Enttäuschung und ein schwerer Schock. Daß man gegen das bulgarische Team durchaus verlieren kann, mag da nur ein schwacher Trost gewesen sein.

„Wir hatten uns vorgenommen, mit guten Leistungen etwas für das deutsche Damen-Tischtennis zu bewegen“, machte Aktivistensprecherin Ilka Böhning Tage später klar, welchen Stellenwert diese WM für die Damen hatte. In Verband und Öffentlichkeit sollte das eigene Image aufpoliert werden, wollte man aus dem Schatten der Männer heraustreten. „Das wurde zum Eigentor“, beurteilte Istvan Korpa im nachhinein diese Einstellung, „die Mädchen haben sich selbst damit unter zu großen Druck gesetzt.“

Besonders hoch war der äußere und vor allem innere Erwartungsdruck für die mit Abstand beste deutsche Spielerin, Olga Nemes. Sie spielte erstmals für das bundesdeutsche Team (1985 war sie noch nicht startberechtigt, und 1987 fehlte sie wegen Krankheit)

und wollte so gerne eine glanzvolle Premiere bei der WM im eigenen Lande feiern und als absolute Spitzenspielerin das Team zu einer guten Platzierung führen.

Das Wissen um die Verantwortung und der eigene Anspruch – „Ich will alles perfekt machen“, hatte Olga im Vorfeld der Titelkämpfe geäußert – lasteten schwer, zu schwer auf der Saarbrückerin. Dennoch gaben sich die deutschen Damen zuversichtlich: „Wir

### An den Sieg geglaubt

glaubten an einen Sieg, auch wenn wir wußten, daß die Bulgarinnen gefährlich sind, da sie mit Daniela Guergueltcheva eine europäische Spitzenspielerin haben“ (Nicole Struse).

Dieser mußte sich erwartungsgemäß die junge, mit einem gesunden Selbstvertrauen ausgestattete Nicole Struse beugen, aber sie zeigte dabei eine beachtliche Leistung. Gegen die zweite Bulgarin, Katalina Vitcheva, erzielte Olga Nemes den Ausgleich, wenngleich sich immer wieder relativ leichte Fehler einschlichen. Und dann

kam der erste Satz des Doppels; er wurde zum Knackpunkt für das ganze Spiel – und für die deutschen Damen zum Anfang vom Ende des angestrebten Erfolgsweges. Nicole und Olga verloren ihn mit 21:23, gewannen dann den zweiten Satz, aber in der Entscheidung gerieten sie hoch in Rückstand (3:11), kamen bis zum Schluß (15:21) nicht mehr heran. Vor allem Olga Nemes agierte schwach, spielte zu schematisch, was die Bulgarinnen geschickt nutzten.

Istvan Korpa bezeichnete in der Pressekonferenz unmittelbar nach dem Spiel diese Situation als „psychologischen Wendepunkt; erfahrungsgemäß nimmt das Doppel im Mannschaftssystem der Damen eine Schlüsselstellung ein“.

Was jedoch viel schwerer wog als dieser Spielverlust war die Unsicherheit, die Olga Nemes in das nun anstehende Einzel gegen Daniela Guergueltcheva mitnahm. Sie startete zwar mit drei furios herausgespielten Punktgewinnen, führte 6:4, aber „da mußte ich daran denken, daß ich gegen Daniela

## Die Ergebnisse des Mannschaftswettbewerbs im Überblick

### Stufe 1

Gruppe P	A	B	C	Spiele	Sätze	Rang
A BR Deutschl. FRG	●	1:3	3:0	1:1	4:3	2
B Bulgarien BUL	3:1	●	3:1	2:0	6:2	1
C Türkei TUR	0:3	1:3	●	0:2	1:6	3

Gruppe CC	A	B	C	D	Spiele	Sätze	Rang
A Ungarn HUN	●	3:1	3:1	1:3	2:1	7:5	2
B UdSSR URS	1:3	●	3:2	0:3	1:2	4:8	3
C England ENG	1:3	2:3	●	0:3	0:3	3:9	4
D Hongkong HKG	3:1	3:0	3:0	●	3:0	9:1	1

Gruppe FF	A	B	C	D	Spiele	Sätze	Rang
A Brasilien BRA	●	1:3	0:3	0:3	0:3	1:9	4
B Indonesien INA	3:1	●	1:3	0:3	1:2	4:7	3
C Dänemark DEN	3:0	3:1	●	3:0	3:0	9:1	1
D Polen POL	3:0	3:0	0:3	●	2:1	6:3	2

### Stufe 2

Gruppe AA	A	B	C	D	Spiele	Sätze	Rang
A China CHN	●	3:0	3:0	3:0	3:0	9:0	1
B Jugoslawien YUG	0:3	●	2:3	0:3	0:3	2:9	4
C Tschechosl. TCH	0:3	3:2	●	3:1	2:1	6:6	2
D Rumänien ROM	0:3	3:0	1:3	●	1:2	4:6	3

Gruppe DD	A	B	C	D	Spiele	Sätze	Rang
A Niederlande HOL	●	2:3	2:3	3:1	1:2	7:7	3
B Nordkorea PRK	3:2	●	3:1	3:2	3:0	9:5	1
C Schweden SWE	3:2	1:3	●	3:0	2:1	7:5	2
D Bulgarien BUL	1:3	2:3	0:3	●	0:3	3:9	4

Gruppe GG	A	B	C	D	Spiele	Sätze	Rang
A Luxemburg LUX	●	3:1	1:3	1:3	1:2	5:7	3
B Australien AUS	1:3	●	1:3	1:3	0:3	3:9	4
C Kanada CAN	3:1	3:1	●	3:1	3:0	9:3	1
D Finnland FIN	3:1	3:1	1:3	●	2:1	7:5	2

Gruppe BB	A	B	C	D	Spiele	Sätze	Rang
A Südkorea KOR	●	3:1	3:0	3:0	3:0	9:1	1
B Japan JPN	1:3	●	3:1	3:0	2:1	7:4	2
C Chin. Taipei TPE	0:3	1:3	●	3:2	1:2	4:8	3
D USA USA	0:3	0:3	2:3	●	0:3	2:9	4

Gruppe EE	A	B	C	D	Spiele	Sätze	Rang
A Macao MAC	●	3:0	2:3	2:3	1:2	7:6	3
B Indien IND	0:3	●	0:3	1:3	0:3	1:9	4
C Belgien BEL	3:2	3:0	●	0:3	2:1	6:5	2
D Frankreich FRA	3:2	3:1	3:0	●	3:0	9:3	1

Gruppe HH	A	B	C	D	Spiele	Sätze	Rang
A Österreich AUT	●	3:2	3:0	0:3	2:1	6:5	2
B Italien ITA	2:3	●	3:0	1:3	1:2	6:6	3
C Malaysia MAL	0:3	0:3	●	0:3	0:3	0:9	4
D BR Deutschl. FRG	3:0	3:1	3:0	●	3:0	9:1	1

## TTC GELB-ROT TRIER



# TISCHTENNIS DEUTSCHLAND-CUP



35. Internationale Trierer Stadtmeisterschaften

6. Mai bis 15. Mai 1989

**Samstag, 6. Mai 1989**

12 Uhr B-Schüler/innen, A-Schüler/innen,  
Hobbyklasse

**Sonntag, 7. Mai 1989**

8.30 Uhr Jungen, Mädchen,  
Herren-B-/C-/D-Klasse

**Samstag, 13. Mai 1989**

9 Uhr Senioren, Herren-A-Klasse

**17 Uhr Deutschland-Cup**

Damen und Herren

**Sonntag, 14. Mai 1989**

**9 Uhr Deutschland-Cup**

Damen und Herren

Austragung in Trier, Sporthalle am Mäusheckerweg

Ausschreibung anfordern bei: Gerd Hilgert, Anton-Caspary-Straße 5, 5500 Trier

Hauptponsoren:

**TIBHAR**®

**ROMIKA**®

Gruppe JJ	A	B	C	D	Spiele	Sätze	Rang
A Norwegen NOR	●	3:2	3:0	2:3	2:1	8:5	2
B Neuseeland NZL	2:3	●	3:1	1:3	1:2	6:7	3
C Irland IRL	0:3	1:3	●	2:3	0:3	3:9	4
D Kolumbien COL	3:2	3:1	3:2	●	3:0	9:5	1

Gruppe KK	A	B	C	D	Spiele	Sätze	Rang
A Wales WAL	●	1:3	2:3	3:0	1:2	6:6	3
B Griechenland GRE	3:1	●	3:1	3:0	3:0	9:2	1
C Nepal NEP	3:2	1:3	●	3:0	2:1	7:5	2
D Malta MLT	0:3	0:3	0:3	●	0:3	0:9	4

Gruppe LL	A	B	C	D	Spiele	Sätze	Rang
A Israel ISR	●	0:3	2:3	0:3	0:3	2:9	4
B Schottland SCO	3:0	●	3:2	3:1	3:0	9:3	1
C Spanien ESP	3:2	2:3	●	1:3	1:2	6:8	3
D Kuba CUB	3:0	1:3	3:1	●	2:1	7:4	2

Gruppe MM	A	B	C	D	Spiele	Sätze	Rang
A Nigeria NGR	●	2:3	3:0	3:0	2:1	8:3	2
B Peru PER	3:2	●	3:0	3:1	3:0	9:3	1
C Jordanien JOR	0:3	0:3	●	0:3	0:3	0:9	4
D Türkei TUR	0:3	1:3	3:0	●	1:2	4:6	3

Gruppe NN	A	B	C	D	Spiele	Sätze	Rang
A Kania KEN	●	3:1	3:0	2:3	2:1	8:4	2
B Guatemala GUA	1:3	●	3:0	1:3	1:2	5:6	3
C Nederl. Ant. AHO	0:3	0:3	●	0:3	0:3	0:9	4
D Jamaika JAM	3:2	3:1	3:0	●	3:0	9:3	1

Gruppe PP	A	B	C	D	Spiele	Sätze	Rang
A Libanon LIB	●	3:0	0:3		1:1	3:3	2
B Zypern CYP	0:3	●	0:3		0:2	0:6	3
C El Salvador ESA	3:0	3:0	●		2:0	6:0	1
D Ecuador ECU							AU

Ecuador trat im Teamwettbewerb nicht an.

### 3. Stufe

#### Platzierungsspiele, Rang 1-8

#### Siegerrunde:

**Finale:** China - Südkorea 3:0 (Li Huifen - Hyung Jung Hwa -18,21,17, Chen Jing - Hong Soon Hwa -16, 17,14, Li/Chen Zihe - Hyun/Kwon Mi Sook 12, 16).

**Um Rang 3:** Hongkong - Ungarn 3:0 (Chan Tan Lui - E. Urban 8,12, Chai Po Wa - C. Batorfi 10,18, Chan/Chai - Batorfi/Urban 12,15).

**Halbfinale:** China - Hongkong 3:0 (Chen Jing - Chan -24,13,13, Li - Chai -15,11,19, Chen Jing/Hu Xiaoxin - Chan/Chai 13,11); Südkorea - Ungarn 3:1 (Hong - Batorfi -18,-11, Hyun - Urban 13,21, Hyun/Kwon - Batorfi/Urban 13,16, Hyun - Batorfi 10,17).

**Viertelfinale:** China - Schweden 3:0, Hongkong - Japan 3:0, Ungarn - Nordkorea 3:1, Südkorea - Tschechoslowakei 3:0.

#### Verliererrunde:

**Um die Ränge 5-8:** Japan - Schweden 3:0, Nordkorea - Tschechoslowakei 3:1.

**Um Rang 5:** Nordkorea - Japan 3:0.

**Um Rang 7:** Tschechoslowakei - Schweden 3:1.

#### Platzierungsspiele, Rang 9-16

USA - Rumänien 3:2, UdSSR - Bulgarien 3:2, Niederlande - Jugoslawien 3:0, England - Taiwan 3:0.

#### Siegerrunde:

**Um die Ränge 9-12:** UdSSR - USA 3:1, England - Niederlande 3:1.

**Um Rang 9:** UdSSR - England 3:0.

**Um Rang 11:** Niederlande - USA 3:0.

#### Verliererrunde:

**Um die Ränge 13-16:** Rumänien - Bulgarien 3:2, Jugoslawien - Taiwan 3:1.

**Um Rang 13:** Jugoslawien - Rumänien 3:0.

**Um Rang 15:** Bulgarien - Taiwan 3:1.

#### Endstand

1. China, 2. Südkorea, 3. Hongkong, 4. Ungarn, 5. Nordkorea, 6. Japan, 7. Tschechoslowakei, 8. Schweden, 9. UdSSR, 10. England, 11. Niederlande, 12. USA, 13. Jugoslawien, 14. Rumänien, 15. Bulgarien, 16. Chinese Taipei, 17. Frankreich, 18. Dänemark, 19. BR Deutschland, 20. Österreich, 21. Kanada, 22. Finnland, 23. Belgien, 24. Polen, 25. Indonesien, 26. Italien, 27. Luxemburg, 28. Macao, 29. Australien, 30. Malaysia, 31. Indien, 32. Brasilien, 33. Kuba, 34. Nigeria, 35. Griechenland, 36. Nepal, 37. Schottland, 38. Kolumbien, 39. Norwegen, 40. Peru, 41. Spanien, 42. Wales, 43. Neuseeland, 44. Türkei, 45. Israel, 46. Malta, 47. Irland, 48. Jordanien, 49. Jamaika, 50. El Salvador, 51. Kenia, 52. Guatemala, 53. Libanon, 54. Zypern, 55. Niederländische Antillen.

## Damen-Einzel

**Endspiel:** Qiao Hong CHN - Li Bun Hui PRK 15,12,-11,16.

**Halbfinale:** Li - Chen Jing CHN 17,20,13, Qiao - Hyun Jung Hwa KOR 13,15,17.

**Viertelfinale:** Chen - Kyoko Uchiyama JPN 10,9,16, Li - Li Jun CHN -12,19,12,13, Hyun - Chen Zihe CHN 18,-17,14,16, Qiao - Wang Xiaoming FRA 16,12,14.

**4. Hauptrunde:** Chen Jing - Otilia Badescu ROM 16,-15,5,16, Uchiyama - Gao Jun CHN -20,19,17,-19,21, Li Jun - Daniela Guergueltcheva BUL -24,13,18,16, Li Bun Hui - Deng Yaping CHN 17,13,-22,-14,15, Hyun - Ding Yaping CHN -19,-17,10,12,20, Chen Zihe - F. Yamashita JPN -17,11,5,20, Qiao - Alena Safarova TCH 9,-20,9,17, Wang - Mika Hoshino JPN 19,-9,12,19.

**3. Hauptrunde:** Chen Jing - Yu Sun Bok PRK 19,16,17, Badescu - Lee Tae Joo KOR 15,15,16, Uchiyama - Edit Urban HUN -15,19,-16,12,10, Gao - Alison Gordon ENG 13,9,8, Li Jun - Marie Hrachova TCH 12,12,19, Guergueltcheva - Gordana Perkucin YUG

17,12,16, Deng - Valentina Popova URS 12,15,-18,19, Li Bun Hui - Gabriella Wirth HUN 14,11,17, Hyun - Hu Xiaoxin CHN 18,-15,9,20, Ding - Irina Palina URS 14,16,7, Yamashita - Mirjam Kloppenburg HOL 8,16,15, Chen - Han Hye Song KOR 12,9,14, Qiao - Csilla Batorfi HUN 12,18,-18,16, Safarova - Marie Svensson SWE 15,-16,15,13, Hoshino - Insook Bhushan USA 13,9,12, Wang - An Hui Suk KOR 11,13,18.

## Damen-Doppel

**Endspiel:** Qiao Hong/Deng Yaping CHN - Chen Jing/Hu Xiaoxin CHN 18,19.

**Halbfinale:** Chen/Hu - Li Jun/Ding Yaping CHN 14,-22,10, Qiao/Deng - Liu Wei/Gao Jun CHN -23,13,21.

**Viertelfinale:** Chen/Hu - Daniela Guergueltcheva BUL/Wang Xiaoming FRA 6,17, Li/Ding - Kwon Mi Sook/Hyun Jung Hwa KOR 20,15, Liu/Gao - Li Huifen/Chen Zihe CHN -15,17,16, Qiao/Deng - Chan Tan Lui/Chai Po Wa HKG 14,11.

**3. Hauptrunde:** Chen/Hu - An Hui Suk/Yu Sun Bok PRK 14,13, Guergueltcheva/Wang - Csilla Batorfi/Edit Urban HUN 19,8, Li/Ding - Otilia Badescu/Maria Bogoslov ROM 14,9, Kwon/Hyun - Irina Palina/Elena Limina URS 14,10, Li/Chen - Valentina Popova/Galina Melnik URS 8,7, Liu/Gao - Katalina Vitcheva BUL/Olga Laposhina URS 13,16, Qiao/Deng - Rika Satoh/Mika Hoshino JPN 16,11, Chan/Chai - Gabriella Wirth/Agnes Hegedüs HUN 13,14.

**2. Hauptrunde (Auszug):** Guergueltcheva/Wang - Asa Svensson/Pernilla Pettersson SWE 22,16, Batorfi/Urban - Katja Nolten/Ilika Böhning FRG 17,8, Badescu/Bogoslov - Marie Hrachova/Renata Kasalova TCH -13,17,14, Vitcheva/Laposhina - Jansa Fazlic/Gordana Perkucin YUG 18,13, Wirth/Hegedüs - Cho Song Hui/Li Bun Hui PRK -16,17,15.

## Gemischtes Doppel

**Endspiel:** Yoo Nam Kyu/Hyun Jung Hwa KOR - Zoran Kalinic/Gordana Perkucin YUG 7,13.

**Halbfinale:** Yoo/Hyun - Chen Longcan/Chen Jing CHN -16,18,12, Kalinic/Perkucin - Chen Zhibin/Gao Jun CHN 12,14.

**Viertelfinale:** Yoo/Hyun - Teng Yi/Hu Xiaoxin CHN 15,9, Chen/Chen - Chu Yong Chol/Yu Sun Bok PRK 12,-19,22, Kalinic/Perkucin - Kim Song Hui/Li Bun Hui PRK -13,15,19, Chen/Gao - Wei Qingguang/Li Huifen CHN 21,-18,12.

**4. Hauptrunde:** Yoo/Hyun - Ding Yi AUT/Daniela Guergueltcheva BUL 22,9, Teng/Hu - Lin Zhigang/Liu Wei CHN 15,14, Chu/Yu - Hui Jun/Qiao Hong CHN 17,-9,17, Chen/Chen - Yun Mun Song/Cho Song Hui PRK 9,15, Kim/Li - Yu Shentong/Chen Zihe CHN -16,17,8, Kalinic/Perkucin - Xu Zengcai/Li Jun CHN 19,17, Chen/Gao - Mariano Loukov BUL/Andrea Holt ENG 10,13, Wei/Li - Henk van Spanje/Mirjam Kloppenburg HOL 15,16.

**3. Hauptrunde (Auszug):** Yoo/Hyun - Thierry Cabre-ra/Karine Bogaerts BEL 16,12, Ding/Guergueltcheva - Kiyoshi Saitoh/Rika Satoh JPN 7,14, Lin/Liu - Karoly Nemeth/Gabriella Wirth HUN 15,21, Teng/Hu - Gerard Bakker/Emily Noor HOL 10,14, Chu/Yu - Ilija Lupulesku/Jasna Fazlic YUG -12,15,14, Kim/Li - Ulf Bengtsson/Asa Svensson SWE 18,15, Yu/Chen - Stanislaw Fraczyk/Vera Kottek AUT 9,15, Kalinic/Perkucin - Jindrich Pansky/Marie Hrachova TCH -17,20,18, Loukov/Holt - Kim Taek Soo/Lee Tae Joo KOR 13,24, van Spanje/Kloppenburg - Torben Wosik/Nicole Struse FRG 10,20, Wei/Li - Massimo Constantini/Giorgia Zampini ITA 8,16.

### Achtung!

## Dreimaliger Weltmeister und Weltcupsieger aus China

sucht einen Verein in der 1. bis 3. Liga im gesamten Bundesgebiet. Wenn Sie sich für die neue Saison entscheidend verstärken möchten, schreiben Sie unter

**Chiffre dts 4i/89 an den Philippka-Verlag, Albrecht-Thaer-Str. 22, 4400 Münster.**

## Int. Stadtmeisterschaften um den Großen Preis der Patrizier-Bräu

am 15./16. Juli in Würzburg, Carl-Diem-Halle. Geld- und Sachpreise im Wert von ca. DM 6000,-.

#### Information und Anmeldung:

**K.-H. Schätzlein, Friedrich-Ebert-Ring 30, 8700 Würzburg, Tel.: 09369/2789 oder 0931/17766**

## Die deutschen Herren in der Einzelkritik



Rattos: Georg Zsolt Böhm

### Georg Zsolt Böhm

In den Mannschaftskämpfen neben Jörg Roßkopf der beständige deutsche Spieler (Bilanz: 10:5), im Einzel jedoch enttäuschend. Sein Bezwingen in der ersten Hauptrunde, der Franzose Olivier Marmurek, wuchs zwar über sich hinaus. Doch die resignative Art und Weise, in der Böhm beim 1:3 (14,-20,-18,-3) den vierten Satz abgab, veranlaßte einige enttäuschte Zuschauer schon zu Pfiffen. Woran es gelegen hat? „Ich weiß es auch nicht“, erklärte er ratlos. Bundestrainerin Eva Jeler nahm ihn in Schutz: „Georg ist nach dem strapaziösen Mannschaftsturnier ganz einfach leer. Vielen Spielern geht das so. Appelgren zum Beispiel hat fast gegen Colum Slevin verloren, das ist eine ähnliche Sache.“ Eva Jeler hat gewiß nicht Unrecht. Der Unterschied ist nur der: Appelgren hat sein Spiel gegen Slevin noch gewonnen.

### Steffen Fetzner

In den Mannschaftskämpfen zwar „nur“ mit einer 6:7-Bilanz; er verlor aber ausnahmslos gegen hochklassige Gegner. Im entscheidenden Spiel gegen Ungarn wuchs er über sich hinaus: Seine Siege gegen Tibor Klampar und Zsolt Harczy waren entscheidend. Leider bescherte ihm die Einzel-Auslosung schon in der ersten Runde den späteren Dritten, Yu Shentong, als Gegner. „Ich habe wirklich nicht schlecht gespielt gegen ihn. Aber der war einfach noch eine Klasse besser, als er in den Mannschaftskämpfen gespielt hatte.“ Fetzners Resultat: 1:3 (-9,19,-12,-15):

### Hans-Jürgen Fischer

Eine gute Auslosung bescherte dem Jülicher die Chance, bis in die zweite Hauptrunde vorzudrin-

gen - und der WM-Debütant nutzte sie. Nach Siegen gegen den Liechtensteiner Kurt Jost (12,9), Umesh de Alwis (6,12) aus Sri Lanka und den Jordanier Emad Kaldi (15,8) gelang Hansi Fischer in der ersten Hauptrunde noch ein 3:0-Erfolg gegen den Iraker Husnian Aziz (13,15,18), ehe unter den besten 64 der Schwede Ulf Carlsson erwartungsgemäß nicht zu schlagen war. Mit 0:3 (-14,-21,-13) unterlag Fischer letztlich chancenlos, ohne zuvor auch nur ein einziges Mal wirklich gefordert worden zu sein.

### Peter Franz

In den Mannschaftskämpfen bestritt er nur drei Einzel und machte gleich Furore. Nach seinem Sieg über den Isländer Kjartan Briem (6,8) lieferte er gegen Schweden zwei große Spiele: Schon beim 1:2 (-16,19,515) gegen Jörgen Persson, vor allem aber bei seinem 2:1 (-10,19,18) gegen Mikael Appelgren („Ich habe Franz nach dem ersten Satz unterschätzt, aber er hat wirklich gut gespielt“) weckte Peter Franz Hoffnungen, die er im Einzel dann nicht erfüllen konnte. Zwar zog er ohne Satzverlust als Sieger seiner Qualifikationsgruppe ins Hauptfeld ein, zwar stellte sich ihm hier mit dem Ungarn Zsolt Harczy auch ein Gegner, der noch höher als Franz eingestuft ist; doch daß der Grenzauer, der am 25. April 18 wird, so chancenlos sein würde, hatte wohl niemand erwartet. „Es lief wirklich gar nichts bei mir“, kommentierte er das 0:3 (-16,-8,-15), fügte aber hinzu: „Insgesamt bin ich schon zufrieden. Meine Mannschaftsspiele waren ja nicht schlecht, im Doppel war ich auch ganz gut...“ Und Peter Franz ist ja noch jung.

### Helmut Grob

„Ich hatte eine gute Auslosung. Aber ich habe auch einen Besseren geschlagen. Gegen Somosi zu gewinnen, war schon nicht schlecht für mich.“ Der 2:0 (13,10)-Sieg über den Ungarn Miklos Somosi in der Qualifikation war tatsächlich schon eine ordentliche Leistung des 20jährigen Saarbrückers; und gegen Musaddequl Haque aus Bangladesh (7,8,16) gelang Helmut Grob schließlich auch noch der Einzug in die zweite Hauptrunde. Hier allerdings erwies sich Taiwans Nummer 1, Wu Wen-Chia, beim 1:3 (20,-12,-9,-12), erwartungsgemäß als zu stark. „Ich habe zwar

noch den ersten Satz gewonnen, aber letztlich war ich ohne Chance. Ein bißchen schade fand ich nur, daß wir nicht alle in Halle 1 spielen konnten.“

### Jürgen Rebel

Jahrelang hatte er zur Mannschaft gehört; inzwischen sind jüngere Spieler an ihm vorbeigezogen. Jürgen Rebel, in Dortmund nur noch für die Individual-Wettbewerbe nominiert, verlor schon in der ersten Qualifikationsrunde gegen den 18jährigen Niederländer Gerard Bakker mit 0:2 (-14,-18) und war sichtlich unzufrieden mit sich selbst. „Bakker ist kein schlechter Spieler“, versuchte Charles Roesch zu relativieren. Wie dem auch sei: Jürgen Rebel jedenfalls bot eine schwache Leistung.

### Jörg Roßkopf

In den Mannschaftskämpfen spielte er lange Zeit nur mittelmäßig. Seine gute Gesamtbilanz von 15:7 erkämpfte er sich vor allem durch die letzten beiden Partien: In den Plazierungsspielen gegen Japan und Polen lief Jörg Roßkopf zu Höchstform auf und punktete je dreimal. Schade, daß ihn die Auslosung nun, da er befreit aufspielte, in der dritten Runde ausgerechnet mit dem cleveren Andrzej Grubba zusammenführte, einem der wenigen Spieler auf der Welt, gegen die der 19jährige noch nie gewonnen hat. Vladimir Marinkevitch (17,16,-17,17) aus der UdSSR sowie den Tschechen Tomas Janci (16,-18,15,12) hatte er zuvor sicher beherrscht; gegen den Polen, der Roßkopf mit kurz gespielten Bällen taktische Fesseln anlegte, war er beim 1:3 (20,-13,-8,-17) chancenlos.

### Ralf Wosik

Der 31jährige konnte einem schon leid tun. Mit drei Niederlagen im Plazierungsspiel gegen Japan erlebte Ralf Wosik, zuvor nur einmal gegen Malaysia eingesetzt (hier gewann er beide Einzel), ein unrühmliches Ende seiner Länder-spielkarriere, die er, wie schon zuvor angekündigt, nach diesen Titelkämpfen beendete. Zudem bescherte ihm die Auslosung in der ersten Runde des Einzels gleich den südkoreanischen Silbermedaillen-Gewinner von Seoul als Gegner: Kim Ki Taek. Kommentierte Wosik sarkastisch: „Ausgerechnet noch einen Penholder-spieler mit Noppen außen, die ich so ganz besonders liebe.“ Immerhin machte der Düsseldorfer ein gutes Spiel: 1:3 (18,-15,-16,-17) lautete das Resultat.

### Torben Wosik

Der Kleinste könnte einmal der Größte werden. Was Turbo in Dortmund spielte, war schon beeindruckend. Ohne Satzverlust marschierte er durch die Qualifikation, spielte mit dem bulligen Jindrich Pansky in der ersten Hauptrunde beim 3:0 (8,19,17) phasenweise Katz' und Maus, um dann beim 2:3 (-13,-12,20,16,-17) Carl Prean alles abzuverlangen. Im Falle eines Sieges wäre der 15jährige auf den späteren Weltmeister getroffen. „Ich hätte schon gerne gegen Waldner gespielt; weil ich finde, daß Jan-Ove Waldner zur Zeit der beste Spieler der Welt ist und es schon etwas ganz besonderes ist, einmal gegen ihn antreten zu dürfen.“ Wenn's weiter nichts ist: Nur ein wenig Geduld, Torben. Das könnte schon beim nächsten Mal klappen. **RN**



Torben Wosik bot in Dortmund eine Klasse-Leistung.

## Die deutschen Damen in der Einzelkritik

### Ilka Böhning

Nie während der gesamten WM-Tage hat sich Ilka Böhning freispielen können von der nervlichen Belastung, unter der sie offensichtlich stand. Einer nur sehr mäßigen 5:3-Bilanz aus den Mannschaftskämpfen folgte schon in der zweiten Qualifikationsrunde für sie das ‚Aus‘ im Einzelwettbewerb. Eine 19:8-Führung („so etwas darf man nicht verspielen“) im Entscheidungssatz gegen die allenfalls zweitklassige Dänin Pia Toelhoj konnte die Soesterin nicht zum Sieg nutzen, weil sie völlig ihre Linie verlor. Selten nur konnte Ilka ihre größte Stärke, den Aufschlag – „der hat internationales Niveau“ (Istvan Korpa), – voll ausnutzen. Zu oft hat sie in Stressituationen Koordinationsprobleme beim Topspin, der ihr die Punkte bringen soll.

### Jin-Sook Cords

Die Penholderspielerin sollte wegen ihrer Spielweise eine wichtige Alternative im Mannschaftsgefüge der DTTB-Damen sein. Was die gebürtige Südkoreanerin jedoch bei den Spielen um die Plätze 17–32 zeigte, war weit unter dem Niveau, das sie in den ersten Jahren in der Bundesliga gehabt hatte. Ihr Trainingsaufwand von einer Stunde pro Woche ist einfach zu gering, um international stark zu spielen. Istvan Korpa zeigt Verständnis dafür, daß Jin „ihre berufliche Zukunft stärker in den Vordergrund stellt“, zumal die 25jährige für sich auch keine große Perspektive im Tischtennis sieht. In der ersten Hauptrunde besiegte Jin die Luxemburgerin Peggy Regenwetter mit 3:0. Ebenso deutlich fiel allerdings ihre Niederlage gegen Mannschaftsweltmeisterin Hu Xiaoxin aus, die ihre Schwäche auf der Rückhandseite konsequent nutzte.

### Cornelia Faltermaier

Die Gewinnerin des letzten Bundesranglistenturniers absolvierte ihre zwei Spiele in der Qualifikation gegen Sylvestre (Kanada) und Tiberio (Brasilien) erfolgreich, hatte dann aber mit der Nummer 65 der Weltrangliste, Lin Li-Zu, ein schweres Los gezogen. Die Penholderspielerin ist eine sehr unangenehme Angreiferin, da sie mit einem Anti-Spin-Belag spielt. Die 16jährige, die – noch – im DTTZ in Heidelberg lebt, kam damit erstaunlich gut zurecht. Dem gewonnenen ersten Satz folgten drei



Wie konnte das nur geschehen? Ilka Böhning verspielte gegen Pia Toelhoj noch eine 19:8-Führung im Entscheidungssatz.

knappe Ergebnisse – allerdings zugunsten der Taiwan-Chinesin. Conny hob und zog mit Vor- und Rückhand aus der Halbdistanz die Bälle zurück, selten nur konnte sie selbst direkt punkten.

### Andrea Lieder

Die Südhessin hatte sich als Achte gerade noch für das DTTB-Aufgebot qualifizieren können. Als sie am neunten Tag der Weltmeisterschaft endlich zum Einsatz kam, fand sie niemals ihren Spielrhythmus. „Ich hatte echt Schwierigkeiten, hier in Halle IV zu spielen, mir war das alles so ungewohnt.“ Mit Hängen und Würgen gewann sie noch im ersten Spiel gegen Hong Kit Ip (Macao) in der Verlängerung des dritten Satzes. Doch gegen die junge Kanadierin Julie Barton, die übrigens auf der Tanzfläche Michael Jackson glänzend imitieren kann, erreichte Andrea niemals ihr normales Niveau, das sie in der Bundesliga zeigt. Nach einem 9:9-Gleichstand im Entscheidungssatz gelang ihr nur noch ein einziger Punktgewinn. Nach mehreren leichten Rückhandfehlern hatte Andrea schon vorzeitig resigniert.

### Olga Nemes

Das Aushängeschild des deutschen Tischtennis auf internationaler Ebene in den letzten Jahren, Olga Nemes, hat in Dortmund das Beste gewollt und Enttäuschungen erlebt. In der kampflos erreichten zweiten Hauptrunde traf Olga auf Alison Gordon. Entgegen aller Hoffnungen und Bemühungen hatte die Saarbrückerin nach dem Bulgarien-Spiel ihre Form nicht wiedergefunden. Die Engländerin, gegen die Olga noch nie verloren hatte, spielte am oberen Rand ihrer Möglichkeiten – eine völlig verkrampfte Olga dagegen am unteren Ende der ihren. Nachdem sie den ersten Satz in der Verlängerung verloren hatte, blieb sie ein Schatten ihrer selbst. Fünf quälend lange Sätze versuchte sie, den tiefen Fall aufzuhalten – vergeblich. „Lieber wäre ich beim Top 12 Zehnte geworden, als hier so schlecht zu spielen“, hadert sie mit ihrem Schicksal.

### Katja Nolten

Nach dem schlechten Abschneiden wurde von Verbandsseite immer wieder darauf hingewiesen – mit einem durchaus kritischen Un-

terton –, daß Katja, trotz der WM in diesem Jahr, ihre Priorität auf das Abitur gesetzt hat und nicht mehr so viel trainieren konnte. Für die Mannschaft sei das ein Verlust gewesen. Auch das DTTZ in Heidelberg habe sie verlassen; „dort waren allerdings auch die schulischen Bedingungen sehr schlecht. So hatte ich einen täglichen Schulweg von gut zwei Stunden“, begründete Katja ihren Schritt. Nach einem Sieg über Mee Wan Teong (Malaysia) spielte sie in der zweiten Runde gegen Wang Xiaoming. Obwohl Katja alle Sätze offen gestalten konnte, setzte sich letztlich die Sechste der Europarangliste mit 3:0 durch.

### Nicole Struse

Die Deutsche Meisterin von 1987 hatte in der Einzelkonkurrenz die meisten Spiele zu absolvieren. Gegen ihre drei Gegnerinnen in der Qualifikation, Brzezinska-Janik (Polen), Aubry (Frankreich) und Thirion (Belgien) setzte sie sich mit glatten Siegen durch. Dann traf sie auf Mirjam Kloppenburg. Nicole verstand es im ersten Satz, der Holländerin ihr Spiel aufzuzwingen und immer wieder mit dem Vorhand-Topspin zu punkten. Doch dann wendete sich das Blatt. „Sie hat so schlau gespielt, mir die Bälle immer kurz gelegt, viel in die Rückhand plazierte und das Tempo gewechselt“, mußte die junge Steinhagenerin die Routine der Holländerin neidlos anerkennen. Sicherlich hat von allen deutschen Damen Nicole Struse den besten Eindruck hinterlassen.

### Christiane Praedel

Erst vor wenigen Monaten hatte Christiane Praedel mit einer hervorragenden Platzierung beim Europe Top 12 der Jugend internationalen Lorbeer geerntet. Auch in Dortmund enttäuschte sie nicht. Mit ihrem geradlinigen Angriffsspiel schlug sie die Belgierin Billen und die Australierin Hughes. Danach traf sie auf die ebenfalls 16jährige Gabriella Wirth, die ja schon zum Stamm der ungarischen Mannschaft gehört. Die Glanerin hatte vor allem Probleme mit den Aufschlägen. Zwei Sätze konnte sie die Partie zwar mit einer kämpferisch starken Leistung offen gestalten, doch reichte es nicht zum Satzgewinn. Zu oft ließ sich Christiane vom Tisch drängen, so daß die Gefährlichkeit ihrer Schläge – sie spielt beide Seiten Noppen außen – verloren ging.

Gerlinde Glatzer-Bittner

## Die Spiele der DTTB-Vertreter

### Herren-Einzel

#### Jörg Roßkopf

Gegen V. Marinkevitch URS 17,16,-17,17, T. Janci TCH 16,-18,15,12, A. Grubba POL 20,-13,-8,-17 (3. Hauptrunde).

#### Georg Zsolt Böhm

Gegen O. Marmurek FRA 14,-20,-18,-3 (1. Hauptrunde).

#### Ralf Wosik

Gegen Kim Ki Taek KOR 18,-15,-16,-17 (1. Hauptrunde).

#### Steffen Fetzner

Gegen Yu Shentong CHN -9, 19,-12,-15 (1. Hauptrunde).

#### Jürgen Rebel

Gegen Gerard Bakker HOL -14,-18 (Qualifikation, 1. Runde).

#### Peter Franz

Nach drei Siegen in der Qualifikation gegen Z. Harczy HUN -16,-8,-15 (1. Hauptrunde).

#### Hans-Jürgen Fischer

Nach drei Siegen in der Qualifikation gegen H. Aziz IRQ 13,15,18, U. Carlsson SWE -14,-21,-13 (2. Hauptrunde).

#### Helmut Grob

Nach drei Siegen in der Qualifikation gegen S. Haq BAN 7,8,16, Wu Wen-Chia TPE 20,-12,-9,-12 (2. Hauptrunde).

#### Torben Wosik

Nach drei Siegen in der Qualifikation gegen J. Pansky TCH 8,19,17, C. Prean ENG -13,-12,20,16,-17 (2. Hauptrunde).

### Damen-Einzel

#### Olga Nemes

Als Gesetzte zunächst Freilos, dann gegen A. Gordon ENG -21,8,-26,17,-18 (2. Hauptrunde).

#### Katja Nolten

Gegen Leong Mee Wan MAL 16,8,14, Wang Xiaoming FRA -16,-16,-19 (2. Hauptrunde).

#### Jin-Sook Cords

Gegen P. Regenwetter LUX 14,16,9, Hu Xiaoxin CHN -16,-11,-12 (2. Hauptrunde).

#### Ilka Böhning

Gegen Wiworo INA 14,12, P. Toelhoj DEN 11,-19,-20 (Qualifikation, 2. Runde).

#### Nicole Struse

Nach drei Siegen in der Qualifikation (E. Brzezinska-Janik POL, P. Aubry FRA, S. Thirion BEL) gegen M. Kloppenburg HOL 19,-18,-13,-8 (1. Hauptrunde).

#### Cornelia Faltermaier

Nach zwei Siegen in der Qualifikation gegen Lin Li-Zu TPE 18,-18,-17,-19 (1. Hauptrunde).

#### Andrea Lieder

Gegen Ip Hong Kit MAC 11,-20,22, J. Barton CAN 19,-17,-10 (Qualifikation, 2. Runde).

#### Christiane Praedel

Nach zwei Siegen in der Qualifikation gegen G. Wirth HUN -19,-11,-18 (1. Hauptrunde).

### Herren-Doppel

#### Roßkopf/Fetzner

Gegen Z. Kriston/M. Somosi HUN 10,17, J. Nukazuka/K. Matsushita JPN 16,13, U. Carlsson/U. Bengtsson SWE 14,-14,14, A. Grubba POL/J.-P. Gatien FRA 16,-19,18, Chen Longcan/Wei Qingguang CHN -11, 12,17, Z. Kalinic YUG/L. Kucharski POL -18,17,19.

#### Rebel/Grob

Nach drei Siegen in der Qualifikation gegen P. Renversé/O. Marmurek FRA -14,-18 (1. Hauptrunde).

#### Böhm/Franz

Gegen B. van Haren HOL/A. Massaad EGY -15,17, 13, Kim Ki Taek/Ahn Jae Hyung KOR 19,-15,-14 (2. Hauptrunde).

#### Wosik/Wosik

Nach zwei Siegen in der Qualifikation gegen P. Karlsson/T. von Scheele SWE -21,15,-15 (1. Hauptrunde).

#### Fischer/M. Grman TCH

Gegen Y. Maas/D. Wintersdorff LUX 15,-15,8, V. Dvorak URS/A. Grujic YUG 14,18, D. Douglas/S. Andrew ENG -17,-23 (Qualifikation, 3. Runde).

### Damen-Doppel

#### Nemes/Struse

Gegen V. Popova/G. Melnik URS -15,-16 (1. HR).

#### Nolten/Böhning

Gegen C. Dalrymple/S. Hurry SCO 16,-15,19, C. Batorfi/E. Urban HUN -17,-8 (2. Hauptrunde).

#### Cords/Faltermaier

Gegen G. Keen/Rasmussen NOR -20,-20 (Quali., 1. R.).

#### Lieder/Praedel

Gegen P. Toelhoj/A.-K. Bastman DEN 17,-20,-21 (Qualifikation, 1. Runde).

### Gemischtes Doppel

#### Fetzner/Nemes

Gegen G. Rinku/M. Mehta IND 15,15, U. Bengtsson/A. Svensson SWE -18,17,-14 (2. Hauptrunde).

#### Roßkopf/Nolten

Gegen P. Jackson/M. Goldie NZL 12,14, Teng Yi/Hu Xiaoxin CHN 21,-10,-11 (2. Hauptrunde).

#### Böhm/Cords

Gegen S. Itoh/Y. Matsumoto JPN -16,11,-19 (1. Hauptrunde).

#### Franz/Böhning

Nach zwei Siegen in der Qualifikation gegen M. Ceca-va/M. Kocova TCH 23,-14,-16 (1. Hauptrunde).

#### T. Wosik/Struse

Nach zwei Siegen in der Qualifikation gegen D. Makaling/W. Hughes AUS 16,20, R. Blikken/L. Wennberg NOR 16,15, H. van Spanje/M. Kloppenburg HOL -10,-20 (3. Hauptrunde).

#### Rebel/Faltermaier

Nach zwei Siegen in der Qualifikation gegen Haryano/R. Syehbubakar INA 13,19, G. J. Ng/J. Barton CAN 20,-11,-22 (2. Hauptrunde).

#### Grob/Lieder

Nach zwei Siegen in der Qualifikation gegen S. Vardanjani/I. Palina URS -15,17,-12 (1. Hauptrunde).

#### Fischer/Praedel

Nach zwei Siegen in der Qualifikation gegen Z. Kalinic/G. Perkucin YUG -5,-13 (1. Hauptrunde).

## Die Spiele der DTTB-Teams

### Damen

#### 1. Stufe, Gruppe P

##### Gegen die Türkei 3:0

I. Böhning - S. Dogan 14,-16,13, O. Nemes - T. Sabirli 2,10, Nemes/Struse - Dogan/Sabirli 8,5.

##### Gegen Bulgarien 1:3

N. Struse - D. Guergueltcheva -16,-19, O. Nemes - K. Vitcheva 15,19, Nemes/Struse - Guergueltcheva/Vitcheva -21,15,-15, Nemes - Guergueltcheva -11,-15.

#### 2. Stufe, Gruppe HH

##### Gegen Italien 3:1

J.-S. Cords - G. Zampini -17,15,-18, I. Böhning - A. Arisi 15,-16,10, Cords/Böhning - Zampini/Arisi 13,22, Böhning - Zampini 7,-19,14.

##### Gegen Österreich 3:0

O. Nemes - E. Maier 12,17, I. Böhning - V. Kottek 8,10, Nemes/N. Struse - P. Fichtinger/Maier 19,13.

##### Gegen Malaysia 3:0

J.-S. Cords - Mee Wan Leong 13,-12,13, N. Struse - Hoi Ping Tan 18,22, O. Nemes/Struse - Leong/Tan 15,15.

#### 3. Stufe, Gruppe CCC

##### Gegen Polen 3:1 (17-24)

O. Nemes - A. Mikijaniac 12,11, I. Böhning - E. Brzezinska-Janik -18,7,-21, Nemes/Struse - E. Brzezinska-Janik/E. Gracek 11,-18,12, Nemes - E. Brzezinska-Janik 13,13.

##### Gegen Frankreich 2:3 (17-20)

O. Nemes - E. Coubat 15,-17,21, I. Böhning - Wang Xiaoming -8,-16, Nemes/N. Struse - Wang Xiaoming/B. Thiriet -12,18,-14, Nemes - Wang Xiaoming 13,-19,19, Böhning - Coubat 18,-10,-18.

##### Gegen Österreich 3:0 (um Rang 19)

I. Böhning - P. Fichtinger 16,17, J.-S. Cords - E. Maier -17,14,15, Böhning/Cords - Fichtinger/Maier 15,15.

### Herren

#### 1. Stufe, Gruppe G

##### Gegen Island 5:0

J. Roßkopf - T. Gudjonsson 10,4, S. Fetzner - K. Emilsson 8,8, P. Franz - K. Briem 6,8, Fetzner - Gudjonsson 12,5, Roßkopf - Briem 10,12.

##### Gegen Malaysia 5:0

R. Wosik - Chin Leon Lim 15,11, G. Z. Böhm - Mui Liang Kim 8,8, J. Roßkopf - Kee Tay 11,12, Böhm - Chin Leon Lim 13,18, Wosik - Tay 14,12.

##### Gegen Brasilien 5:0

G. Z. Böhm - H. Hoyama 13,5, J. Roßkopf - E. Takahashi 19,14, S. Fetzner - C. Kano 17,13, Roßkopf - Hoyama 15,-17,19, Böhm - Kano 19,22.

#### 2. Stufe, Gruppe AA

##### Gegen Belgien 2:5

G. Z. Böhm - T. Cabrera -14,15,12, S. Fetzner - J.-M. Saive 18,-16,-16, J. Roßkopf - A. Podpinka -18,11, 24, Böhm - Saive -11,-19, Roßkopf - Cabrera 14,18, Fetzner - Podpinka -15,-10, Roßkopf - Saive -18, 20,-17.

#### Gegen China 2:5

S. Fetzner - Teng Yi 13,-12,-17, G. Z. Böhm - Chen Longcan -11,19,-18, J. Roßkopf - Yu Shentong 19, 12, Fetzner - Chen Longcan -9,-16, Roßkopf - Teng Yi -19,-16, Böhm - Yu Shentong 20,-23,15, Roßkopf - Chen Longcan -18,-13.

#### Gegen Ungarn 5:1

J. Roßkopf - Z. Kriston 14,-16,18, G. Z. Böhm - Z. Harczy 14,11, S. Fetzner - T. Klampár -20,17,14, Böhm - Kriston 12,18, Roßkopf - Klampár -17,20,-19, Fetzner - Harczy 12,18.

#### 3. Stufe, Gruppe AAA

##### Gegen Schweden (1-8) 2:5

S. Fetzner - J.-O. Waldner -21,-15, J. Roßkopf - M. Appelgren -24,-10, P. Franz - J. Persson -16,19,-15, Roßkopf - Waldner 21,-18,14, Fetzner - Persson -14,-14, Franz - Appelgren -10,19,18, Roßkopf - Persson -13,-11.

##### Gegen Japan (5-8) 4:5

J. Roßkopf - K. Saitoh 10,14, R. Wosik - K. Matsushita 15,-18,-16, G. Z. Böhm - H. Shibutani -19, 14,19, Roßkopf - Matsushita 17,13, Böhm - Saitoh -17,-19, Wosik - Shibutani -20,-16, Böhm - Matsushita -16,-9, Roßkopf - Shibutani 14,18, Wosik - Saitoh -15,-12.

##### Gegen Polen (um Rang 7) 5:2

G. Z. Böhm - Z. Mojski -9,8,15, J. Roßkopf - M. Dziubanski 8,13, S. Fetzner - L. Kucharski -23,-14, Roßkopf - Mojski 16,15, Böhm - Kucharski 19,-17,-20, Fetzner - Dziubanski 11,12, Roßkopf - Kucharski 8,-17,23.

# Unterbruch ist Außenseiter

## Übach-Palenberg und Oberbruch spielen auswärts

**Geilenkirchen/Heinsberg.** — In der Tischtennis-Landesliga der Herren hat der TTC Unterbruch zwar am Samstag Heimvorteil, geht aber als krasser Außenseiter ins Spiel. Gegner ist nämlich der noch unbesiegte Spitzenreiter Simex Jülich II. Für die gastgebende Sechs kann es normalerweise nur darauf ankommen, die Niederlage im Rahmen zu halten.

Die verzweifelt um den Verbleib in der Herren-Bezirksliga kämpfenden Teams von DJK Übach-Palenberg und TuS Oberbruch haben Auswärtstermin, dabei die Übach-Palenberger die scheinbar leichtere Aufgabe. Allerdings steht Heimbach Düren gleichermaßen das Wasser bis zum Hals, so daß die DJK-Crew schon eine Topleistung hinlegen muß, um mindestens einen Zähler auf die Habenseite zu bringen. TuS Oberbruch geht beim TV Höfen als Außenseiter an die Platten. Ein

Punktgewinn der Heinsberger wäre eine echte Überraschung. Chancenlos ist in der Damen-Bezirksliga Schlußlicht DJK Gangelt beim unbesiegten Spitzenreiter TTC Mariaweiler.

In Gruppe 1 der Herren-Bezirksklasse dürfte es in der Spitzengruppe keine Verschiebungen geben. TuS Porselen, nach Minuspunkten am besten im Rennen liegend, wird zwar normalerweise daheim gegen TuS Langerwehe gewinnen, aber dennoch Erstverfolger bleiben, weil die auf Grund einer vorgezogenen Partie das Feld anführende Reserve von Schmetz Herzogenrath II beim Schlußlicht TTC Karken gleichermaßen favorisiert ist. Auf Tuchfühlung bleiben können sollte Tabellenritter DJK Gangelt, der TTC Baesweiler II empfängt. Offen ist das Heinsberger Lokalderby zwischen TTC Kirchhoven und TTC Unterbruch II. -PK-

## Rur-Wurm Tischtennis:

# Abstiegsduell ging verloren

## DJK Übach-Palenberg wehrte sich vier Stunden lang

**Geilenkirchen/Heinsberg.** — In der Tischtennis-Landesliga der Männer gab es für den TTC Unterbruch die erwartete 2:9-Heimniederlage gegen Spitzenreiter Simex Jülich II. Die Gegenpunkte für die ohne Heitzer und von den Drisch angetretenen Heinsberger erkämpften das 'Doppel Reinecke/Jans und Jansen im Einzel. Auch die Gäste mußten zwei Stammspieler ersetzen, so daß von daher gesehen „ausgleichende Gerechtigkeit“ gegeben war.

Mehr als vier Stunden lang wehrte sich die DJK Übach-Palenberg im Abstiegsduell beim gleichermaßen gefährdeten TTC Heimbach Düren gegen die drohende Niederlage, konnte diese aber letztendlich mit 7:9 (Sätze 17:21) nicht abwenden, obschon im mittleren Paarkreuz Olschewski und Schultheis für den unglücklichen Verlierer alle vier Einzel buchen. Die DJK fiel dadurch hinter dem Gewinner auf den zehnten Tabellenplatz zurück. Vorletzter, um einen Rang und Punkt schlechter platziert als Übach-Palenberg, blieb Aufsteiger TuS Oberbruch. Die Heinsberger verlangten zwar Gastgeber TV Höfen alles ab, mußten sich aber dennoch hauchdünn mit 7:9 geschlagen geben.

Planmäßig nichts zu erben gab es in der Damen-Bezirksliga für Schlußlicht DJK Gangelt, das in Düren dem souveränen Spitzenreiter TTC Mariaweiler mit 1:8 unterlag.

Hatte Schmetz Herzogenrath II nur durch eine mehr ausgetragene Partie das Feld in Gruppe eins der Herren-Bezirksklasse angeführt, aber TuS Porselen nach Minuspunkten die beste Zwischenbilanz, so ist die Herzogenrather Reserve jetzt ein „echter“ Tabellenführer, der beim Schlußlicht TTC Karken hoch mit 9:1 im Vorteil blieb, während Porselen überraschend an eigenen Tischen gegen die bedeutend schlechter platzierte TuS-Crew aus Langerwehe mit 6:9 den kürzeren zog. DJK Gangelt zog mit den Heinsbergern durch den sicheren 9:4-Heimerfolg über TTC Baesweiler II gleich. TTC Kirchhoven verbesserte sich durch den 9:4-Heimsieg über TTC Unterbruch II um zwei Positionen auf den neunten Tabellenrang. Aber auch dem Verlierer kann nichts mehr passieren. Dies gilt ebenso für KJG Birgden, die gegen die zuletzt verbesserte Alsdorfer Zweite ein verdientes 8:8-Unentschieden erkämpfte.

-PK-

# RÜCKRUNDE

## 6. SPIELTAG



MEISTERSCHAFTSSPIEL BEZIRKSKLASSE 25.02.89

TTC Unterbruch II - TTC Gangelst

Unterbr: Mülstroh, J.  
 Florack  
 Moske  
 Schäfers  
 Windeln  
 Dinter

Gangelst: Bischof  
 Ratayzak, G.  
 Geraets  
 Paulis  
 Schürmann  
 Ratayzak, T.

Florack	-	Geraets	21:19	15:21	21:19	1:0
Moske		Ratayzak, G.				
Mülstroh	-	Bischof	21:19	18:21	18:21	0:1
Schäfers		Paulis				

Windeln	-	Ratayzak, T.	21: 8	21:19		1:0
Dinter	-	Schürmann	11:21	14:21		0:1
Mülstroh	-	Ratayzak, G.	19:21	18:21		0:1
Florack	-	Bischof	18:21	20:22		0:1
Moske	-	Paulis	21:13	21:23	21:23	0:1
Schäfers	-	Geraets	19:21	8:21		0:1
Dinter	-	Ratayzak, T.	14:21	18:21		0:1
Windelen	-	Schürmann	21:18	21:16		1:0
Mülstroh	-	Bischof	18:21	21:14	19:21	0:1
Florack	-	Ratayzak, G.	19:21	22:20	21:13	1:0
Moske	-	Geraets	12:21	16:21		0:1

ENDERGEBNIS: Unterbruch II - Gangelst I 11:20 4:9

MEISTERSCHAFTSSPIEL 1. KREISKLASSE 20.02.89

TTC Hönngen I - TTC Unterbruch III

Hönngen: Winkels, W.  
Küsters  
Beckers  
Jansen  
Winkels, J.  
Sosiron

Unterbruch: Mülstroh, H.  
v. Cleef  
Mober  
Gottschalk  
Galeros  
Samouridis

Winkels	-	Mülstroh, H.	7:21	17:21		0:1
Jansen		Gottschalk				
Küsters	-	v. Cleef	21:11	14:21	13:21	0:1
Beckers		Mober				

Winkels	-	Samouridis	15:21	10:21		0:1
Soiron	-	Galeros	23:25	15:21		0:1
Winkels	-	v. Cleef	12:21	21:11	16:21	0:1
Küsters	-	Mülstroh, H.	17:21	18:21		0:1
Beckers	-	Gottschalk	14:21	16:21		0:1
Jansen	-	Mober	9:21	15:21		0:1
Soiron	-	Samouridis	14:21	14:21		0:1

ENDERGEBNIS: Hönngen I - Unterbruch III 2:18 0:9

MEISTERSCHAFTSSPIEL

2. KREISKLASSE

25. 2. 89

TTC Unterbruch IV

-

TTC Übach-Palenberg II

Unterbruch: Heffels  
Hohnen  
Samouridis  
Schöngen  
Bierbaum  
Wolters

Übach: Wischinski  
Bonn  
Neidhardt  
Rogahn  
Derichs  
Görtz

Schöngen	-	Neidhardt	16:21	15:21		0:1
Hohnen		Wischinski				
Heffels	-	Bonn	11:21	21:19	21:17	1:0
Samouridis		Derichs				

Bierbaum	-	Görtz	21:12	21:18		1:0
Wolters	-	Derichs	16:21	16:21		0:1
Heffels	-	Bonn	17:21	21:18	20:22	0:1
Hohnen	-	Wischinski	6:21	11:21		0:1
Samouridis	-	Rogahn	21:17	19:21	21:18	1:0
Schöngen	-	Neidhardt	14:21	8:21		0:1
Wolters	-	Görtz	24:22	10:21	19:21	0:1
Bierbaum	-	Derichs	21:17	17:21	12:21	0:1
Heffels	-	Wischinski	16:21	21:17	21:11	1:0
Hohnen	-	Bonn	20:22	15:21		0:1
Samouridis	-	Neidhardt	17:21	22:20	21:19	1:0
Schöngen	-	Rogahn	17:21	21:14	19:21	0:1

ENDERGEBNIS: Unterbruch IV - Übach II 14:22 5:9

# TTC Unterbruch hat die Spielzeit abgehakt

**Geilenkirchen/Heinsberg.** - In der Tischtennis-Landesliga der Männer ist für den TTC Unterbruch die Doppelserie in beiden Richtungen abgehakt. So kommt der Partie beim Tabellennachbarn DJK Frechen nur noch statistische Bedeutung zu, sofern es nicht um das Prestige geht. 9:7 gewannen die Heinsberger letzten Herbst an eigenen Platten. Ähnlich knapp sollte es auch jetzt wieder ausgehen.

In der Damen-Bezirksliga steht DJK Gangelt längst als Absteiger fest. Gegen Schmetz Herzogenrath II wäre eine weitere Niederlage völlig normal.

Der Kampf gegen die Rückverset-

zung in die Bezirksklasse findet in der Herren-Bezirksliga für die letztes Wochenende auswärts jeweils knapp und recht unglücklich 7:9 unterlegenen Teams von TuS Oberbruch und DJK Übach-Palenberg seine Fortsetzung. Beiden steht aber eine normalerweise nicht zu lösende Aufgabe bevor. Oberbruch empfängt den noch ungeschlagenen Spitzenreiter TTC Baesweiler, Übach-Palenberg trifft in Stolberg auf DJK Münsterbusch II. Schon eine Punkteilung wäre in beiden Fällen eine ausgemachte Sensation, fällt doch den Gegnern eindeutig die Favoritenrolle zu.

Abzuwarten bleibt, ob in der Her-

ren-Bezirksklasse TuS Porselen, der lange Zeit wie der Staffelleiter aussah, die letzten Rückschläge „verdaut“ hat und bei TTC Baesweiler II wieder auftrumpfen kann.

DJK Gangelt, ebenfalls noch mit berechtigten Ambitionen in Richtung klassenhöhere Bezirksliga, wird bei TTC Unterbruch II nichts anbrennen lassen wollen. Als sicherer Sieger zu erwarten sind auch TTC Kirchhoven gegen Schlußlicht TTC Karken und KJG Birgden beim Tabellenvorletzten TTC Gereonsweiler, der praktisch, wie die Karkener, dem Abstieg in die Kreisklasse nicht mehr entgegen kann. -PK-

# TuS Porselen hat die Formschwäche überwunden

## Rur-Wurm-Tischtennis: „Schwarzes Wochenende“ in Landes- und Bezirksliga

**Geilenkirchen/Heinsberg.** - Schwarzer Samstag für die Tischtennisteam in Landes- und Bezirksliga. Dabei überraschten zwar die Niederlagen als solche nicht, wohl aber deren Deutlichkeit. Auch zeugt es nicht gerade von ausgesprochen sportlicher Haltung, wenn eine Landesliga-Sechs mit nur vier Leuten antritt, wie es der TTC Unterbruch beim bisher punktgleichen Tabellennachbarn DJK Frechen praktizierte und prompt 0:9 verlor. Die Ordnungsstrafe der Staffelleitung wird wohl folgen.

Während Unterbruch keine Sorgen mehr hat, findet in der Herren-Bezirksliga erwartungsgemäß für DJK Übach-Palenberg und TuS Oberbruch der Kampf um den Verbleib in der jetzigen Umgebung seine Fortsetzung. Aufsteiger Oberbruch war an eigenen Tischen gegen den noch ungeschlagenen Spitzenreiter TTC Baesweiler chancenlos und geriet mit 1:9 unter die Räder. Planmäßig verlor auch Übach-Palenberg 4:9 bei der Reserve der DJK Mün-

sterbusch. Der Verlierer hatte lediglich in den Spitzeneinzeln durch H. W. Heinrichs (2) und H. Steinmann (1) einen 3:1-Vorteil, war aber als Team deutlich unterlegen. Nichts zu erben gab es auch in der Damen-Bezirksliga für die DJK Gangelt. 8:1 gewann Schmetz Herzogenrath II in Gangelt.

In Gruppe 1 der Herren-Bezirksklasse hat Halbzeitsieger TuS Porselen die Formkrise offenbar überwunden. Jedenfalls läßt der deutliche 9:3-Auswärtserfolg über TTC Baesweiler II diese Annahme zu. Auf gleicher Höhe, also ebenfalls um einen Zähler schlechter plazierte als Spitzenreiter Schmetz Herzogenrath II, blieb DJK Gangelt, die in Heinsberg die Reservisten des TTC Unterbruch mit 9:4 besiegte. Nicht unbedingt zu erwarten war die 5:9-Niederlage der KJG Birgden beim TTC Gereonsweiler. Planmäßig bezwang in einem Lokalkampf TTC Kirchhoven Neuling TTC Karken mit 9:4. Karken muß nach nur einjährigem Gastspiel auf jeden Fall die

Bezirksklasse in Richtung Kreisklasse verlassen.

Daß Pokalspiele mit Dreiermannschaften ohne Doppelspiele unter ganz anderen Voraussetzungen über die Platten gehen als Punkt-kämpfe mit sechs Einzelspielern und zwei Doppelpaaren, ergab sich einmal mehr im Pokalwettbewerb für die Kategorie „Herren-Bezirksliga/Bezirksklasse“. So besiegte Bezirksligist Porselen (R. Lentzen, W. Lentzen, Klothen) das Trio des Bezirksliga-Spitzenreiters TTC Baesweiler glatt mit 5:1 (Sätze 11:2). Das Duell zweier Bezirksligisten verlor DJK Übach-Palenberg (Heinrichs, Steinmann, Olschewski) gegen den TV Höfen nach 2:1-Führung mit 2:5.

Mit vier Einzelakteuren und zwei Doppelgespannen wird die Bezirksmeisterschaft der Senioren (über 40 Jahre) ausgetragen. Der erstmals teilnehmende TuS Porselen zog sich mit der 3:6-Heimniederlage gegen DJK Kreuzau achtbar aus der Affäre, sind die Kreuzauer doch amtierender Titelträger. -PK-

# Aus dem "Kölner Stadtanzeiger"

Dem 8:8 in Bergneustadt folgte ein klares 9:1 gegen RW Oberlar

## Brauweiler auf Meisterkurs

Vochems Herren wahrten Chance – DJK Hürths wichtiges 9:3 im Abstiegskampf

Von Hans Sebastian

Weiter auf Meisterkurs befindet sich die Tischtennis-Oberligamannschaft von Brauweiler. Gegen den Tabellensebten Rot-Weiß Oberlar kam sie zu einem 9:1-Erfolg. Nur Scheibke gegen Stahlschmidt (1:2) gab ein Spiel ab. In einem vorgezogenen Punktspiel in Bergneustadt mußte Brauweiler auf Oliver Rose verzichten und kam nur zu einem 8:8.

Nach einer 8:6-Führung verlor der ungeschlagene Primus kurz vor dem Ziel noch die Nerven und unterlag in beiden Schlußdoppeln durch Stigulinski/Schimmelpfennig gegen Groll/v. d. Lippe (0:2) und Dr. Fillbrunn/Kiehl gegen Duda/Grothe (1:2). Erfolgreichster Einzelakteur war Dirk Schimmelpfennig mit zwei Siegen. Der Dritte, Blau-Weiß Vochem, wahrte seine Chance auf den wichtigen zweiten Platz durch einen 9:4-Sieg über Bergneustadt.

Am Samstagabend war der Damen-Oberligazweite TTC Brauweiler Gast beim Vierten Schwelm/Berghausen und konnte sich hier für die erlittene Hinspielniederlage revanchieren. Für Brauweiler war Annette Lenzen (3), Steffi Laun (2), Eva

Commer und Gabi Mones erfolgreich. Daß der ASV Wuppertal (32:0-Punkte) die absolute Nummer 1 in der Oberliga ist, mußte am Sonntagmorgen der TTC Brauweiler in einem Nachhospital erfahren, denn er mußte eine 2:8-Niederlage hinnehmen.

Zwei Niederlagen mußten in der Verbandsliga (Gruppe 6) am Wochenende der TTC Berrenrath hinnehmen. Gegen den Tabellenritten Sankt August unterlag er mit 2:9, wobei Her und Griff ein Spiel gewinnen konnten, und gegen die Tischtennis-Freunde Bonn (Tabelle vierter) mit 3:9. Weber gegen Löwenstein (2:0), Offermann gegen Baulig (2:0) und Offermann/Griff gegen Bohlen/Bau (2:0) waren die Punktgewinne.

Trotz starkem Ersatz gewann die DJK Hürth beim Abstiegskandidaten Brüggen mit 9:3 und holte sich damit zwei wichtige Punkte im Kampf um den Aufstieg. Die Berrenrath Verbandsligadamen (Tabellenvierter) hatte bei Rot-Gold P wenig Mühe, um mit 8:2 klar gewinnen. Nur Esser und Tillen mußten ein Spiel abgeben. DJK Virtus Frechen, Siebter Landesliga, gewann gegen 7 Unterbruch mit 9:0, dabei h der Gegner nur vier Spieler Stelle.

### TISCHTENNIS

**Oberliga (Gruppe 3):** Vochem – Bergneustadt 9:4, Alemannia Aachen – Friesdorf 8:8, Aggertaler TTC Gummersbach – DJK Brand 9:5, Brauweiler – RW Oberlar 9:1, Union Solingen – DJK Siegen 5:9, ASV Wuppertal – TTG Remscheid 9:1, Bergneustadt – Brauweiler 8:8.

**Damen-Oberliga (Gruppe 2):** ESV Troisdorf – Mödrath 48 8:2, DJK Hilden – Kickbach II 8:3, Oberkassel – Lülldorf-Rheidt II 3:8, Olympia Bonn II – Eckmannshausen 7:7, Langenwehe – ASV Wuppertal 3:8, Schwelm/Berghausen – Brauweiler 8:2, ASV Wuppertal – Brauweiler 8:2.

**Verbandsliga (Gruppe 6):** Bad Honnef – Mödrath 48 9:3, Schlebusch – Bärbroich 9:6, Berrenrath – CTTF Bonn 3:9, ESV Bonn – St. Augustin 9:6, Törnich-Brüggen – DJK Hürth 3:9, 1. TTC Köln – Brauweiler II 6:9, Berrenrath – St. Augustin 2:9.

**Damen-Verbandsliga (Gruppe 6):** Dormagen – RG Porz 0:8, DJK Hennef – Lülldorf-Rheidt III 3:8, RG Porz II – Berrenrath 2:8, Euskirchen II – Röttgen II 3:8, Post Köln – TV Sürth 05 5:8, DJK Roland Bürrig – Brauweiler II 7:7.

**Landesliga (Gruppe 11):** RW Esch – Alemannia Aachen II 9:0, Lövenich – Bor. Brand II 9:3, DJK Virtus Frechen – Unterbruch 9:0, DJK Aachen – Hückelhoven 9:4, TV Erke-

lenz – Alemannia Aachen II 9:3, Simex Jülich II – SW Eschweiler 9:3.

**Bezirkssliga:** DJK Ostheim – 1. FC Köln 2:9, Weiss – Bensberg II 5:9, Elsdorf II – 1. TTC Köln II 8:9, RG Porz II – Post Opladen 4:9, Mödrath II – Brühl Vochem II 5:9, Berzdorf 1950 – Porz-Eil 9:1.

**Damen-Bezirkssliga:** Neukirchener TV – RG Porz III 1:8, Langenich – Bärbroich 4:8, Elsdorf – DJK Holweide 8:4, Mödrath II – Post Köln II 8:6, Bachem – Lövenich, Bensberg – Steinenbrück 8:6.

**Bezirkssklasse (Gruppe 1):** Pulheim – Mödrath III 9:4, BC Efferen – DJK Bergheim 2:9, Alemannia Köln – DJK Frechen II, Vogelsang – FC Pesch 4:9, Törnich-Brüggen II – DJK Hürth II 5:9, ESV Olympia Köln II – Brauweiler III 4:9.

**Kreisliga:** U. a. Berrenrath II – Horrem 5:9, Hürth III – Bachem 4:9, Buir – Pingsdorf 6:9, Berzdorf II – Efferen II 9:3, Bergheim – Brühl 9:2.

**Damen-Kreisliga:** U. a. Pingsdorf – Mödrath III 8:3, Efferen – ESV Horrem 8:5.

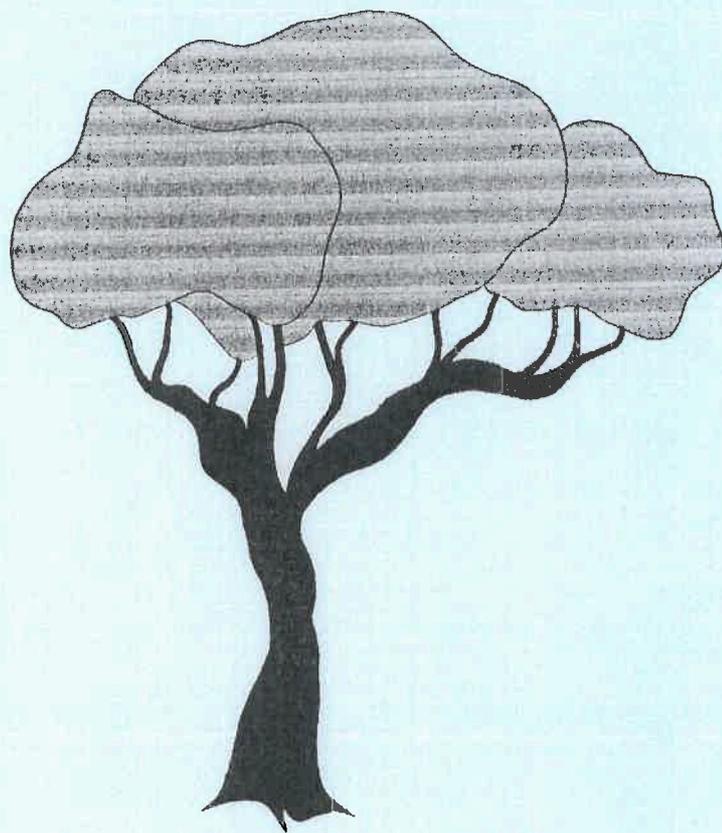
**1. Kreisklasse (Gruppe 2):** U. a. Fischenich – Hürth V 9:2.

**1. Damenkreisklasse:** U. a. Geyen – Bachem II 4:8.

**Bezirkspokal:** Vochem – Weiss 5:1, Berzdorf – Post Opladen 2:5.

# RÜCKRUNDE

## 7. SPIELTAG



MEISTERSCHAFTSSPIEL BEZIRKSKLASSE 4. 3.89

TuS Porselen I - TTC Unterbruch II

Porselen: Lentzen, R.  
Lentzen, W.  
Klothen  
Kohnen  
Lechner  
Winkens

Unterbruch: Mülstroh, J.  
Florack  
Schäfers  
Strahsen  
Windeln  
Dinter

Klothen Lentzen, W.	-	Mülstroh Schäfers	19:21	13:21		0:1
Lentzen, R. Kohnen	-	Strahsen Florack	21:18	20:22	21:115	1:0

Lechner Winkens	-	Dinter Windeln	21:14 19:21	13:21 21:15	21:17 13:21	1:0 0:1
Lentzen, R. Lentzen, W.	-	Florack Mülstroh	21: 3 12:21	21:13 21:16	21:14	1:0 1:0
Klothen Kohnen	-	Strahsen Schäfers	13:21 21:14	21:15 21:16	22:20	1:0 1:0
Winkens Lechner	-	Dinter Windeln	21:17 17:21	20:22 13:21	21:17	1:0 0:1
Lentzen, R. Lentzen, W.	-	Mülstroh Florack	21:18 21:16	19:21 21:18	21:15	1:0 1:0

ENDERGEBNIS: Porselen I - Unterbruch II 19:12 9:3

MEISTERSCHAFTSSPIEL 1. KREISKLASSE 4. 3.89

TTC Unterbruch III - TTC Karken II

Unterbruch: Mülstroh, H.  
v. Cleef  
Mobers  
Gottschalk  
Galeros  
Tessmann

Karken: Wiewiora  
Frenken  
Bürsgens  
Schwarzmanns  
Woltery  
Maaßen

Mülstroh, H. Gottschalk	-	Bürsgens Schwarzmanns	21: 8	21:17		1:0
v. Cleef Mobers	-	Wiewiora Frenken	21: 9	24:22		1:0

Galeros	-	Maaßen	21:16	21:15		1:0
Tessmann	-	Woltery	21:14	21:23	21:14	1:0
Mülstroh, H. v. Cleef	-	Frenken Wiewiora	23:21 21:16	19:21 21:15	21:12	1:0 1:0
Mobers	-	Schwarzmanns	21:10	21:15		1:0
Gottschalk	-	Bürsgens	20:22	21:10	18:21	0:1
Tessmann	-	Maaßen	21: 6	21:18		1:0
Galeros	-	Woltery	18:21	21:19	21:19	1:0

ENDERGEBNIS: Unterbruch III - Karken II 19: 5 9:1

MEISTERSCHAFTSSPIEL 2. KREISKLASSE 2. 3. 89

TuS Oberbruch IV - TTC Unterbruch IV

Oberbruch: Stange  
Kutzera  
Strommenger  
Marques  
Aufsfeld  
Lenzen

Unterbruch: Heffels  
Hohnen  
Samouridis  
Schöngen  
Bierbaum  
Wolters

Strommenger Marques	-	Schöngen Hohnen	14:21	14:21		0:1
Kutzera Aufsfeld	-	Samouridis Wolters	21:11	21:15		1:0

Aufsfeld	-	Wolters	21:11	21:15		1:0
Lenzen	-	Bierbaum	11:21	15:21		0:1
Stange	-	Hohnen	21:18	17:21	10:21	0:1
Kutzera	-	Heffels	19:21	21:19	11:21	0:1
Strommenger	-	Schöngen	21:12	21:14		1:0
Marques	-	Samouridis	18:21	22:20	21:14	1:0
Lenzen	-	Wolters	23:21	21:14		1:0
Aufsfeld	-	Bierbaum	23:25	13:21		0:1
Stange	-	Heffels	15:21	13:21		0:1
Kutzera	-	Hohnen	21:9	21:11		1:0
Strommenger	-	Samouridis	21:14	21:19		1:0
Marques	-	Schöngen	21:19	21:16		1:0

Kutzera Aufsfeld	-	Schöngen Hohnen	9:21	12:21		0:1
Strommenger Marques	-	Samouridis Heffels	16:21	12:21		0:1

ENDERGEBNIS: Oberbruch IV - Unterbruch IV 17:19 7:9

## Die Lage in der Bezirksliga spitzt sich weiter zu

**Rur-Wurm-Tischtennis: TuS Oberbruch und DJK Übach-Palenberg sind gefährdet**

**Geilenkirchen/Heinsberg.** - Der TTC Unterbruch darf von Glück sagen, daß er die zum Verbleib in der Tischtennis-Landesliga benötigten Pluspunkte in der Herbstserie eingespielt hat. In der bisher in der Rückrunde an die Platten gebrachten Form hatte die TTC-Sechs das Klassenziel nie und nimmer erreicht. Gegen den TV Erkelenz gab es die erwartete Heimniederlage, wenngleich diese mit 5:9 relativ knapp ausfiel und auch ansteigende Tendenz erkennen ließ. Total von der Rolle war jedoch Jörg Heitzer, ansonsten am Spitzenbrett fast immer eine Bank. Nach dem Gewinn beider Eingangsdoppel durch Reinecke/Heitzer und Stolz/von den Driesch langte es für Unterbruch nur noch

zu drei Einzelpunkten. Im vorderen Paarkreuz dominierte Walter Reinecke zweimal, im unteren Drittel war Friedel Jansen einmal erfolgreich.

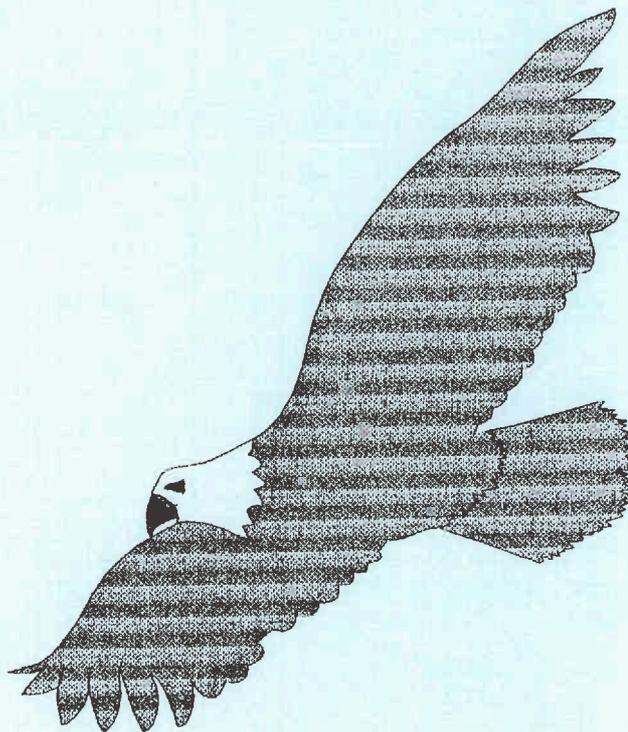
In der Herren-Bezirksliga spitzt sich die Situation für TuS Oberbruch und DJK Übach-Palenberg weiter zu, zumal Heimbach Düren und TTC Oidtweiler II ihre Bilanz aufzubessern vermochten. Die Oidtweiler Reserve gewann das „Kellerduell“ mit Oberbruch unerwartet glatt mit 9:3. Übach-Palenberg begann zwar gegen TTC Schlich II verheißungsvoll und schien bei eigener 6:2-Führung die zum Klassenerhalt dringend benötigten Punkte schon sicher zu haben. Die Gäste drehten aber im

zweiten Durchgang mächtig auf, gewannen in Folge sieben Spiele und somit die Partie noch mit 9:6. Für eine händfeste Überraschung sorgte in der Herren-Bezirksklasse der TTC Kirchhoven mit seinem 8:8-Remis bei der DJK Gangelt, die als erklärter Favorit ins Spiel gegangen war. Nichts anbrennen ließ hingegen Tabellenzweiter TuS Porselen, der im Lokalderby TTC Unterbruch II glatt mit 9:3 bezwang. KJG Birgden schaffte in heimischer Umgebung gegen den zuletzt enorm verbesserten TuS Langerwehe nach 3:8-Rückstand noch ein Unentschieden (8:8). Eine echte Sensation vermeldete Schlußlicht TTC Karken mit dem 9:6-Heimsieg über TTC Alsdorf II.

-PK-

# RÜCKRUNDE

## 8. SPIELTAG



MEISTERSCHAFTSSPIEL BEZIRKSKLASSE 10.03.89

TTC Unterbruch II - DJK Bardenberg I

Unterbr: Mülstroh, J. Bardenberg: Pütz  
 Florack Wangerin  
 Moske Siegl, jun.  
 Schäfers Siegl, sen.  
 Strahsen Krotz  
 Windeln Evers

Florack	-	Wangerin	14:21	21:13	13:21	0:1
Moske		Siegl jun.				
Mülstroh	-	Pütz	21:15	21:16		1:0
Schäfers		Evers				

Strahsen	-	Evers	25:23	21:16		1:0
Windelen	-	Krotz	21:17	21:16		1:0
Mülstroh	-	Wangerin	13:21	21:18	18:21	0:1
Florack	-	Pütz	13:21	18:21		0:1
Moske	-	Siegl, sen.	21:18	19:21	22:20	1:0
Schäfers	-	Siegl, jun.	13:21	11:21		0:1
Windelen	-	Evers	24:22	21: 9		1:0
Strahsen	-	Krotz	10:21	19:21		0:1
Mülstroh	-	Pütz	5:21	17:21		0:1
Florack	-	Wangerin	19:21	19:21		0:1
Moske	-	Siegl, jun.	17:21	18:21		0:1
Schäfers	-	Siegl, sen.	14:21	21:19	17:21	0:1

ENDERGEBNIS: Unterbruch II - Bardenberg I 13:19 5:9

MEISTERSCHAFTSSPIEL 1. KREISKLASSE 6. 3. 89

DTC Straeten I - TTC Unterbruch III

Straeten: Sistermanns  
Pöttgens  
Scherrers  
Lensing  
Heinrichs  
Schöngen

Unterbruch: Mülstroh, H.  
v. Cleef  
Mobers  
Gottschalk  
Galeros  
Tessmann

Pöttgens	-	v. Cleef	21:17	16:21	17:21	0:1
Scherrers		Mobers				
Sistermanns	-	Mülstroh, H.	21:14	18:21	15:21	0:1
Lensing		Gottschalk				

Heinrichs	-	Tessmann	18:21	14:21		0:1
Schöngen	-	Galeros	21:19	24:22		1:0
Sistermanns	-	v. Cleef	21:13	21:16		1:0
Pöttgens	-	Mülstroh, H.	22:20	12:21	19:21	0:1
Scherrers	-	Gottschalk	21:19	21:16		1:0
Lensing	-	Mobers	23:25	21:19	16:21	0:1
Schöngen	-	Tessmann	13:21	13:21		0:1
Heinrichs	-	Galeros	21:14	21:23	21:15	1:0
Sistermanns	-	Mülstroh, H.	17:21	18:21		0:1
Pöttgens	-	v. Cleef	18:21	17:21		0:1
Scherrers	-	Mobers	13:21	13:21		0:1

ENDERGEBNIS: Straeten I - Unterbruch III 12:19 4:9

MEISTERSCHAFTSSPIEL 2. KREISKLASSE 11. 3. 89

TTC Unterbruch IV - TTC Lindern II

Unterbruch: Heffels  
Hohnen  
Samouridis  
Schöngen  
Bierbaum  
Wolters

Ederen: Beuel  
Beschoner  
Hensgens, B.  
Schryen  
Hensgens, U.  
Hocks

Hohnen	-	Beuel	21:12	21:18	1:0
Schöngen		Hocks			
Heffels	-	Hensgens, B.	21: 9	21:12	1:0
Samouridis		Beschoner			

Bierbaum	-	Hocks	21:18	17:21	17:21	0:1
Wolters	-	Hensgens, U.	21:11	21:10		1:0
Heffels	-	Beschoner	23:25	17:21		0:1
Hohnen	-	Beuel	15:21	21:18	21:15	1:0
Samouridis	-	Schryen	21:15	21:15		1:0
Schöngen	-	Hensgens, B.	15:21	13:21		0:1
Wolters	-	Hocks	19:21	10:21		0:1
Bierbaum	-	Hensgens, U.	21:16	18:21	17:21	0:1
Heffels	-	Beuel	21:11	15:21	21:18	1:0
Hohnen	-	Beschoner	21:12	21:11		1:0
Samouridis	-	Hensgens, B.	21:16	21:18		1:0
Schöngen	-	Schryen	21:13	21:18		1:0

ENDERGEBNIS: Unterbruch IV - Ederen II 20:12 9:5

## Rur-Wurm Tischtennis:

# Unterbruchs Niederlage

### Landesliga: 4:9 in Aachen ohne zwei Leistungsträger

**Geilenkirchen/Heinsberg.** — Daß in der Tischtennis-Landesliga der TTC Unterbruch bei Eintracht Aachen 4:9 verlor, fiel nicht aus dem Rahmen, zumal die Heinsberger mit Jörg Heitzer und Christoph von den Driesch zwei Leistungsträger ersetzen mußten. Mit Spitzenbrett Walter Reinecke stellte der Verlierer den besten Einzelakteur. Allerdings steuerten zu seinen zwei Einzelzähler lediglich Friedel Jansen und Stefan Florack einen Pluspunkt bei.

Mit dem 8:8 (Sätze 18:19) zwischen TuS Oberbruch und DJK Übach-Palenberg verbesserte keiner der zwei Bezirksligisten seine Lage in der Gefahrenzone. Auch kann nur einer von beiden hoffen, in den Relegationsspielen mit den Bezirksklassenzweiten in der jetzigen Umgebung verbleiben zu können.

Die Spielfolge im einzelnen (zuerst Oberbruch): Esser/Esser - Heinrichs/Olschewski 2:0, Tulke/Weber 0:2, Peter Esser - Mingers 2:1, Ketzler - Meier 0:2, Tulke - Steinmann 2:0, Christoph Esser - Heinrichs 2:0, Jeske - Schultheis 0:2, Weber - Olschewski 0:2, Ketzler - Mingers 2:1, P. Esser - Meier 2:0, Tulke - Heinrichs 2:0, C. Esser - Steinmann 1:2, Jeske - Ol-

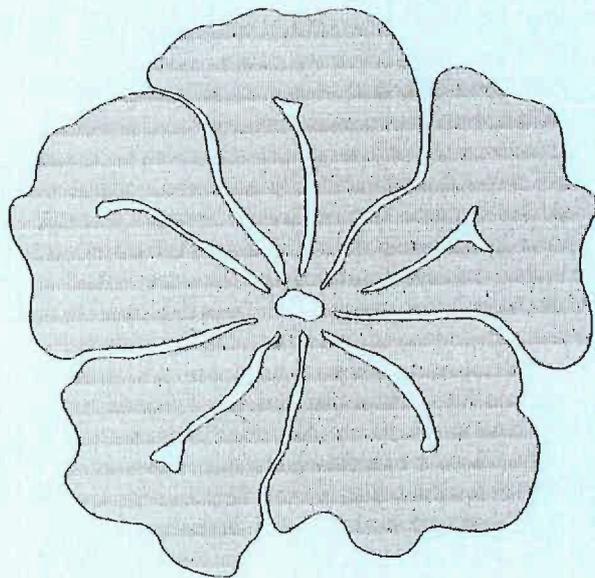
schewski 2:1, Weber - Schultheis 0:2, Tulke/Weber - Heinrichs/Olschewski 0:2, Esser/Esser - Steinmann/Schultheis 1:2. 7:4 und 8:5 hatten die um einen Platz und Punkt schlechter platzierten Heinsberger schon geführt.

In Gruppe 1 der Bezirksklasse zog TuS Porselen nach dem eigenen 9:2-Erfolg beim TTC Kirchhoven mit Spitzenreiter Schmetz Herzogenrath II nach Punkten gleich, da die Herzogenrather beim TuS Langerwehe nur Remis spielten (8:8). Auf Tuchfühlung zum Führungsduo blieb die DJK Gangelt, die Neuling TTC Karken 4:9 geschlagen auf die Heimreise schickte. Trotz der 5:9-Heimniederlage durch den Tabellenvierten DJK Bardenberg bot TTC Unterbruch II eine annehmbare Teamleistung. KJG Birgden ist nach dem 9:6-Heimsieg über TTC Baesweiler II für alle Fälle gerettet.

Für die Unterbrucher Reserve könnte es nochmals eng werden, da der TTC Gereonsweiler als Vorletzter erneut gewann; diesmal 9:5 gegen TTC Alsdorf II. Für Neuling Karken ist derweil nach nur einjährigem Gastspiel in der Bezirksklasse die Rückkehr in die Kreisliga nicht mehr zu vermeiden. -PK-

# RÜCKRUNDE

## 9. SPIELTAG



MEISTERSCHAFTSSPIEL BEZIRKSKLASSE 18. 3.89

DJK Birgden I - TTC Unterbruch II

Birgden: Heutmekers  
Schröder  
v.d.Lohe  
Schippers  
Vallen  
Holtz

Unterbruch: Mülstroh, J.  
Florack  
Moske  
Schäfers  
Strahsen  
Windeln

Schröder	-	Moske	21:17	21:18	1:0
v.d.Lohe		Florack			
Heutmekers	-	Mülstroh	14:21	16:21	0:1
Schippers		Schäfers			

Vallen	-	Windeln	21:19	21:12	1:0	
Holtz	-	Strahsen	19:21	12:21	0:1	
Schröder	-	Mülstroh	11:21	14:21	0:1	
Heutmekers	-	Florack	18:21	19:21	0:1	
v.d.Lohe	-	Schäfers	21:12	21:14	1:0	
Schippers	-	Moske	18:21	18:21	0:1	
Holtz	-	Windeln	8:21	21:13	20:22	0:1
Vallen	-	Strahsen	14:21	19:21	0:1	
Heutmekers	-	Mülstroh	18:21	21: 9	16:21	0:1
Schröder	-	Florack	13:21	12:21	0:1	

ENDERGEBNIS: Birgden I - Unterbruch II 8:18 3:9

MEISTERSCHAFTSSPIEL 1. KREISKLASSE 18.03.89

DJK Birgden II - TTC Unterbruch III

Birgden: Dahlmanns  
 Vaßen  
 Welfens  
 Schmitz  
 Schippers  
 Jansen

Unterbruch: Mülstroh, H.  
 v. Cleef  
 Mober  
 Gottschalk  
 Tessmann  
 Samouridis

Welfens	-	v. Cleef	18:21	18:21	0:1
Schmitz		Mober			
Dahlmanns	-	Mülstroh, H.	21:14	21:16	1:0
Vaßen		Gottschalk			

Schippers	-	Samouridis	22:20	14:21	20:22	0:1
Jansen	-	Tessmann	14:21	15:21		0:1
Dahlmanns	-	v. Cleef	21:19	14:21	21:16	1:0
Vaßen	-	Mülstroh, H.	14:21	13:21		0:1
Welfens	-	Gottschalk	22:20	12:21	21:15	1:0
Schmitz	-	Mober	15:21	22:20	23:25	0:1
Jansen	-	Samouridis	21: 9	21:16		1:0
Schippers	-	Tessmann	14:21	21:19	10:21	0:1
Dahlmanns	-	Mülstroh, H.	8:21	23:21	18:21	0:1
Vaßen	-	v. Cleef	21:10	20:22	21:18	1:0
Welfens	-	Mober	6:21	19:21		0:1
Schmitz	-	Gottschalk	13:21	19:21		0:1

ENDERGEBNIS: Birgden II - Unterbruch III 14:21 5:9

MEISTERSCHAFTSSPIEL 2. KREISKLASSE 18. 3. 89

KJG Birgden - TTC Unterbruch IV

Birgden: Büttner  
Rinkens  
Schippers  
Züll  
Hanßen  
Beumers

Unterbruch: Heffels  
Keuter  
Hohnen  
Samouridis  
Bierbaum  
Wolters

Rinkens	-	Keuter	21:11	22:20	19:21	0:1
Schippers		Hohnen				
Büttner	-	Samouridis	17:21	10:21		0:1
Züll		Heffels				

Hanßen	-	Wolters	21: 8	21:18		1:0
Beumers	-	Bierbaum	13:21	17:21		0:1
Büttner	-	Keuter	22:20	21:17		1:0
Rinkens	-	Heffels	21:17	21:15		1:0
Schippers	-	Samouridis	21:13	21:17		1:0
Züll	-	Hohnen	18:21	18:21		0:1
Beumers	-	Wolters	21:17	18:21	15:21	0:1
Hanßen	-	Bierbaum	21:18	18:21	21:10	1:0
Büttner	-	Heffels	18:21	21:18	21:13	1:0
Rinkens	-	Keuter	21:19	21:18		1:0
Schippers	-	Hohnen	21:16	21:23	14:21	0:1
Züll	-	Samouridis	14:21	15:21		0:1

Büttner	-	Keuter	12:21	16:21		0:1
Züll		Hohnen				
Schippers	-	Samouridis	18:21	18:21		0:1
Rinkens		Heffels				

ENDERGEBNIS: Birgden - Unterbruch IV 17:20 7:9